

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Plannsch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprecher-Nr. 1111. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 16. bis 30. April 1924 Mart. Abolter 0,90 Mart.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile drückt 20 P. auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12½ Pfennig, Vereinstafeln 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamazeile drückt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzverordnungen keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 93.

Magdeburg, Freitag den 18. April 1924.

35. Jahrgang.

Kreuziget ihn!

Vom begeisterten „Gosianna!“ bis zum fanatisch-blutdürstigen „Kreuziget ihn!“ ist immer nur eine kurze Frist gewesen. Der Stifter der christlichen Religion hat es vor 2000 Jahren erfahren, als ihm „Zion Palmen streute“, und als er wenige Tage später zwischen Mäubern und Mördern verhöhrt, zerfleischt und sterbend am Marktholz auf Golgatha hing. Der große Haufe der allzuvielen denkfaul durchs Leben Dämmernden will immer die augenblickliche Erfüllung seiner Einbildungen und Sehnsüchte sehen, bleibt die aus oder ist das Ergebnis nicht, wie er es sich in seinen triebhaften Illusionen vorstellte, so schwenkt er um und läuft unfröhlich und gekränkt hohlköpfigen Schreibern, verächtlichen Schmeichlern seiner Eigenliebe und seines Größenwahns nach und besorgt die Geschäfte jener dunkeln Gewalten, die im Volke nur immer „Material“ für die ungehemmte Ausnutzung des Allgemeinbutes zum eignen Vorteil, „Material“ für den Schützengraben, „Material“ für die Kultur der oberen Zehntausend, der Herrschenden, gesehen haben.

Auch die Sozialdemokratie und die von ihr vertretenen Volksschichten haben den Leidensweg vom Gosianna! bis zum Kreuziget ihn! schon mehr als einmal gemacht. Als im August 1914 das deutsche Volk in das fürchterliche Abenteuer des Weltkriegs durch den „Obersten Kriegsherrn“ gestürzt war und die sozialdemokratische Fraktion die Kriegskredite bewilligte, damit Deutschland nicht am Ende besiegt am Boden liegen sollte, da war der Bruder

Sozialdemokrat ein gefeierter Mann. „Die Notte der Elenden, nicht weri, den Namen Deutscher zu tragen.“ wurde für die nationale Sache reklamiert und hochgejubelt. Das dauerte genau so lange, wie sich das Volk ohne Widerspruch auf die Schlachtbank schicken ließ und zur höheren Ehre der Eroberungspolitik und Kriegsgewinnler hungerte und schufte. Als aber die Vertreter der Partei in Erkenntnis der fürchterlichen Sachlage nach beinahe drei Jahren ergebnislosen Ringens einen Verständigungsfrieden verlangten, als sie noch retten wollten, was zu retten war, ging die Gehe von allen Seiten los. Wir mußten erit in den U-Boot-Krieg hinein und uns damit nach Amerika auf den Hals hehen.

Dann kam der Zusammenbruch. Ludendorff, vor dessen brutaler, geistloser „Feldirektorie“ selbst Wilhelm 2. ein Grauen ankam, wimmerte um sofortigen Abbruch eines Waffenstillstandes. Er ging nach Schweden, Wilhelm und sein Sohn nach Holland, das mitgehändelte, enttäuschte Heer revoltierte. Suerst in der Heimat, wo die vielmals zusammengeflüchten Feldsoldaten wieder für das Grauen der Schützengräben als „Material“ gesammelt und aufgefüttert wurden, und bei der Marine, die man gegen die englische Flotte führen wollte in den sicheren Untergang.

In jenen Novembertagen von 1918 war es die Sozialdemokratische Partei, die die schleifenden Zügel aufnahm und Deutschland vor der fürchterlichsten inneren Katastrophe und damit auch vor dem vollständigen äußeren Zusammenbruch rettete. Da drängte das aus allen Siegesräumen gestürzte Bürgertum zur Partei, die Halbgötter mit den Generalsstreifen verschmähten den Händedruck der Proleten nicht, und selbst Hindenburg stellte sich den Volksbeauftragten zur Verfügung. Gosianna!

Fürchterbare Spuren hatte die vierjährige Völkerberührung, hatten Nord und Brand, die systematische Verwüstung ganzer Provinzen, die Mißhandlung, das Zertreten alles Menschentums in den Gemüthern hinterlassen. Was im Krieg als höchste Tugend gefeiert worden war: die Vernichtung von Leben, der Austrag von Meinungsverschiedenheiten mit der Waffe, das wurde nun im Land im Kampfe der Parteien fortgesetzt. Gewalt, wozu man sah! Der Gewaltfriede von Versailles auf der einen Seite, auf der andern ein Volk, das noch immer nicht einsehen vermochte,

daß es den Krieg wirklich verloren hatte, und jahrelang keine Hand rührte, keine Miene machte, mit den Siegern sich auseinanderzusetzen. Eine Arbeiterschaft, die sich selbst zerfleichte und ihre Kräfte aufrieb in wütenden Kämpfen. Militaristen und Kapitalisten sahen ihre Stunde wiedergekommen. Die Kriegstreiber kamen oben auf, die Volkstrotzende wurde aufgewärmt, Ludendorff organisierte als Gott hinter den Kulissen die nationalen Banden. Er, der größte Bankrotteur der Weltgeschichte, ließ sich als Retter

Die nun — und hier wird die Sache beinahe tragikomisch —, die am schwersten getroffen werden von diesem Gohne, laufen ihren Peinigern von ehegeiern nach. Die vom Großkapital und den Kriegsschreibern gerupften Mittelständler, die Rentner, die ihren letzten Dreier verloren, selbst Beamte, Angestellte und Arbeiter strömen großspurigen Wortmachern zu wie die Kinder von Semeln dem flötenden Mattenfänger. Die Galardspieler auf dem Schachbrett des Krieges, die jungen Leute der Goldmillardenbediener, die Deutschland ruinierten in Verblendung und Geldgier, schieben jetzt die Schuld an allem Unheil, das sie verursachten, auf Juden und Marxisten. Es ist möglich, daß manche der deutschnationalen und völkischen Redner das glauben, was sie sagen. Um so schlimmer für sie und das Volk!

Bräutten sie den Nachkrieg gegen Frankreich zuhauende, wie sie ihn predigen, so bedeutete er das Ende des deutschen Volkes. Denn Deutschland stände in diesem — seinem letzten Waffengang — wieder allein einer Entente von wohlgerüsteten Feinden gegenüber, im Gegenjage zum Preußen von 1813, das im Bunde mit England, Rußland, Oesterreich, Schweden gegen den einen Napoleon stand.

Wesben wir aber von diesem Ende mit Schrecken erschauert, so nimmt der Schrecken ohne Ende einer fürchterlichen Reaktion im Innern seinen Anfang. Die Schmach der Großinflation und der Großquartier nach Bismarck-

Regierungskreisen wird Erfüllung finden. Einer niedergeknüppelten Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenmasse wird man alle Lasten aufhaden und sie bei dauernden Hungerlöhnen und unmenchlicher Arbeitszeit ausbeuten bis aufs Mark. Handlanger-, Büttel- und Senkendienst bei diesen Werken werden die deutschnationalen und völkischen in ihrem fanatischen Hass gegen die sozialdemokratische, gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft leiten. Der „völkische Block“ wird den Kern der „einen reaktionären Masse“ bilden, die sich aus allen bürgerlichen Parteien im Reichstag, in den Landtagen und in den Gemeindevertretungen zusammenballen wird.

Diese Gefahr erkennen, heißt sie bannen, wenn wir am

4. Mai unsere Schuldigkeit bis zum letzten tun. Keine Minute ist zu verlieren. Die deutsche Arbeiterschaft muß sich zusammenschließen, muß eindringen in das Wesen der Dinge, muß erkennen, daß ein Volk aus so fürchterlichem Zusammenbruch wie im Weltkrieg sich nicht in wenigen Jahren befreien und entlasten kann. Dann wird es gleichermassen das hohle Geschwätz, die klingenden Versprechungen der politischen Rinderfänger von rechts und links als das erkennen, was sie sind: Larve Mist in Schaumgold getaucht.

Das deutsche Volk, die deutsche Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenmasse, ihre Frauen und wehrfähigen Kinder haben ihr Schicksal in der Hand. Mit dem Stimmzettel entscheiden sie über Sein oder Nichtsein, über die Frage, ob sie Hammer oder Amboss sein, ob sie als „Material“ oder als Menschen und gleichberechtigte Staatsbürger gelten wollen. Bei allen früheren Wahlen wurde das verkannt. Immer hat das Volk bürgerliche Mehrheiten in den Reichstag gewählt und hat sich dann gewundert, wenn die innere und äußere Politik des Reiches in Bahnen gelenkt wurde, die für die Gegenwart in Gegenwart und Zukunft unheilvoll war und werden mußte.

Verstehen die Wähler wieder nicht, richtigen Gebrauch von ihrem Rechte zu machen, indem sie am 4. Mai sozialdemokratisch — oder um mit den Völkischen zu sprechen — marxistisch wählen, dann dürfen sie sich nicht beklagen, wenn dem Triumphgefühle der völkischen Steger das „Kreuziget, sie!“ für die Unterlegenen unmittelbar folgt.



Deutschlands feiern, als Befreier Germaniens vom Judentum und vom Marxismus. Kreuziget ihn!

Ein Zwischenpiel in der Gehe war die Ruhrbeziehung. Wieder mußte an die Arbeiter- und Beamtenmasse appelliert werden, um dem passiven Widerstande gegen die französischen und belgischen Militärmächte Kraft zu geben. Die Angerufenen versagten nicht, nahmen Ausweijung, Bedrückung und Unsicherheit der Existenz auf sich um Deutschlands willen.

Das Lob des braven Arbeiters und Beamten erklang in allen Tonarten. Gosianna, gosianna! im ganzen deutschen Blätterwald von Posensudel bis Wiesbaden. Man spendete sogar einige Papiermillarden und später Billionen. Von einer ordentlichen Finanzierung des Ruhrkriegs aber sah das bürgerliche Kabinett Cuno ab. Die Mark fiel ins Bodenlose und die Stimmen, Mächter und andre industrielle Konzernführer schlugen aus dem Konflikt märchenhafte Gewinne auf Kosten des Reiches und der — andern.

Als dann auch dieses Manöver, sich um die Zahlung der Reparationen herumzubriden, fehlschlagen war, als man die Mark sanfteren mußte, da hat man es auf Kosten der Beamtenmasse, der Angestellten, der Arbeiter, indem man Löhne und Gehalte kürzte, die Arbeitszeit verlängerte und Hunderttausende „abbaut“ und in Arbeitslosigkeit, in Not und Elend stieß. Die einst Gelobten wurden ans Kreuz geschlagen, mit der Hungerpeitsche ge- schmetzelt und in offenem Carnegien, zu offener Not hinfür gebracht.

hinweisen sollte und die Wendung „ernste Folgen“ auch nicht anders verstanden werden dürfte.

Der japanische Botschafter wird möglicherweise von seinem Posten abgerufen werden, weil Japan zu erkennen geben will, daß die japanische Regierung mit der formellen Wendung „ernste Folgen“ nicht einverstanden ist.

Italienische Erinnerungen.

Der russische Kommunist Degot hat in Moskau seine Erinnerungen erscheinen lassen. Ein Kapitel handelt von seiner Tätigkeit als Kommissar der Moskauer Internationale in Italien zur Zeit, als die Macht der Arbeiterklasse dem Gipfelpunkt nahe war, im Jahre 1920, und die Aufrufung der Republik täglich zu erwarten war.

In Rom teilten Degot die zu Moskau neigenden Mitglieder der sozialistischen Partei streng vertraulich mit, daß der frühere Ministerpräsident Nitti der sozialistischen Partei den Vorschlag gemacht hatte, an einer parlamentarischen Umwälzung teilzunehmen, und nach Abschließung des Königs die demokratische Republik auszurufen. Der Vertreter Moskaus wurde nun um seine Meinung hinsichtlich der Teilnahme an einer solchen Umwälzung befragt. Er antwortete wörtlich folgendes:

Im Namen der kommunistischen Internationale könnt ihr dem Parteivorstand mitteilen, daß die Teilnahme an einer solchen Umwälzung gleichbedeutend sein würde mit einem Verrat an den Interessen der Arbeiterklasse. Solche „Revolutions“ verdunkeln nur das revolutionäre Klassenbewußtsein der Arbeitermassen. Unter den abzuwählenden Persönlichkeiten ist es unerlei, wer auf dem Throne sitzt, Nitti oder der König.

„Wie ich später erfuhr,“ erzählt Degot weiter, „war meine Antwort von entscheidender Bedeutung.“

Statt eine geschlossene Aktion der Arbeiterklasse mit dem demokratisch gesinnten Teile des Bürgertums zu unterstützen, führten die italienischen Kommunisten eine Spaltung in der Partei und in den Gewerkschaften herbei. Diese Zeit gab Mussolini Gelegenheit, seine Schwarzhemden zu organisieren, die Reaktion zu sammeln, auch das demokratische Bürgertum rißte von der Arbeiterklasse, die Revolution nach Moskauer Muster machen wollte, wieder ab — das Ende war der vollkommene Sieg der Faschisten, die Niederlage und noch heute nachwirkende Ohnmacht der Arbeiter.

Frauentwahlarbeit in England.

Ein eifriges Mitglied der englischen Arbeiterpartei, Miss Marion Philipps, berichtet über ihre Erfahrungen bei der Werbearbeit zur Wahlzeit:

Werbearbeit.

Dies geschieht folgendermaßen: Eine kleine Gesellschaft von vier oder fünf Frauen geht zu einer Gruppe von Häusern, wo sich ein passender Platz für eine Versammlung unter freiem Himmel findet. Sie gehen in jedes Haus und sagen den Frauen, daß sie gleich eine Versammlung stattfinden wird, um über die Politik der Arbeiterpartei zu sprechen und deren Beginn durch ein Glaszeichen angekündigt werden wird, die Frauen brachten sich dafür nicht erst umzugüssen. Sie können so kommen, wie sie gerade sind. Hat man jedes Haus besucht und ist ein geborgener Stuhl da, auf den sich der Redner stellt, dann lautet der Vorsitzende der Gesellschaft und beginnt. Es folgen Reden von fünf oder zehn Minuten. Dann die Diskussion der Frauen, wobei die Werber sich versichern, daß sie die Frauen für ihre Sache gewonnen haben.

Auf der Türschwelle.

Werbearbeit — nichts ist wichtiger. Es hängt von dem Ort ab, ob das Werben nur Wählerinnen betreffen oder Männer und Frauen einschließen soll. Auf jeden Fall ist nichts wichtiger als die Arbeit der Frauenwerber.

Während man von Haus zu Haus geht, denke man an zwei Dinge: 1. Man gehe niemals allein. Man richte es so ein, daß zwei oder drei (zwei ist das Beste) zusammen gehen. Es ist nützlich, da der eine etwas wissen mag, was der andere nicht weiß, und es ist auch viel interessanter, sich über die gemeinsamen Besuche zu unterhalten. 2. Man versuche seine Rede den verschiedenen Frauen, um die man wirbt, anzupassen. Besucht man z. B. eine alte Frau, dann erzählt man ihr alles über die Politik der Partei über Altersvorsicherungen. Ist es eine sehr junge Frau, die noch nicht 30 Jahre alt ist oder nicht so aussieht, dann erzähle man ihr, wie die Partei versucht, für 21jährige Frauen das

Stimmrecht zu bekommen. Ihr England haben die Frauen erst von 30 Jahren an das Wahlrecht. Ist es eine Witwe, dann erzähle man ihr von Witwenpensionen usw. Nur keine Zeit auf hoffnungslos: Leute verdrängen. Die Wahlen dauern zu kurze Zeit. Das wichtigste für eure Wähler ist, daß sie wissen, wo sich das Wahlbureau befindet.

Parteisarbei.

Trage ständig deine Parteifarben und tue das möglichste, Plakate und Fensteranschläge der Partei in allen Nachbarhäusern anzubringen. Gehe deine Karten zu und außerhalb des Hauses. Veranlasse andre Frauen, dasselbe zu tun.

Verteilung von Flugblättern.

Werft sie nicht in den Briefkasten, wenn irgend möglich, händigt sie den Wählerinnen aus. Erzähle ihnen, worum es sich handelt und was zu ihrem Nutzen ist. Veranlasse keine öffentlichen Versammlungen, wenn noch schriftliche Arbeit oder Flugblattverteilung getan werden muß. Bedenkt, daß Versammlungen gehalten werden, um diejenigen zu belehren, die noch nicht Mitglieder sind. Die Zeit wird am besten verwendet, wenn man die überzeugt, die noch nicht zu den Versammlungen gekommen sind.

Nichts ist schlimmer als Lärm in Versammlungen, die von der Gegenpartei gehalten werden. Hat man an den Gegenkandidaten eine Frage zu richten, so tue man es zur rechten Zeit und formuliere sie so treffend wie möglich. Ein anständiger Kampf ist eine gute Politik. Wohlüberlegte Störungen verrichten unsere eigene Sache.

E. H. Stauning



Führer der dänischen Sozialdemokraten, der vom König mit der Neubildung einer Regierung beauftragt wurde. Als Minister des Auswärtigen wird in das Kabinett Stauning der dänische Gesandte in Berlin, Graf Molke, eintreten.

Notizen.

Ein Jahr Festung für eine illegale Versammlung. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte den Bergarbeiter Max Wirte aus Gornitz wegen Beihilfe zum Hochverrat in Danzig mit einem Verbot gegen das Verbot der kommunistischen Partei zu einem Jahre Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe. Wirte hatte am 30. November eine Versammlung einberufen, in der er Maßnahmen forderte, um das illegale Weiterbestehen der kommunistischen Partei zu ermöglichen. Dabei legte er auch Flugblätter aus, die auf einen gemeinsamen Sturz der Regierung und eine Aenderung der Verfassung hingingen.

Republikanische Freie. Wie gemeldet wurde, sind in Wiesbaden 15 junge Leute von der französischen Besatzungsbehörde unter dem Verdacht nationalsozialistischer Umtriebe festgenommen worden. Einige wurden nach der Vernehmung wieder freigelassen. Wie sich herausstellte, hat sich diese 15 jungen Leute Angehörige der früheren Jugendgruppe der Sozialistischen Partei genannt. In der letzten Mitgliederversammlung dieser Partei bekannte man sich nicht etwa mutig als Lehrmeister dieser jungen Wirtinnen, sondern erklärte, die Partei könne die Verantwortung für die früheren Mitglieder ab und überließ sie ihrem Schicksal.

Regulierung der Schupmannschaften. Wie die „Adnische Volkszeitung“ erzählt, sollen die wegen der Vorgänge vom 30. September 1923 in Düsseldorf vom französischen Kriegsgericht

Ende Dezember zu Gefängnisstrafen verurteilten Schupmannschaften befragt hat am 15. April ihre Verhandlungen mit der Rheinland-Kommission über die Verlängerung des Textilabkommens abgeschlossen und das neue Abkommen unterzeichnet, obwohl die im Vergleich zu den bisherigen Bestimmungen ...

Erfüllungspolitik.

Die Textilindustrie des besetzten Gebietes hat am 15. April ihre Verhandlungen mit der Rheinland-Kommission über die Verlängerung des Textilabkommens abgeschlossen und das neue Abkommen unterzeichnet, obwohl die im Vergleich zu den bisherigen Bestimmungen ...

Personalabbau bei der Reichsbahn beendet.

Der Abbau u. schuf zur Überwachung des Personalabbaus beschaffte ... mit der Personalabnahme ab dem 1. April 1924 ...

Verbote.

Die Hamburger Polizeibehörde hat die kommunistische Hamburger Volkszeitung wegen Abdrucks der Entschuldigungen des kommunistischen Parteitags auf fünf Tage verboten. Die halbe das Verbot für falsch, weil nichts geeigneter ist, die kommunistischen Arbeiter zu ernüchtern, als der wahrhaftige Antikommunismus, der in der Entschuldigungen zum Ausdruck kommt.

Der 1. Mai in Thüringen.

Der Thüringische Landtag hat das Gesetz, das den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag bestimmt, aufgehoben und sich bis zum 6. Mai vertagt. Dagegen stimmten Sozialdemokraten und Kommunisten.

Devisen.

Von der Buchdruckbewegung.

München, 17. April. Der Streik der hiesigen Buchdrucker, die 35 Mark Lohn pro Woche forderten, ist beigelegt, so daß die Tagesblätter wieder erscheinen werden. Den Streikenden soll eine Zulage von 2 Mark pro Woche bewilligt werden.

Breslau, 17. April. In einer Versammlung der Buchdruckerhilfen kam es zwischen den Verlegern und den Streikenden zu einer Einigung. Die durch Sachverständigen festgestellten Löhne erfahren insofern eine Aenderung, als die ursprünglich mit Wirkung vom 3. Mai vorgezogene Erhöhung von 1,50 Mark bereits am 19. April gezahlt und für die Stadt Breslau auf 2 Mark für alle beschäftigten Buchdrucker erhöht wird. Hilfsarbeiter erhalten einen entsprechenden Anteil. Außerdem wird eine einmalige Wirtschaftshilfe gewährt, deren Höhe mindestens 25 Prozent des Wochenlohns beträgt. Maßregelungen finden nicht statt.

Macdonald warnt

London, 17. April. Macdonald erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Arbeiterbundes „New Leader“, in der auswärtigen Politik sei er weiterhin zuversichtlich. Er sei jedoch nicht eine überoptimistische Persönlichkeit, wie ihn einige Zeitungen darstellten. Er könne nicht eine sofortige und umfassende europäische Regelung versprechen. Alles, was er erklären könne, sei, daß die Bedingungen für eine derartige Regelung besser seien als sie waren und daß die Übernahme der Regierung durch die Arbeiterpartei einen riesigen Einfluß zum Guten gehabt habe.

Auf der andern Seite sei der Einfluß der Unheilstifter weiterhin behauerlich groß. Die Rede, die Lloyd George kürzlich im Unterhaus gehalten habe, habe die guten Beziehungen mit Frankreich ernstlich bedrohen können. Glücklicherweise habe Frankreich gewillt, daß diese Rede einfach ein Parteiangriff auf die Regierung war und daß sie nicht die britische Politik in der einen oder anderen Richtung beeinflussen werde.

Es habe seinen Zweck, die Augen vor der Tatsache zu verschließen, daß, wenn die Außenpolitik der Regierung fehlerhaft, die Misslingen wieder beginnen würden. Es würde eine Neugruppierung der Mächte geben, in der Rußland und Deutschland keine unerwartliche Rolle spielen würden. Schließlich werde es zu einem neuen Weltkrieg kommen.

Belgien und Macdonald.

London, 17. April. Der belgische Berichterstatter der „Times“ meldet, die Erklärung Macdonalds im Unterhaus über die britische Haltung gegenüber dem Verzicht der Sachverständigen machte in belgischen Kreisen einen sehr günstigen Eindruck.

Die belgische Regierung sei der Ansicht, daß keine Zeit verloren werden sollte, um Erörterungen am Konferenztisch zu eröffnen und daß nur Gates von einer interalliierten Zusammenkunft erwarten könne, jetzt, wo eine gemeinsame Grundlage für eine solche Konferenz geschaffen worden ist.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Patté-Creme

erhält das Leder.

Holzmacher & Patté, Magdeburg

Unsere Oster-Gehlager erregen Aufsehen!

- Damen-Schnür-Halbhuhe Wildleder-Imitation, grau, schwarz, braun . . . 4.65
- Damen-Halbhuhe Samt, Spange, Pumps, eleganter Promenadenschuh . . . 5.90
- Damen-Schnürhalbhuhe Kopschuh, in runder und spitzer Form . . . 6.90
- Braune Damen-Schnürhuhe Rindbock, Rahmenarbeit . . . Größe 35 bis 37 8.65
- Zack-Spangen-Damenhuhe hübsche, bequeme Form, ganz besonders billig 10.50
- Chevreau-Damen-Pumps mit Louis-XV.-Abzug, hocheleg. Ausführung 10.75

- Knaben- und Mädchen-Stiefel Rindbock u. Hochchvreau 31 bis 35 6 90 27 bis 30 5.90
- Fahleder-Burischen-Stiefel leichter, geragelter Unterboden . . . 36 bis 38 7.25
- Rindbock-Burischen-Stiefel ganz besonders billig . . . 36 bis 38 7.90
- Bogtalt-Frauen-Stiefel weicher Schaft, flacher Absatz, besonders billig 8.90
- Edt Chevreau-Dam.-Hochschaffstiefel extra billiges Angebot 9.85
- Braune Dam.-Chevr.-Schnürstiefel extra billiges Angebot 10.90
- Zackbeleg-Damen-Hochschaffstiefel edt Chevreau-Emag, ganz besonders billig 11.50

- Rindbock-Herren-Schnürstiefel mit gutem, gemäßigtem Unterboden . . . 7.90
- Rindbock-Herren-Schnürstiefel Derby und Absatzlos, ganz besonders billig 8.90
- Braune Herren-Halbhuhe breite und halbspitze Form, sportlich . . . 9.80
- Bogtalt-Herren-Schnürstiefel Derby, ganz vorzüglicher Sonntagsstiefel . . . 10.50
- Braune Herren-Schnürstiefel Rindbock, moderne, spitze Form, extra billig 11.90
- Herren-Halbhuhe Rindbock, Rahmenarbeit, mit Lederrücken 12.50

Kommen Sie in den Vormittagstunden, da nachmittags der Andrang immer groß ist. — Ohne Mühezeit durchgehend geöffnet. Beachten Sie unsere Auspflanzung im Haupteingang, Sie werden bestimmt das Passende finden.

Schuhhandels Hof Breiteweg 193/194

gegenüber der Steinstraße.

Wählen Sie zum Osterfeste

nur die billigen und bekant guten Erzeugnisse aus der

Magdeburger Rathaus-Destillerie

Hans Osther

Silberfabrik u. Weinhandlung

Rathaus-Rotomaden

Fabrik: Gr. Driesdorfer Str. 19/20. — Geraruf 3779. —

Beste Quelle für Oberbrennöl.

kleiner weißgelber Serrier

ohne Selbsthand mit langer Rute am Rande

den 14. April in Guben

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Franks, Buchauer Straße 2, Hof 1, 1201

Neu und gebrauchte Damen- u. Herrenräder

billig bei Walter

Stephansstraße 35.

Billiger Oster-Berkauf!

Riefenauswahl * Niedrigste Preise Batistwäsche - Unterröcke - Herren-Artikel

Untertailen aus Batist, mit reiz. Spitzen und Hobstaumzarnieruna, mit schmalem St. Leger, auch Jumperform RT. 2.25 1.75	Waschunterröcke prima Stoffe, hell und dunkel gestreift, mit faltenvoll, beste Ausführung RT. 3.90 2.75	Ganz besonders preiswert!
Untertailen aus Batist oder Spal, englisch. Ausführ., mit vielen Spitzen oder Hobstaum, modernste Formen RT. 4.50 2.90	Satin-Unterröcke prima Qualität, mit Plüschvolant, bunt oder einfarbig, schöne Farben RT. 8.50 6.25	Zephir-Oberhemden mit schönen Streifen mit 2 Kragen, in allen Weiten RT. 6.75
Garnituren (Hemd u. Beinkleid) aus Batist, geflickt u. reiz. Spitzen od. Hobstaumverzierung, mit Handdurchzug RT. 9.50 7.50	Trikot-Unterröcke mit Alpaka- od. Satinvolant, schwarz mit bunt, modernste Ausführung RT. 9.50 7.50	Perkal-Oberhemden hell, mit schönen farbigen Streifen in allen Weiten mit 2 Kragen RT. 8.50
Garnituren (Hemd und Beinkleid) Spal oder feiner Batist - mit Spitzen oder Handhohstaum verz. RT. 16.00 13.50	Moire-Unterröcke uni oder bunt gefl., modernste Farben RT. 12.50 8.75	Perkal-Oberhemden mode mit farbigen Streifen in allen Weiten mit 2 Kragen RT. 10.50
Unterkleider aus Batist oder Spal, mod. Formen, mit schönen Spitzen und Hobstaum RT. 11.00 7.50	Seidentrikot-Unterröcke prima Qualität, ent. übend: Farb., neuere Fassons RT. 19.50 16.00	Einsatzhemden mesh Malo, prima Qualität, mit schönen Einfäsen RT. 4.50 3.40
Unterkleider aus gutem Batist in englisch. Ausführung, mit reicher Spitzengarnierung RT. 22.50 16.00	Seidene Unterröcke in runderweiser: Farben, herrliche, weiche Seide RT. 26.00 18.50	Seidenbinder moderne Streifen u. Muster RT. 3.50 2.85 2.25 1.75
		Hosenträger prima Gummi mit Federrippen RT. 2.10 1.50

Billige Oster-Konfektion!

Kostümrock rein wollener Oberrock mit Stehberril verziert 5.90		Revers-Bluse aus prima Vollwolle, reich mit Spitzen garniert 9.80 7.90
Plisseerock aus reinwollenen Oberrock 7.90		Bubi-Bluse aus prima weißem Vollwolle, mit und ohne Sauber 10.50 9.80
Sportrock aus prima Donegal, weite Form 8.50		Jumper aus Kunstseide, in vielen hübschen Farben u. Nacharten 19.50 11.50 10.50 4.50
Plisseerock aus reinwollenen Oberrock, in weiß und mit farbigen Streifen 12.75		Jumper aus prima Vollwolle, in vielen modernen, hübschen Farben 11.90
Donegal-Mäntel gute Ware, hübsche moderne Formen 12.75		Kleid aus reinwollenen Oberrock, reich geflickt, mit Treffengarnitur 19.50 12.75
Covercoat-Mäntel weite Form, mit und ohne Gürtel zu tragen 17.80		Garbardin Kleid prima Qualität, verschiedene hübsche Nacharten 28.00
Tuchmäntel mit Fächer und Ständer garniert 36.00		Kleid aus prima Daillatseide, hübsche moderne Farben 39.00
Backisch-Mäntel aus prima Tuch, verschiedene hübsche Nacharten 39.00		Kleid aus reinwollenen Garbardin, reich mit Treffe befest, gr. Weiten 49.00

Das neue Kostüm
aus mit Stoffe bester, made auf Maßen **26.50**

Ein Posten reinwollene Klavwesten **9.80**
für Damen und Herren **11.90**

Donegal-Kostüm
Bindeform, hübsche Formen **25.00**

Ein Posten reinwollene Kinderkleider
Größe 5 RT. **6.50** Steiger. RT. **0.50**
Größe 6 RT. **8.90** Steiger. RT. **0.80**

Ein Posten reinwollene Kleider
aus mit Stoffe bester, made auf Maßen **19.50**

Siegfried Gohn

Weberei-Waren

Breitened 58-60.

Aus der Provinz.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf. Die Parteimitgliederversammlung hat in der Gemeinderatswahl folgende Kandidaten aufgestellt: Andreas Laab, Vorsitzender; Hermann Braune, Hausbesitzer; Carl Meiseberg, Lagerführer; Hermann Günther, Kammacher; Gustav Zehle, Gemeindeführer; Albert Schulze, Oberpöcher; August Wille, Landarbeiter; Robert Otto, Dieber; Karl Arndt, Schiffer; Franz Kollie, Schiffer; Otto Binzelberg, Zimmer; Richard Kopsen, Arbeiter; Dorothea Kuerre, Arbeiterin; Ernst Hornung, Dreher; Heinrich Hermann, Geschäftsführer. Die Versammlung nahm auch Stellung zu der von den bürgerlichen Gruppen aufgestellten bürgerlichen Einheitsliste, auf der Beamte und Angestellte, Kleinlandwirte, Hausbesitzer und Gewerbetreibende ihre Kandidaten gebracht haben. Es wird auch in unsem Dorte berührt, geschloffen gegen die Arbeiterliste aufzumachen, um ihren letzten Willen zu durchbrechen. Interessent nach dem Mäher der Vorzugszeit ist die bürgerliche Liste. Die schon schwer belastete Arbeiterliste soll noch mehr bluten. Denn bürgerliche Interessenvertretung bedeutet nichts weiter als die Launen auf andere abzuwälzen. Das kann und nur verhält zu werden durch die Arbeiterliste. Diese hat alles aufzubieten, um der List Laach zum Siege zu verhelfen. Dem geschlossenen Bürgerblock muß am Wahltage eine geschlossene Arbeiterliste gegenüberstehen.

Diesdorf. Eine Ruhepause im Wahlkampf bilden die Veranstaltungen der Arbeiter-Turner am Karfreitag und der Arbeiter-Sänger am 1. Osterfesttag. Die Arbeiter-Turner wollen den Schulentlassenen und auch den Eltern einige frohe Stunden bereiten und neben den Darbietungen aufmerksam machen auf die Notwendigkeit der Körperpflege gerade unter durch den Krieg körperlich heruntergekommenen Jugend. Gesunde Menschen mit gesundem Geiste braucht die Zukunft der Arbeiterbewegung, und diese heranzubilden zu helfen ist das Ziel der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Arbeitereltern, schickt deshalb eure Kinder in die Arbeiter-Sportvereine, denn die bürgerlichen Organisationen sind Gegner des Aufstiegs der Arbeiterklasse. Der Arbeiter-Gesangverein wird das neu einstudierte Singspiel „Wingerkegel“ zur Aufführung bringen. Der Verein hat sich in den letzten Jahren einen Ruf über unsern Ort hinaus erworben. Es handelt sich in beiden Fällen um ein Stück Arbeiterkultur, weshalb der Besuch zu empfehlen ist.

Wettberg. In den Gemeinderatswahlen ist von den Hausbesitzern, Bauern, Handwerkern, Beamten und Angestellten eine sogenannte Einheitsliste aufgestellt worden. Als Ausschlaggebend dieser Liste wird der Arbeiter-Selbstreiter benannt. Gleich hinter diesen kommt der Bauer Hr. Kollie. Die wenigen Bauern unsem Dorte nehmen auf dieser Liste sechs Vertreter in Anspruch, wohingegen die Hausbesitzer, die die härteste Gruppe sind, sich mit vier Vertretern begnügen müssen. Es wäre freilich zu ungeschickt gewesen, hätte man den Direktor Meusens, der allen Arbeitern vom letzten Streik in „guter Erinnerung“ ist, als Spitzenführer bestimmt. Auf Arbeiternamen hat man es ja abgesehen, deshalb muß Meusens seinen Platz in der Mitte der Liste einnehmen. Die große Mehrheit der Hausbesitzer sollte doch bedenken, daß sie in erster Linie Arbeiter und dann erst Hausbesitzer sind. Wenn sie auch volle Privilegien nehmen würden, leben können sie davon doch nicht. Sie stehen ebenfalls im Dienste des Kapitals, wie diejenigen, die kein Grundbesitz besitzen. Ferner sollten sie auch erkennen, daß an den vielen Konflikten, die leider auch in unsem Orte zwischen Hausbesitzern und Mietern bestehen, und die Wohnungsnot jauch hat. Diese zu beheben, hat sich die Sozialdemokratie ebenfalls zum Ziel gesetzt. Deshalb muß jeder Arbeiter, der seine geringen Ersparnisse zum Ankauf eines Grundstücks benutzt hat, am 4. Mai der Sozialdemokratie seine Stimme geben. Auf unserer Liste befinden sich auch vier Hausbesitzer und auch Vertreter der Angestellten und Frauen. Wenn dies alles jeder Hausbesitzer klar überdenkt, wird er seine Stimme nur der Liste wand geben können.

Sachsenleben. In einer öffentlichen Wähler-versammlung sprach am Montag abend Landtagsabgeordneter Otto Kunze. Er widerlegte die Dolchstoßlegende. Die Arbeiterklasse hat dafür zu sorgen, daß den Kriegsgewinnern das Handwerk gründlich gelegt wird. Er wies auch auf die Gemeinderatswahlen hin. Mit der Unterstützung an alle Leier der „Vollstimmigkeit“ und Mitglied der Partei zu werden, schloß Genosse Kühne die interessante Versammlung.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg. Am Mittwoch den 21. April findet eine öffentliche Wähler-versammlung im Saal der Volkshaus Genosse Krüger (Wandlung) stattfinden. Es ist erforderlich, daß zu dieser Versammlung die Staat- und Gemeindeführer erscheinen. Jeder Mensch, der sich für einen guten Zweck der Versammlung, der Wahl, interessiert, ist er aus der weitläufigen Verbrüderung nach der die Wahl interessiert. Daraus verläßt man die Versammlung am 22. April.

Bregien. Vorwärts immer, nichts zurück. In einer großen öffentlichen Wähler-versammlung sprach unser Landtagsabgeordneter Genosse Hanna Bollmann. Derselbe berichtete über das wahre Gesicht der bürgerlichen Parteien. Von den Bürgerlichen ist nichts zu erwarten. Im Kampfe gegen die Arbeiterklasse ist kein sie alle geschlossen gegen die Arbeiter. In Sachsenleben sind die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Lage, die Arbeiterklasse nicht gekannt. Nur mit Gewalt läßt sich Gewalt erzwingen. Danach handelt die Sozialdemokratie. Jeder denkende Arbeiter muß daher der Sozialdemokratie seine Stimme geben. Lang anhaltender Streik hat die Arbeiterklasse nicht mehr. Lang anhaltender Streik hat die Arbeiterklasse nicht mehr. Lang anhaltender Streik hat die Arbeiterklasse nicht mehr.

Dieck. In der öffentlichen Versammlung sprach Genosse Dieck über die bürgerliche Liste. Er erklärte, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird. Er erklärte, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird, daß die Sozialdemokratie nicht mitmachen wird.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Essentielle Wähler-versammlungen.

Montag den 21. April (Ostermontag), nachm. 8 Uhr:
Wettberg. Referent: Hauptlehrer Genosse König (Jerichow).
 Montag den 21. April (Ostermontag), abends 8 Uhr:
Ebenorf. Referent: Hauptlehrer Genosse König (Jerichow).
 Dienstag den 22. April, abends 8 Uhr:
Groß-Haldensleben. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg.
Eisenleben. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Neumann.
Garitz. Referent: Reichstagsabgeordneter a. D. Genosse Bauer (Berlin).
Sommerdorf. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Kasten (Schönebeck).
Beendorf. Referent: Genosse Holle (Magdeburg).
Groß-Santersleben. Referent: Hauptlehrer Genosse König (Jerichow).
Elbeu. Referent: Gewerkschaftsbeamter Genosse Hinz (Magdeburg).
Klein-Bartensleben. Referent: Genosse Rudolf Behm (Magdeburg).
Neuenhose. Referent: Genosse Steinke (Magdeburg).
Wahlhof. Referent: Gewerkschaftsbeamter Genosse Jericho (Magdeburg).

Mittwoch den 23. April, abends 8 Uhr:
Dreileben. Referent: Landtagsabg. Genosse Brandenburg.
Sandweg. Referent: Reichstagskandidat Genosse Stenberg (Burg).
Ausleben. Referent: Bezirkssekretär Genosse Ferk (Magdeburg).
Marienberg. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Neumann (Magdeburg).
Sölpe. Referent: Landtagsabg. Genosse Kasten (Schönebeck).
Wefensleben. Referent: Reichstagsabg. a. D. Bauer (Berlin).
Groß-Haldensleben. Referent: Gewerkschaftssekretär Genosse Feldmann (Neuhaldensleben).
Wöringen. Referent: Genosse Jericho (Magdeburg).
Wornitz. Referent: Genosse Ferk (Magdeburg).
Wolmirstedt. Referent: Gen. Pfarrer Meier (Charlottenburg).
 Donnerstag den 24. April, abends 8 Uhr:
Sachsenleben. Referent: Genosse Ferk (Magdeburg).
Niederhaldensleben. Referent: Genosse Feldmann (Neuhaldensleben).
Sommerleben. Referent: Genosse Hinz (Magdeburg).
Heinrichsberg. Referent: Genosse Behm (Magdeburg).
Garitzleben. Referent: Genosse Steinke (Magdeburg).
Beendorf. Referent: Genosse Bernia (Magdeburg).
Wormsdorf. Referent: Genosse Jericho (Magdeburg).
 Freitag den 25. April, abends 8 Uhr:
Mogau. Referent: Landtagsabg. G. Wittmaack (Magdeburg).
Drafsenstedt. Referent: Genosse Jericho (Magdeburg).
 Das Parteisekretariat.

Stendal.

Am 22. April (3. Osterfesttag) abends 8 Uhr im Stadttheater
Große Wähler-versammlung
 Referent:
Oberpräsident Otto Hörsing

Kreis Raibe.

Ebenorf. Unsere erste Wähler-versammlung war ein voller Erfolg für die Partei. Landtagsabgeordneter Genosse Klein (Ebenorf) schloß die Versammlung mit der Urkunde unsem heutigen Glanz. Er verwies vor allem den Standpunkt, daß ein neuer Krieg unsere Lage verschlimmern könnte. Was ja unsere Reichsparteien und zum Teil auch links von uns oft gewünscht wird. In der Diskussion sprach ein herangebildeter Kommunist. Die Antisemiten bewiesen nach dem Schlußwort Kleinheims, der die Antisemiten des Reichstages treffend zurückwies, durch lebhaften Beifall, daß sie in der Sozialdemokratie die richtige Schwärmerin der Arbeiterbewegung sehen, und dementsprechend am 4. Mai ihre Stimme abgeben werden.

Schönebeck. Die Sozialdemokratische Partei hielt im „Stadt-park“ eine sehr gut besuchte öffentliche Wähler-versammlung ab, in der Landtagsabgeordneter Genosse Dr. Ders ein vorzügliches Referat hielt. Er ging auf die Ursachen der Notlage unsem deutschen Volkes ein und bewies, daß es falsch ist, die Sozialdemokratie für das jetzige Elend verantwortlich zu machen. Alles andere ist nur ein herangebildeter Kommunist. Die Kommunisten gehen dabei Hand in Hand mit der Reaktion. Nicht die Sozialdemokratie, nicht die Revolution ist schuld an den schlechten Zuständen, sondern die nationalitätlichen Kräfte und die Kapitalisten, die am Krieg und der Inflation ungeheuer verdient und weite Kreise des Volkes der Verelendung preisgegeben haben. Am 4. Mai muß diesen Schätzungen geantwortet werden, daß das verhängnisvolle Volk sich die Ausbeutung nicht mehr gefallen läßt. Der Wahltag wird es der sozialdemokratischen Liste die Stimme geben. In der Diskussion wirkten sich zwei Kommunisten zum Vorteil: Paul (Welfische Fabrik Magdeburg) und Eichler. Seine klare Äußerung hatten diese beiden Wirrwirre von der Arbeiterbewegung und den politischen Verhältnissen. Sie mußten mehrmals das Geschloß der ganzen Versammlung über sich ergehen lassen. Arbeitsschlagen dieses Paul konnten die Treibereien der Kommunisten in dem Welfischen Bezirk der Versammlung vor Augen führen. Genosse Derrung stellte die kommunistischen „Wahrheiten“ klar. Genosse Kasten war ebenfalls ein Kommunist, jedoch aber sehr entgegen. Er sagte: Wenn die Kommunisten unabhängig in ihren Versammlungen wären, dann würden auch wir uns nicht mit ihnen auseinandersetzen können. Aber solange Kommunisten benachteiligt mit gefährlichen Werkzeugen in die Versammlungen gehen und gegen die Sozialdemokraten machen, können wir Sozialdemokraten es ab, in kommunistische Versammlungen zu gehen. Die Kommunisten sollten nicht gegen Arbeiter, sondern gegen die Reaktion kämpfen. Aber bis jetzt haben die Kommunisten den Kampf gegen die Bürgerlichen den Sozialdemokraten überlassen. Genosse Herz wies im Schlußwort die vorgebrachten Lügen der Kommunisten zurück und forderte nachdrücklich auf, am 4. Mai sozialdemokratisch zu wählen.

Altmark.

Schönebeck. Zur Stadtverordnetenwahl. Das Organisationskomitee der Deutschen Gewerkschaftsbund (Gedag), der Reichsbund der Köhler Beamten, der Deutsche Bauernverband und die Kreisgewerkschaften haben eine Versammlung wegen Stellungnahme zu den Stadt-

berordneterwahlen in die „Union“ einberufen. Lehrer Meher bezeichnete als besonders fühlbar für Salzwebers Bewohner den Landmangel. Bei Verpachtung eines Gartengrundstücks melden sich immer eine Unzahl Reflektanten. Er entwickelte nun ein Bodenprogramm, wie wir Sozialdemokraten es längst erstreben. Er legte der Versammlung nahe, nur solche Leute in das Stadtparlament zu schicken, die alle ihre Arbeit darauf einstellen, Land zu beschaffen für Kleingärten, für Heimstätten. Die einzige Partei, die für dieses Ziel eintritt, ist die Sozialdemokratie. Wir können auch Herrn Meher mitteilen, daß in der Liste der jetzt von der Sozialdemokratie eingereichten Stadtverordnetenkandidaten Bodenreformer sitzen. Nicht Herr Meher aus seinen Darlegungen den richtigen Schluß, so müßte er sozialdemokratisch wählen. Inspektor Hübler sprach über den Preisabbau und begründete die Notwendigkeit der Preisprüfungsstelle. Auch er brachte für Sozialdemokraten nichts Neues. Wollen die wirtschaftlich Schwachen, zu denen mehr als 75 Prozent der Bevölkerung zählen, wirklich ihre Interessen gewahrt sehen, so müssen sie die Liste der Sozialdemokraten wählen. Oberamtsmeister a. D. Lange hielt eine Rede, die rechtlich nichts verderben, aber in der Mitte alles gewinnen wollte. Sein Vorkampf der Heberzeugung wünschte nicht über den Zweck seiner Rede hinweg. Er sucht die Interesse der Versammlung schen nicht allzu groß zu sein. Niemand meldete sich zur Diskussion. 21 Herren sollen auf Wunsch des Versammlungsleiters, Lehrer Krappne, zu einer Kommission zusammenreten, den Wahlvorstand aufstellen und in einer neuen Versammlung bekanntgeben. Ein paar Arbeiter wurden noch für die Kommission gesucht. Genosse Zirkler meinte richtig in einem Zwischenruf, die Arbeiter würden auf diesen Stimmenfang nicht hineingehen. — Die sozialdemokratische Liste zur Stadtverordnetenwahl ist durch Genossen Zirkler dem Magistrat übergeben worden. Sie wird unter A als erste auf dem gemeinsamen Stimmzettel erscheinen. Wer eifrig für die sozialdemokratische Liste.

Salzwedel. In der Sonnabend-Versammlung des Völkisch-sozialen Freiheitsbundes war es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dieser neuen Partei und den Deutschnationalen gekommen. Nicht findet man in der Ortspresse ein „Gingefand“ vom Provinzial-Verband, des Vorstehenden des Völkisch-sozialen Bundes, das einen glatten Rückzug vor den Deutschnationalen bedeutet und von diesen auch so aufgefaßt wird. Die Angriffe des einen völkischsozialen Redners werden mit seiner hochgradigen Herbität entschuldigend die Worte des Herrn von Kalben (Wienau) seien mißverständlich und falsch ausgelegt worden. Nun, die Deutschnationale Sozialdemokraten halten auch verstanden, daß die Deutschnationale Partei mit dem „verlogensten und schändlichsten“ Agitationsmaterial, das Herr von Kalben kennt, in den Wahlkampf zieht. Was da auszuwerfen und falsch auszufragen ist, das ist uns schleierhaft. Bienen können wir aus diesem ganzen Handel aber eins: Deutschnationale und Völkischsozialer sind gleichen Sinnes. Im häuslichen Streit mögen sie sich wohl mal in die Haare fahren. Aber trotzdem bleibt die Volksgemeinschaft Tatsache, und beide sind sich immer einig im Kampf gegen den „Marxismus“. Unse Pflicht als Arbeiter ist es, genau wie die Deutschnationalen, auch die Völkischsozialen zu bekämpfen.

Tangermünde. Die Völkischsoziale Freiheitspartei, deren schon für Sonntag den 6. April einberufen gewesene öffentliche Versammlung wegen Nichterscheinens der Massen ausfallen mußte, trat am Sonnabend erstmalig öffentlich hervor. Das Thema „Ob Galtenkreuz, ob Sowjetland“ hatte jedenfalls die Jünger Moskaus zu zahlreichem Erscheinen veranlaßt. Alle übrigen Parteien waren nur spärlich vertreten. Der nationalsozialistische Referent Kraft (Stendal) führte die Schuld an allem Unglück Deutschlands auf Juden und Sozialdemokraten zurück. Er erinnerte das Volk an seine Einigkeit im Krieg und bedauerte, daß dies jetzt nicht mehr der Fall ist. Auch wir bedauern dies; denn wäre die deutsche Arbeiterklasse einige geblieben, so stände es heute besser um das Ansehen Deutschlands in der übrigen Welt. In der Diskussion widerlegte ein auswärtiger Kommunist die Angriffe des Referenten gegen die Juden und verteilte dabei Seitenhiebe gegen frühere Führer der Sozialdemokratie. Anknüpfend an die Ausführungen des Vorredners wies Genosse R. Krüger auf die indirekte Mitarbeit der kommunistischen Vertreter am Zustandekommen des Ermächtigungsgesetzes hin. Unreife Elemente besuchten die Ausführungen des in der Arbeiterbewegung ergrauten Genossen zu verhindern. Durch die rednerischen Kräfte des nächsten Diskussionsredners Wolf (A. P. D.), der sich nur um nächsten beschäftigt, wurden die von letzterem angegebenen Tatsachen nicht widerlegt. In seinem Schlußwort greift der Versammlungsreferent, der mit Parteien nichts zu tun haben will, auch das Zentrum an, da nach seiner Ansicht eine Verquickung von Religion mit Politik unvereinbar sei. Auch den Christenhelmern wird energisch heimgeleuchtet. Den größten Eindruck stellt jedoch die Deutschnationale Volkspartei, deren Kampfstellung noch gemeiner als die der Kommunisten sei. Nach Anhänger dürfte der Referent durch diese Versammlung nicht gewonnen haben. Die anwesenden Sozialisten mußten wieder einmal Zeuge sein, wie sich rabiat gebärdende Arbeiter sich durch ihre un sinnige Einseitigkeit zum Werkzeuge der Reaktion machen lassen, daß sie die nach Einigkeit strebende Arbeiterbewegung in eine größere Uneinigkeit stürzen wollen. Wer für Geschlossenheit und die Rechte des arbeitenden Volkes eintritt, der kann bei den kommenden Wahlen nur auf Seiten der Sozialdemokratie stehen und ihre Vertreter wählen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gummi-Bälle: Fischer, Jakobstr. 41.

Willy die Promis,
 auf zu Promis,
 Brückstr. 29

Lederhüte für Damen u. Kinder von 10 Bl. u. (Stiefenausw. u. Vorkauf, Sch. Hagen u. Rantstr., Ed. Babcock)

Stoffe für Herren- und Damen- Bekleidung beste Fabr. kat. große Auswahl! — Verkauf zu allerbilligsten Preisen! — **Leckers Gelegenheitskäufe** Tagesabdrucke 33.

Achtung
 beim Einkauf!

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbrote Etiketten.
 Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer Originalflasche Nr. 6, deren Verschluss plombiert ist.

Wanderer
 laufe deine **Karten** in der **Buchhandlung Volksstimme**
 31. Waisenamtstr. bei der Schützengasse



Preiswerte Herren-Artikel!

Oberhemden Perkal, mit 1 Krage . . . 7.50 **6.75**
Oberhemden prima Perkal, mit 2 Krage 10.50 **9.25**
Oberhemden prima Sephr, mit 2 Krage 14.00 **11.20**
Schlafanzüge moderne Stoffe, Sephr, 16.50
 Einfaß-Hemden weiß, gelb, mit Ripps-Einfaß 4.50 5.45 **2.95**
Wafel-Hemden und -Hosen . . . 6.60 bis **2.45**
Sport-Vorhemden mit 1-2 Krage, neuste Streifenmuster 1.30 **85**
Herrn-Kragen aryl., in vielen modernen Formen . . . 85 bis **60**
Herrn-Kragen weiß, in Ripps, Panama usw. 85 bis **38**
Strickbinder große Auswahl . . . 3.50 bis **38**
Geßbinder letzte Neuheiten . . . 3.50 bis **95**
Hosenträger erste Fabrikate . . . 5.50 bis **60**
Herrn-Göcken Feidenflor, Wafel und Baumwolle . . . 3.50 2.25 bis **68**

Beachten Sie bitte meine Spezialdekoration!

Niemand kann billiger sein, da ich mit jedem Pfennig rechne!

Dies beweist mein **Oster-Angebot**

Herrn-Anzüge moderne Stoffe, beste Verarbeitung 42.50 39.50 32.50 **22.00**
Sommer-Paletots und Gummimäntel in nur guten Qualitäten 45.00 32.50 24.50 **20.50**
Gestreifte und Breeches-Hosen in vielen mod. Mustern 10.50 8.50 7.50 **5.95**
Monteur-Anzüge von **6.00** an
Anzug-Stoffe, Gabardine in vielen Farben, moderne Festins **sehr preiswert!**

Beachten Sie bitte meine Spezialdekoration!

J. Sorger Magdeburg, Satobstraße, Ecke Al. Marktstr. 3.

Walhalla-Lichtspiel

Das fabelhafte Programm:

I. Der Dornenweg zum Glück

ein Mädchenschicksal in 6 ergreifenden Akten.

Nur eine Nacht sollte sie ihm gehören, die jugendliche, unberührte Maria, sie wollte nicht, aber sie mußte Unglück, Paß, Nachsucht auf den gemeinen Kerl, dann Flucht in die Großstadt, um den wahren Freund zu suchen, dem sie als Kind schon angetraut worden war. Maria findet ihn. Sie erhält Genugtuung, außerdem aber auch ihren rechtmäßigen Bräutigam. Ein weit über dem Durchschnitt stehender Publikumsfilm, welcher überall vor ausverkauften Häusern gezeigt worden ist.

II. Die Stimme des Blutes

ein Spiel von Maier und Freien.

In fesselnder Weise sind in diesem Filmwerk Intrige und Eiferfucht, Liebe und Treue gezeichnet und mimisch ausdrucksvoll dargestellt worden. Besonders die gefeierte Schauspielerin Hanni Reintwald, deren Schönheit und Darstellungskunst weit über die Grenzen ihres Vaterlandes bekannt geworden sind, feiert Triumphe ihrer Kunst. Hanni Reintwald ist die Frau des guten Geschmacks.

III. Von Altenau nach Sahnenlee

aktuelle Wintersport-Aufnahmen aus dem Harz.

Spielzeit: Sonntags und Feiertags 3 Uhr; Werktags 6 Uhr.

Rudolf Broelje

Satobstraße, Ecke Peterstraße.
 Buckau 149 Neustadt
 Thiemstraße 1. Lübbcker Straße 118.

Bau- u. Sparverein Osterweddingen G. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1922.

Aktiva	Pf. 200	Passiva	Pf. 200
Grundstücks-Konto	45 307.05	Geschäftsausgaben-Konto	19 725.00
Neubauten und Bauinstandsetzungen	2014 547.69	Bau-Konto	177 678.01
Baugeräte	4 792.25	Kellerbau-Konto	928 854.18
Forstungen 1921	1430.40	Bauschulden	740 000.00
Inventar-Konto	52 021.53	Darlehens-Konto	273 330.00
Kassa-Konto	30 538.32	Sonstige Schulden	5 894.18
		Gewinn-Vortrag von 1921	3 650.88
		Reingewinn	2 000.00
Summa	2 151 750.24	Summa	2 151 750.24

Gewinn- und Verlustrechnung für 1922.

Ausgaben	Pf. 200	Einnahmen	Pf. 200
Mieten-Konto	36 645.68	Mieten	1 192.67
Geschäftsausgaben-Konto	14 588.52	Inventar	52 021.53
Reingewinn	2 000.00		
Summa	53 214.20	Summa	53 214.20

Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1922 49
 Ausgetreten durch Aufkündigung 18
 Wtoren Mitglieder am 1. Januar 1923 31

Das Geschäftsausgaben der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1921 23 025.00 Pf.
 Es hat sich vermindert um 2 300.00 Pf.
 Das Geschäftsausgaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1922 19 725.00 Pf.
 Die Saldo-Kasse der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1921 49 000.00 Pf.
 Sie vermindert sich um 18 000.00 Pf.
 Die Saldo-Kasse der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1922 31 000.00 Pf.

Der Vorstand: Franz Kleinau, Karl Waffertal, Ewald Paul.

Oster-Spielzeug

in großer Auswahl kaufen Sie sehr vorteilhaft im **Spielwarenhaus Sieb**
 Breiteweg 134, Ecke Dreieckstraße.

Graphischer Geselligkeitsverein
 Am 2. Osterfesttag, nachm. 4 Uhr, in Friedrichs Fests. Röniger, Theater n. Ball zur Aufst. gelangt. Im weißen Köhl.

Städtische Theater
 Freitag den 18. April (Karfreitag) Auerich aufbegehrt! Einmaliges Gastspiel erster Mitglieder des städtischen Staatstheater's Dresden
 Siril am Brack von Max Weber. Schauspiel-Reihe! In d. Originalbesetzung des Staatstheater's Dresden.
 Anf. 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.
 Sonnabend, 19. April 8. Abend
 Johannisknecht Schauspiel v. Sudermann. Anf. 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.
 Wilhelm-Theater. Freitag den 18. April (Karfreitag) Offene Vorführung! Maria Magdalena Märtyrliches Schauspiel von Sebald. Anf. 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.
 Sonnabend den 19. April. Vorst. für d. Volkshöhne 5. Abend
 Bürger Schippel

Zentralverb. d. Zimmerer Deutschl.
 Bahnhalle Magdeburg und Umgegend
 Sollte der Stundenlohn von 60 Pfennig von den Bauarbeitern am Donnerstag den 17. April nicht gezahlt worden sein, so findet am Sonnabend den 19. April, abends 5 Uhr, b. J. Popien, Berliner Straße 14
Versammlung statt.

Freie Turnerschaft Stendal (e.v.)
 Am 1. Osterfesttag findet in Altstans Festtag unser **Oster-Bergnügen**
 statt. Von nachmittags 4 Uhr an Schauturnen der Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen. Abends 8 Uhr Vorführungen sämtlicher Abteilungen. Nachdem **BALL**
 Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

ZdA

Zentralverband der Angestellten

Große Münzstraße 7

Die Jugendabteilung im Zentralverband der Angestellten ladet alle männlichen und weiblichen **Kaufmanns-Lehrlinge** und deren Eltern zu einer am Sonntag den 27. April 1924, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Viktoriaschule, Fürst-Leopold-Straße (an der Sternbrücke) stattfindenden **Jugend-Feierstunde** ein. — Darbietungen: Musik, Gesang, Rezitationen und Ansprache: „Warum gehörst du zu uns?“ — Eintritt frei.

Jugend-Abteilung
 im Zentralverband der Angestellten, Magdeburg.

Nähtun, Hausfrauen!

Zum Osterfest
 Prima frisches Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch zum billigsten Tagespreis. 207
 Gehacktes Rindfleisch pro 60 Pf.
Walter Diesing Fleischermstr. Kurfürstenstr. 12

Auf Kredit

Zum Osterfest empfehle

Anzüge

für Herren, Burtschen und Kinder in großer Auswahl

Sportanzüge in Manchester Sportanzüge verschied. Farb. Schlupfer, Covercoats
 Wollmäntel
 Gabardine-Mäntel

Borener Mäntel, Gummimäntel gestreifte Hosen, Plüsch- und Wauscheiterhosen, Breecheshose, in Stoff und Manchester

Damen-Mäntel Kostüme Röcke, Blusen, Kleider in Gebot und Gote, in neuester Mode und reicher Ausw. **Seid. Tritzkleider** seidene Jumper Wolljumper, Strickjacken

Klubjacken für Herren u. Damen Westbezüge, Westen Sardinien, Fülldecken, Herren u. Damenhemden, Beinkleider Kleiderstoffe 64

Schuhwaren, Arbeiter- und Fadler-Stiefel in verschiedenen Größen für Herren, Damen und Kinder

S. Margulies
 Breiteweg 80/81, 1. Etage
 Eingang Katharinenstraße.
 Sonnabend durchgehend geöffnet!
 Kredit nach auswärts

PL Panorama PL

Der größte aller Sittenfilme

Die Tragödie einer Liebesnacht

Helle Bogenlampen beleuchten die Hauptstraßen. Theater, Kinos, Varietés leeren sich langsam. Das Nachtleben beginnt. Abseits von dem Betrieb — in schmalen, holprigen Gassen — hinter verhangenen Fenstern lauert die Leidenschaft. . . . Dort wo die Geigen die modernsten Schlager spielen, dort wo man lacht, liebt und tollt, eben dort setzt unsre wuchtige Tragödie zweier kleinen lieben Klagen Wädel ein. . .

Nachdem **„Er“, Harald Lloyd**
 in feinen beiden neuesten Grotesten.
 Beginn: Werktags 5 Uhr — Sonn- und Feiertags 3 Uhr.

Erklärung.

Nehme die Beleidigung, die ich gegen die Colbizer Arbeiterschaft geäußert habe, mit größtem Bedauern zurück.
 Colbig, den 16. April 1924. 206
Hermann Stumpf.

Neuere geübte **Bürsteneinziehmaschinen, 2 perfekte Mischmaschinen sowie 1 Bürstenschleifer**
 Otto Bierhals, Bürstenfabrik
 Magdeburg, Schmaltestraße 24.

2 Zigarrenmacher(Innen) auf Heimarbeit gesucht

Wlth. Klees Jun., Gr. Junkerstr. 16

Tüchtiger Maschinenschlosser

im gewissen Alter, möglichst aus der Werkzeugmaschinenbranche mit neuzeitlichen Maschinen und Arbeitsmethoden vertraut, zum sofortigen Eintritt in gut bezahlte Dauerstellung gesucht.
 Schriftliche Offerten unter Chiffre L. 202 an die Expedition dieses Blattes.

Achtung!

Frühlingsfest auf dem Roten Horn

Achtung!

Besucht an den Osterfeiertagen das

in seiner erstklassigen Aufmachung.



Die Zirkus-Lichtspiele

sind jetzt wieder eröffnet. Durch Einbau einer schmucken Stillbühne ist es jetzt möglich geworden, Varietéeinlagen wie Steich, Sänger und Sängerinnen, Schaumummern usw. zu bringen und so den Zirkus-Lichtspielen den Charakter eines

KINO-VARIETÉS

zu geben. Jede Vorstellung besteht aus einem Filmtitel und einem Bühnenteil. Wir sind bemüht und auch in der Lage, durch unsere weitgehenden Verbindungen die besten in- und ausländischen Filmwerke zu bieten. In dieser Woche enthält der

FILMTTEIL

einen der größten amerikanischen Filme

Osten ist Westen mit Constance Talmadge

Der Film ist wohl als einer der schönsten, ideenreichsten und bestinszenierten Filme der diesjährigen Saison anzusprechen. Die bekannte Filmprima National Pictures in New York hat keine Mittel gespart, dem amerikanischen Liebling Constance Talmadge einen Rahmen zu geben, der dieser großen Künstlerin würdig ist. Die Handlung spielt in beiden Erdteilen und wurden die Aufnahmen an Ort und Stelle gemacht.

Passagierverkehr mit Zeppelin-Riesen-Wasserflugzeugen.

DER BÜHNENTEIL

bringt das Operettenensemble **Cu-Ro-Ba**, das infolge seines großen vorwöchentlichen Erfolges um eine weitere Woche prolongiert wurde.

Die neue einaktige Operette heißt

Eine schwierige Scheidung Gesang und Tanz, Ernst und Scherz

Als weitere Attraktion wurde

Das berühmte Holländer-Quartett

gewonnen. Für die musikalische Ausgestaltung sorgt mit gewohnter Meisterschaft Kapellmeister **Brus**.

Trotz der Hitze der Darbietungen **Gewöhnliche Preise!** Beginn wochtags 6 Uhr
Son- u. festtags 4 Uhr



Jackie Coogan



CIRCUS-KIND

New York, London und Berlin brachten Anfang dieses Jahres zu gleicher Zeit die Uraufführung dieses internationalen Großfilms „Zirkuskind“. Der Besuch glich in allen drei Städten einer Witterwandlung. Der Erfolg war ungeheuer. Der Film bringt Bilder, die blenden, mitreizen, packen und nicht loslassen. Es gibt Schmerz und Freude, Tragik und Humor. Ganz wie im Leben selbst. Die Presse sagt:

„Gins ist zweifellos, der Film wird einen ungeheuren Publikumserfolg haben.“

Ferner: **Larry Semon**

Larry im fidelen Gefängnis Vertauschte Mütter Die neuste Deulig-Woche

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Freie Volkshäuser Magdeburg, gegr. 1915
Singen, Werken, Gärten und Sachkundem
auf Sonntag, das unter wöcher
Theaterabend (Sonderabend)
am ersten Osterfeiertag im kleinen
Saal
Beginn 8 Uhr
Eintritt frei



DIE NIBELUNGEN

REGIE FRITZ LANG
1. FILM: STEFFIEN

Die gestrige Erstaufführung wurde mit Begeisterung aufgenommen! Besorgen Sie sich Einlasskarten im Vorverkauf.

Konzertkasse: Heinrichshofen.
Tageskasse: Fili von 11 bis 1 Uhr.

Einlaß zu den Vorstellungen nur
400 620 840

Ehren- u. Freikarten aufgehoben.

Karfreitag beginnen die Vorstellungen ab 2 1/2 Uhr.

Gute Bücher empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Noten zum
Obersteiger
zu 60 Pf. bei
Wolf & Ruthe
Musikalien-Handlg.
Gr. Münzstraße 15
Telephon 8496.



Täglich 7 1/2 Uhr
In beiden Osterfeiertagen
nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr
Der Obersteiger
Operette von Karl Zeller.
Nachmittags Kleine Preise.

Karfreitag geschlossen.

UT Storch UT Bückau UT

Schon ab heute das große Oster-Brachtprogramm!

Luciano Albertinis
Sodesturz
aus 100 Meter Höhe
in dem bisher unerreichten
Großfilm,
dem Sensationsdrama
Schlucht des Todes

Dazu ein
Refordfilm-Beiprogramm
und unerlesene
Bühnenschau

Neu! Neu!
Nicht zu verwechseln mit ähnlichen
Zirkusfilmen
Dämon Zirkus!
Ein erschütterndes Artistendrama
Der Tod aus der Zirkuskuppel.

Jeder der unter der Zirkusbede arbeitenden Künstler fürchtet ihn — bei jedem Wagnis sieht er das Skelett vor Augen, führt die Totenhand, die sich nach ihm ausstreckt. Diese Furcht — dieses Abnen wird oft sein graufiges Schicksal.

Dazu auf der Bühne:
Franz Hofer
der beliebte Filmregisseur mit seinem Ensemble in 2. hundertenden Lebenstragödie

Vater

Libelle

Das Kabarett der großen Programme!

Karfreitag geschlossen:
Osterfestabend — Osterfesttag
Ostermontag und folgende Tage

8 Uhr
10 Der sensationelle 10
Fest-Spielplan
Schlager
4-Uhr-Tee
Eintritt wochtags frei!

Fürstenhof

Ötto-von-Guercke-Str. 34
Täglich (auch Karfreitag)
ab 10 Uhr nachmittags geöffnet

Die gute Küche

Beliebteste Tageskarte
Mittags- und Abendgedecke
Abendessen — Deutsches Pilsener
Zeitungen — Journale

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 17. April 1924.

Auf zur Maiseier!

Arbeiter und Angestellte Magdeburgs! Die fäheren Kämpfe der deutschen Arbeiterschaft in der letzten Zeit für die Erhaltung des Achtstundentages geben der diesjährigen Maiseier ihr besonderes Gepräge. Unternehmer und Regierung sehen alles daran, die sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Errungenschaften der letzten Jahre wieder zu heftigen. Gegen diese reaktionären Bestrebungen muß die gesamte Arbeiterschaft mit ihrer ganzen Macht am 1. Mai protestieren. Der beste und wirksamste Protest ist aber die völlige Arbeitsruhe am 1. Mai.

Arbeiter und Angestellte Magdeburgs! Zeigt durch einmütiges und geschlossenes Handeln, daß ihr festhalten an den Zielen, die sich die internationale Arbeiterschaft in ihren Maiseierungen gesteckt. Zeigt den reaktionären Gewalten, daß ihr gewillt seid, den Kampf aufzunehmen zur Erhaltung und Wiedererlangung aller Forderungen des 1. Mai.

Laßt daher geschlossen am 1. Mai die Arbeit ruhen.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Magdeburg. Allgem. freier Angestelltenbund (Afa) Ortskartell Magdeburg.

Streik der Bauarbeiter.

Von der Baugewerkschaft Magdeburg wird uns geschrieben:

Die Bauarbeiter Magdeburgs nahmen am Mittwoch in einer stark besuchten Versammlung im „Wilschenspark“ Stellung zu dem Schiedspruch des Schlichters Dr. Lüttgens und zu der Lohnvereinbarung vom 15. April in Halle für die Provinz Sachsen und Anhalt. Kollege Lange berichtete eingehend über die Verhandlungen. Vor dem Schlichter wurde in der Besprechung am 26. März schon verlangt, daß in der Lohnfrage für den Bezirk etwas geschehen muß. Diese Verhandlung führte zu keinem Ergebnis. Da mit dem 1. April der Reichs- und Bezirksrat abgelaufen war, wurden von uns dringende Verhandlungen beantragt. Die Arbeiter lehnten mit dem Hinweis auf die Arbeitszeitfrage jede örtliche Verhandlung ab.

Am 11. April setzte der Schlichter neue Verhandlungen in der Arbeitszeitfrage an und stellte einen Spruch, gegen den sich die Arbeitnehmervertreter mit aller Schärfe wehrten. Die Bauarbeiterschaft soll durch bezirkliche Behandlung der Frage zur Verlängerung der Arbeitszeit gezwungen werden; dazu können und dürfen wir unsere Zustimmung nicht geben. In der Lohnfrage haben die Verhandlungen in Halle eine Vereinbarung gebracht, die nicht voll befriedigt, jedoch haben die Besitzer der Regelung zugestimmt, da sie nur bis 30. April Geltung hat. Die Bekanntgabe der Löhne löste starken Widerspruch aus in der Versammlung.

In der Aussprache wurde von allen Rednern die Ablehnung des Schiedspruchs verlangt und die Lohnvereinbarung als ein Sog auf die Bauarbeiterschaft gehalten. Die Abstimmung über den Schiedspruch des Schlichters ergab die einstimmige Ablehnung. Ueber das Lohnabkommen wurde geheim abgestimmt. Von 791 abgegebenen Stimmen waren 705 für Ablehnung der Vereinbarung. Da das Ergebnis der bezirklichen Verhandlungen den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht, stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß, wenn auf Arbeitnehmersseite keine Geneigtheit besteht, für Magdeburg höhere Löhne anzuerkennen, durch Arbeitseinstellung ein höherer Lohnsatz erzwungen werden muß.

Nach Wahl der Streikleitung nahm die Part erregte Versammlung noch die Annahmen für den Kampf entgegen. Darauf schloß Kollege Weinmann mit der Aufforderung, strengste Disziplin zu üben, die Versammlung.

Was wird aus unsern Schulentlassenen?

Wiederum hat die Schule die Pforten hinter Tausenden von Kindern geschlossen, die nun allmählich aus dem Lebenskreis der Schule in den der Erwachsenen treten. Aus dem Schulfeld ist der junge Bursche, das junge Mädchen geworden, die nicht mehr Schulkinder sind und auch nicht mehr sein wollen, die aber auch noch nicht vollgereifte Erwachsene sind. Es sind Menschenkinder von ganz eigenem Gepräge und ganz eigenem Wesen. Das ist ja die große Erkenntnis in dem Bemühen um die Erziehung der Menschen, daß die drei Entwicklungsstufen Kind — Jugend — Erwachsene nicht bloße Durchgangsstufen, nicht nur Vorbereitung der nachfolgenden sind, sondern daß jede Entwicklungsstufe ihre Eigenart hat und daß es darauf ankommt, den heranwachsenden Menschen auf jeder Stufe so vollkommen wie möglich zu machen. Nicht, daß man etwa versucht, in der Jugend schon aus dem Ansehen einen jungen Burschen, aus dem Mädchen eine junge Maid und aus dem Mädchen wieder einen Mann, aus der Maid die Frau zu machen. Noch ist diese Erkenntnis nicht Allgemeingut aller Erzieher: Lehrer und Eltern, Pächter und Leier.

Auch in den Schulen handelt man noch immer nicht danach. Deswegen können wir ja froh sein, daß hier in Magdeburg wenigstens von den bestehenden weltlichen Schulen bewahrt und mit gutem Erfolg der Aufsicht gewahrt worden ist, das Kind zu sich selbst zu erziehen, mit einer Pädagogik also, in deren Mittelpunkt das Kind und seine Entwicklung steht; und es ist bedauerlich, daß nicht schon mehr weltliche Schulen bestehen, damit unter Jugend in ausgedehntem Maße die Schulbildung erfahre, welche einig wahrhaft pädagogisch ist. Aber ein Jahr besteht diese weltliche Schule erst und hat bei denen, die jetzt aus ihr ins Leben entlassen sind, erst den Anfang machen können mit einer Erziehung im Geiste moderner Pädagogik. Soll das alles gemein sein, was diese jungen Menschenkinder vom neuen Geist erfahren haben? Soll das zarte Pflänzchen, was da im Ansehen dieser Kinder emporgewachsen ist, so schnell wieder verdorren? Wenn wir doch endlich einsehen, welche ungeheure Wert der Erziehung beizumessen ist und wie Erziehung sie enden darf! Wie viele Eltern halten die Sache für abgetan in dem Augenblick, wo das Kind die Schule verläßt. Nein, jetzt gerade gilt es, dem heranwachsenden Menschenkind Gelegenheit zu geben, das, was es in unsern weltlichen Schulen empfangen hat, weiter zu pflegen, daß es immer tiefer noch hineinwache in den Geist der Brüderlichkeit als inneres Verbundenheit aller Menschen.

Wo finden wir diese Genugung in der Gegenwart? Wo lebt und wirkt sie? In der heutigen Jugendbewegung, dort, wo sich Menschen zusammengeschlossen haben, die eine Gleichsinnigkeit sind und sie immer vollkommener machen wollen; die aus dem Widerstand der heutigen Kultur der reinen Menschlichkeit hindurchzeiten wollen in eine höhere Zukunft, in die des neuen, des brüderlichen Menschen. Es ist ganz natürlich, daß unsre sozial-

istische Jugend diesen Gedanken der Brüderlichkeit am tiefsten ergriffen hat, frei von allen gesellschaftlichen Traditionen; denn soziale Gesinnung ist ihrem Wesen nach brüderliche Gesinnung. Der bürgerlichen Jugendbewegung fehlt ein alle verbindendes, überindividuelles Ziel. Die sozialistische Jugendbewegung hat dagegen vom ersten Augenblick an im Sozialismus ihr geistiges Ziel gesehen. Daher will sie streben, dazu will sie neue Menschen, Gemeinschaftsmenschen schaffen, die den Sozialismus innerlich erst ermöglichen.

Und wer von euch Eltern das will, wenn es Ernst ist mit dem Ringen um den Sozialismus, wer will, daß seine Kinder in brüderlicher Gemeinschaft mit andern diesem Ziel entgegenwachsen, der führe sie in den Kreis ernstester und zielender und doch wiederum auch so jugendfroher und jugendbewogener Menschen, in den Arbeiter-Jugendbund.

Verenigte sozialdemokratische Partei.

Vorstandssitzung am Freitag (Karfreitag) vormittag um 10 Uhr. Bezirk Neustadt. Am Freitag den 17. April, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Priebenan.

Bezirk Badua. Die Jungmänner und Wählerleiter müssen die Flugblätter heute Donnerstagabend bei Brüdergasse abholen.

Die Parteigenossen und deren Familie treffen sich am Sonntag (erster Osterfeiertag) zur Baduaer Bannerweihe im „Klosterberggarten“ um 4 Uhr nachmittags.

Der Arbeiter und seine Zeitung.

Vor ungefähr einem halben Jahrhundert hat Wilhelm Liebknecht einmal den Anspruch getan, daß die Presse ein wichtiges Mittel zur Unterdrückung der Arbeiterklasse sei. Wenn sich das Proletariat dieses Mittels bemächtigt, dann werde die gleiche Presse ein ebenso wirksames Mittel zur Befreiung der Arbeiterklasse werden. Dieses Wort des alten sozialdemokratischen Führers ist niemals wahrer gewesen als in dieser Nachkriegszeit, wo die Vertretung der deutschen Presse richtige Fortschritte macht und die Zahl jener Wähler, die wirklich noch unabhängig und unbeflüßelt ihre Meinung schreiben können, erschreckend zunahm. Der Kapitalismus hat erkannt, daß die öffentliche Meinung ein sehr wichtiger Faktor ist, den man unbedingt braucht, wenn man kapitalistische Politik treiben will. Es ist darum kein Zweifel, daß die großen Industriekapitale Deutschlands immer mehr dazu übergehen, durch den Aufkauf von Zeitungen in unheilvollster Weise auf die öffentliche Meinung in ihrem Sinn einzuwirken.

Wer noch immer unterschätzt die Arbeiterkraft in der bürgerlichen Presse ihren schlimmsten Feind und läßt sich täglich von der gleichen Presse, die von ihren Geldern lebt, verhöhnen und verspotten, während die Arbeiterpresse immer noch nicht den Einfluß hat, den sie auf Grund der politischen Stärke der Arbeiterbewegung Deutschlands haben müßte. Allerdings: wenn man die „Kassenschnitten“ Arbeiter, die heute immer noch vieler bürgerlicher Zeitungen sind, trotzdem sie in politischen und wirtschaftlichen Fragen manchmal radikaler als die radikalsten Kommunisten sein wollen, danach fragt, warum sie keine sozialistische Zeitung seien, dann ist man um Gründe nicht verlegen. Mancher hat es bisher trotz aller revolutionären Energie nicht fertiggebracht, eine Arbeiterzeitung in sein Gehirn zu bringen.

Er schilt auf Bengeln und Mitarbeiter, die sich schlapp zeigen den Gequerten gegenüber, er schilt aber beinahe nicht die Kraft auf, gegen den Willen seiner Frau die sozialistische Zeitung zu bestellen. Wenn die Frau mit einigen Stirnringseln erklärt, sie wolle eine bürgerliche Zeitung mit langer ruhender Geschichte — die meistens verlogen und widerlich süßlich sind —, dann kloppt der Held und große Klassenkämpfer zusammen und macht keinen Einspruch mehr. Im Betrieb spielt er den entscheidenden Mann, der zu Hause ganz allein zu bestimmen hat.

Von der Arbeiterpresse verlangt er, daß sie rückwärts losläßt. Die Arbeiterpresse ist im Betriebe kritisiert. Sie erfüllt selbstverständlich diese Pflicht, sie wäre sonst kein Arbeiterblatt. Aber eine selbstverständliche Folge ist auch, daß die Arbeiterpresse deshalb nicht auf die Menge von Inseraten rechnen kann wie die bürgerliche Presse. Sie wird beständig kostbarer, öfter und verächtlicher. Der energiegeladene und radikale Arbeiter, der alles von der Arbeiterpresse und der sozialdemokratischen Partei verlangt, hält es nicht für notwendig, die Arbeiterzeitung zu abonnieren, er will bei der bürgerlichen Presse.

Die deutsche Arbeiterschaft steht seit Monaten in schwerem Abwehrkampf gegen ein starkes und geschlossenes Unternehmertum. Immer wieder haben Arbeiterführer bei solchen Kämpfen die Beobachtung machen müssen, daß die größten Schwere und die stärksten Radikalführer überhaupt nicht Bezücker einer Arbeiterzeitung sind. Und darum muß immer wieder der Arbeiterkampf gelagert werden: Die Arbeiterpresse und die Arbeiterschaft sind auf Gedeih und Verderb untrennlich miteinander verbunden. Wird die Arbeiterpresse an Bedeutung verlieren, dann werden die Arbeiter darum zuerst zu leiden haben. Gelingt es jedoch der Arbeiterschaft, die Auffassung Allgemeingut innerhalb ihrer Reihen werden lassen, daß schon die Selbstachtung jeden Arbeiter zwingen muß, sich einer bürgerlichen Zeitung ein Arbeiterblatt zu lesen, dann wird mit dieser Erkenntnis nicht nur eine Zubereitung, sondern auch ein neuer Aufbruch zur Macht der Arbeiterklasse verbunden sein.

Folgen verbrecherischen Leichtsinns.

Am Sonntag verstarb im städtischen Krankenhaus der 64jährige Knabe Lino Koch, Große Diederstraße 24, an den Folgen eines Kopfschusses, den er am 21. März mittags beim Spielen in der Spielgartenstraße erlitten hatte. Als Schütze wurde der zirka 16jährige Kaufmannslehrling Kurt Hoffmann, Große Diederstraße 215 wohnhaft, festgestellt. Der Bengel probierte am 21. März mittags in der Spielgartenstraße seine neugekaufte Terzerol-Wildsch. Er gab zirka zwölf Schüsse auf der Straße ab. Bei dem Versuch, auch einmal auf einen Absehwagen zu schießen, schoß der Junge auf zwei Meter Entfernung den kleinen Koch in den Kopf! Dr. Baummann leitete auf der Straße die erste Hilfe und veranlaßte die Überführung des schwerverletzten Kindes in das Krankenhaus. Die

Kugel konnte nicht entfernt werden, und nach dem tödlichen schweren Leiden erlag am Sonntag das arme Kind, das Eltern zur Schule kommen sollte, diesem irrsinnigen verbrochenen züchtigen Umgang mit Schusswaffen. Der Schmerz der Eltern die auf so graufige Weise eins von ihren beiden Kindern betrauern müssen, ist begreiflich.

Ein ähnlicher Fall spielte sich diese Tage in Liegnitz ab: ein 17jähriger höherer Schüler auf dem Balkon des väterlichen Hauses ein Teufel „probierete“, dabei anstehend Zieleübungen nach einem mehrere Häuser entfernten Bau ausführte, auf dem gearbeitet wurde. Pflösch erhielt ein Mauerer, Vater mehrerer Kinder, einen Schuß, an dessen Folgen glückliche schon auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb. Was geschieht mit dem Lämmel, der den Schuß abgab und einer Familie mit mehreren Kindern den Ernährer raubte?

In dem Magdeburger Falle muß man immer wieder fragen: Woher bekommen solche Bengel, die selbst kaum etwas verdienen, das Geld zum Kauf der Schusswaffen? Haben die Eltern keine andere Verwendung für das Geld, das von ihren Kindern so leichtsinnig vertan wird? Dulden sie, daß sich solche Bengel Schusswaffen kaufen, sie bei sich tragen? Wie ist es möglich, daß Revolver und Pistolen an Lehrlinge und Schüler und ähnliche Leute ohne Berechtigung eines Waffenscheins verkauft werden? Die Suche des Waffentragens hat namentlich unter Halbwüchsen, Schülern und Lehrlingen eine ständige Ausbreitung erfahren.

Sie in Einwirkung der Schule, der Eltern und Erzieher, aber auch irrsinnige Jugendsitten aller Erwachsenen vonnöten. Auch die Polizei muß mehr als bisher eingreifen. Auf keinen Fall dürfen den Jugendlichen Schusswaffen verkauft werden. Der leichtfertige Umgang mit Schusswaffen ersieht auch zu verbrecherischem Gebrauch bei jeder Gelegenheit. Darum fort mit den Schusswaffen und energischer Kampf gegen die unverantwortlichen Träger von Pistolen und Revolvern!

Wie uns mitgeteilt wird, veranlassen an der Wiese am Turnplatz halbbrüderliche Bengel Schützen aus Terzerolpistolen. Ein Vater, der erst kürzlich durch die hohe Tat eines solchen Bengels seinen Jungen verloren hat, übergab einen der Schützen nebst der Pistole einem in der Nähe befindlichen Schusspolizisten.

Dem Uebel kann gesteuert werden, wenn hier alle vernünftigen Menschen zusammenstehen. A. P.

Uns werden noch mehrere Beispiele von dem grauernden Schreckenszug mitgeteilt. In der Diederstraße wurde auf einen Wagen der Straßenbahn geschossen. Die Glashebe des Wagens wurde durchlöchert. Es muß aber betont werden, daß die wirklich Verantwortlichen nicht die jungen Bengel sind, sondern die verantwortungslosigen Gesellschaften von Jugendführern, die in jüngerer Zeit ihren verbrecherischen Untug treiben. Die „Sibwacht“ von Kris Weitzer, die für eine ganze Reihe nationaler Jugendbünde Publikationsorgan ist, bringt in ihrer letzten Nummer patientenartige Abhandlungen über Klein-kaliberschießen. Wohlgemerkt: die Jugend wird hier nicht gewarnt vor der Schikerei, sondern dazu aufgefordert. Man begehrte die Jugend für das Kleinkaliberschießen, gibt ihr Anleitungen. Welche! sprechen hier geschäftliche Gründe mit, denn in dem Hauptartikel wird Propaganda gemacht für die Erzeugnisse der bedeutendsten Interferin der „Sibwacht“, eine Gewehrfabrik. Die Gewissenlosigkeit wird dadurch nicht geringer. Wenn solche Männer für seine „Sibwacht“ Geld braucht, muß er sich auf andre Art etwas verschaffen. Sider wären wohlhabende Juden sehr gern bereit, ihm unter die Arme zu greifen, denn so wie die deutsch-jüdische „Sibwacht“ verhält es seine Zeitung, für die Juden Schimpans zu erweiden. Jedenfalls muß aber dem Schreckenszug junger unserer Menschen ein Ende bereitet werden.

— Gewerkschaftsleiter. Durch ministeriellen Erlass ist die Warezgen wiederum auf 3 Tage herabgesetzt worden. Ebenso ist der vor dem 1. April geltende Zustand wiederhergestellt, wonach die jetzt abgelaufenen Unterführungen mehrerer Personen innerhalb einer Familie im Höchstfalle das Zweifelhafte desjenigen Unterführungsstabes erreichen dürfen. Der dem höchstwertvollsten Mitgliede für seine Person zusteht. Die Familienzusätze dürfen insgesamt das Einkommen der Hauptunterstützung nicht übersteigen.

— Auf zum Frühling! Sofern der Wettergott sich in den nächsten Tagen noch unmißlich, wird sich an den Dierfesttagen und nach darüber hinaus, an den Mern des Mittags ein frühfröhliches Leben entwickeln. Schauler aller Art werden mit Sebenswürdigkeiten mannigfacher Art anhalten. Es soll ein Volksfest werden, wo jeder Besucher auf seine Rechnung kommen soll, so bald die Veranstaltung — nämlich etwas reiches Frühlingsspektakel — steht auch das Interat in der nächsten Nummer.

— Zum Geburtenentwurf wird uns vom höchsten Geburtenverein mitgeteilt, daß die von der Allgemeinen Ortskrankenkasse verbreitete Nachricht über die Mindestarbeitszeit nicht ganz zutrifft. Der Mindestjah von 650 Mark für den Bestand bei einer Geburt und von 65 Pfg. für jeden Wochenbesuch hat nur Gültigkeit für die Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Tariffüsse für die andern Berufsgruppen sind geschätzt je nach dem Einkommen.

— Protest der Lehrerinnen. Gegen den Beschluß des Magistrats, die auf die Stadt wieder übergegangene Schulaufsicht durch drei Männer ausüben zu lassen, wird vom Magdeburger Lehrerinnenverein lebhaft protestiert. In einer Eingabe an den Magistrat hatte der Verein rechtzeitig darum erucht, daß wenigstens eine dieser Aufsichtsstellen mit einer Frau besetzt werden möchte. Um den Magistrat zu überzeugen, daß es Lehrerinnen gibt, die sich tatsächlich für einen derartigen Posten eignen, ließ der Verein zwei Damen von außerhalb nach Magdeburg kommen, deren hervorragende Leistungen und Fähigkeiten angeblich bei der gesamten preussischen Lehrerinnenenschaft bekannt sind, und die sich beide auf Grund ihrer Leistungen am Ort ihrer Wirkfamkeit auch der besonderen Anerkennung der ihnen vorgesetzten Behörden erfreuen. Gegenüber der Nichtbeachtung des Wunsches seitens der verantwortlichen Anstalten erucht nun der Lehrerinnenverein schärfsten Protest. Der Verein bittet den Magistrat, jetzt noch eine Möglichkeit zu schaffen, daß seine Forderung erfüllt werden kann, denn die jetzt geschaffene Lösung sei einfach nicht tragbar.

— Die Tage der Gondelreife ist geändert und für eine Stunde oder kürzere Zeit wie folgt festgesetzt: Für 1 Person 50 Pfennig, für 2 Personen 80 Pfennig, für 3 Personen 1,20 Mark, für 4 Personen 1,50 Mark, für 5 Personen 1,80 Mark. Für jede weitere Person 30 Pfennig mehr: Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener 25 Pfennig.

Für alle Schichten findet am Samstag im Hof...
Wochenmarkt am Dienstag...
Kant-Ausstellung der Stadtbibliothek...

Städtische Buchereien...
Zum Streik der Porzellanarbeiter...
Volkschule...
Stenographische Ausstellung...

Postpaketverkehr nach dem besetzten Gebiet...
Töblich verunglückt...
Rhythmisches Orchester...
Herbi-Cigaretten-Compagnie A.-G. Magdeburg...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Zeitung abholen! Die Abteilungsleiter werden gebeten, die für ihre Abteilungen bestimmten Exemplare der neu-n. Bundeszeitung im Bureau Große Ringstraße 3 abzuholen.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Der Kolonialverein...
Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Wohin gehen Sie heute?

Zu die
Frühlingsfeier der Arbeiterjugend
abends 6 Uhr im „Hoffäger“, Adelsheidung.
Frau Dr. Wegscheider-Ziegler (Berlin) spricht.
Der Magdeburger Sängerkhorch wirkt mit.
Erwachsene 40, Jugendliche 20 Pfg., Konfirmanden freien Eintritt.

Aus der Jugendbewegung.

Für alle letzte Probe Freitag früh 10 Uhr im „Hoffäger“, auch die Musiker müssen kommen. Nachmittags 5 Uhr vor der Feier wichtige Besprechung aller Gruppenleiter. Nicht verkaufte Eintrittskarten mitbringen. Alle müssen in die Begrüßungsfeier im „Hoffäger“ ihre Eltern und Bekannten mitbringen. Die Konfirmanden dürfen nicht vergessen werden. Zur Flugblattverbreitung am Karfreitag früh helfe alle mit! - Samstagabend 8 Uhr im Wilhelmshof von 15 bis 19 Uhr, Preis 20 Pfg. (Leitung: Wille, Hermann). Eltern gemeinsame Fahrt nach Neuhaldensleben; Treffpunkt früh 16 Uhr am Hauptbahnhof. Wer noch nicht gemeldet ist, fährt auf Sonntagskarte.

Volksport.

Sammler Verein	Ort	Zeit	Preis	sonst.
2) Ballspiel-Verein	Garde, Sportplatz	Gesellschaftsspiel	2.30	
3) Sturm 07	Sturm 07 Berlin	Gesellschaftsspiel	1.00	
4) F. S. 1	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	3.30	
5) F. S. 2	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	10.00	
6) F. S. 3	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	11.30	
7) F. S. 4	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	2.30	
8) F. S. 5	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	3.30	
9) F. S. 6	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	4.30	
10) F. S. 7	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	12.00	
11) F. S. 8	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	2.30	
12) F. S. 9	Sturm 07	Gesellschaftsspiel	1.30	

Mitteilungen der Sportvereine.

Arbeiter-Volleyball...
Osterranstellung der Freien Turner...
Im Freitag spielt Borussia gegen den Hamburger Meister (Sports. 10), der in Norddeutschland als größter Verein gilt. Borussia wird schwerlich einen Sieg davontragen.

Vereins-Kalender.

Siehe nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20...
Freitag den 18. (Karfreitag) abends 7 Uhr...
Stenographische Ausstellung...
Kaufmännischer Stenographenverein...
Sichtbar 1. April, Sonnabend den 19. April...
Sichtbar 2. April, Sonntag den 20. April...
Sichtbar 3. April, Montag den 21. April...
Sichtbar 4. April, Dienstag den 22. April...
Sichtbar 5. April, Mittwoch den 23. April...
Sichtbar 6. April, Donnerstag den 24. April...
Sichtbar 7. April, Freitag den 25. April...
Sichtbar 8. April, Samstag den 26. April...
Sichtbar 9. April, Sonntag den 27. April...
Sichtbar 10. April, Montag den 28. April...
Sichtbar 11. April, Dienstag den 29. April...
Sichtbar 12. April, Mittwoch den 30. April...
Sichtbar 13. April, Donnerstag den 1. Mai...
Sichtbar 14. April, Freitag den 2. Mai...
Sichtbar 15. April, Samstag den 3. Mai...
Sichtbar 16. April, Sonntag den 4. Mai...
Sichtbar 17. April, Montag den 5. Mai...
Sichtbar 18. April, Dienstag den 6. Mai...
Sichtbar 19. April, Mittwoch den 7. Mai...
Sichtbar 20. April, Donnerstag den 8. Mai...
Sichtbar 21. April, Freitag den 9. Mai...
Sichtbar 22. April, Samstag den 10. Mai...
Sichtbar 23. April, Sonntag den 11. Mai...
Sichtbar 24. April, Montag den 12. Mai...
Sichtbar 25. April, Dienstag den 13. Mai...
Sichtbar 26. April, Mittwoch den 14. Mai...
Sichtbar 27. April, Donnerstag den 15. Mai...
Sichtbar 28. April, Freitag den 16. Mai...
Sichtbar 29. April, Samstag den 17. Mai...
Sichtbar 30. April, Sonntag den 18. Mai...
Sichtbar 1. Mai, Montag den 19. Mai...
Sichtbar 2. Mai, Dienstag den 20. Mai...
Sichtbar 3. Mai, Mittwoch den 21. Mai...
Sichtbar 4. Mai, Donnerstag den 22. Mai...
Sichtbar 5. Mai, Freitag den 23. Mai...
Sichtbar 6. Mai, Samstag den 24. Mai...
Sichtbar 7. Mai, Sonntag den 25. Mai...
Sichtbar 8. Mai, Montag den 26. Mai...
Sichtbar 9. Mai, Dienstag den 27. Mai...
Sichtbar 10. Mai, Mittwoch den 28. Mai...
Sichtbar 11. Mai, Donnerstag den 29. Mai...
Sichtbar 12. Mai, Freitag den 30. Mai...
Sichtbar 13. Mai, Samstag den 31. Mai...
Sichtbar 14. Mai, Sonntag den 1. Juni...
Sichtbar 15. Mai, Montag den 2. Juni...
Sichtbar 16. Mai, Dienstag den 3. Juni...
Sichtbar 17. Mai, Mittwoch den 4. Juni...
Sichtbar 18. Mai, Donnerstag den 5. Juni...
Sichtbar 19. Mai, Freitag den 6. Juni...
Sichtbar 20. Mai, Samstag den 7. Juni...
Sichtbar 21. Mai, Sonntag den 8. Juni...
Sichtbar 22. Mai, Montag den 9. Juni...
Sichtbar 23. Mai, Dienstag den 10. Juni...
Sichtbar 24. Mai, Mittwoch den 11. Juni...
Sichtbar 25. Mai, Donnerstag den 12. Juni...
Sichtbar 26. Mai, Freitag den 13. Juni...
Sichtbar 27. Mai, Samstag den 14. Juni...
Sichtbar 28. Mai, Sonntag den 15. Juni...
Sichtbar 29. Mai, Montag den 16. Juni...
Sichtbar 30. Mai, Dienstag den 17. Juni...
Sichtbar 31. Mai, Mittwoch den 18. Juni...
Sichtbar 1. Juni, Donnerstag den 19. Juni...
Sichtbar 2. Juni, Freitag den 20. Juni...
Sichtbar 3. Juni, Samstag den 21. Juni...
Sichtbar 4. Juni, Sonntag den 22. Juni...
Sichtbar 5. Juni, Montag den 23. Juni...
Sichtbar 6. Juni, Dienstag den 24. Juni...
Sichtbar 7. Juni, Mittwoch den 25. Juni...
Sichtbar 8. Juni, Donnerstag den 26. Juni...
Sichtbar 9. Juni, Freitag den 27. Juni...
Sichtbar 10. Juni, Samstag den 28. Juni...
Sichtbar 11. Juni, Sonntag den 29. Juni...
Sichtbar 12. Juni, Montag den 30. Juni...
Sichtbar 13. Juni, Dienstag den 1. Juli...
Sichtbar 14. Juni, Mittwoch den 2. Juli...
Sichtbar 15. Juni, Donnerstag den 3. Juli...
Sichtbar 16. Juni, Freitag den 4. Juli...
Sichtbar 17. Juni, Samstag den 5. Juli...
Sichtbar 18. Juni, Sonntag den 6. Juli...
Sichtbar 19. Juni, Montag den 7. Juli...
Sichtbar 20. Juni, Dienstag den 8. Juli...
Sichtbar 21. Juni, Mittwoch den 9. Juli...
Sichtbar 22. Juni, Donnerstag den 10. Juli...
Sichtbar 23. Juni, Freitag den 11. Juli...
Sichtbar 24. Juni, Samstag den 12. Juli...
Sichtbar 25. Juni, Sonntag den 13. Juli...
Sichtbar 26. Juni, Montag den 14. Juli...
Sichtbar 27. Juni, Dienstag den 15. Juli...
Sichtbar 28. Juni, Mittwoch den 16. Juli...
Sichtbar 29. Juni, Donnerstag den 17. Juli...
Sichtbar 30. Juni, Freitag den 18. Juli...
Sichtbar 1. Juli, Samstag den 19. Juli...
Sichtbar 2. Juli, Sonntag den 20. Juli...
Sichtbar 3. Juli, Montag den 21. Juli...
Sichtbar 4. Juli, Dienstag den 22. Juli...
Sichtbar 5. Juli, Mittwoch den 23. Juli...
Sichtbar 6. Juli, Donnerstag den 24. Juli...
Sichtbar 7. Juli, Freitag den 25. Juli...
Sichtbar 8. Juli, Samstag den 26. Juli...
Sichtbar 9. Juli, Sonntag den 27. Juli...
Sichtbar 10. Juli, Montag den 28. Juli...
Sichtbar 11. Juli, Dienstag den 29. Juli...
Sichtbar 12. Juli, Mittwoch den 30. Juli...
Sichtbar 13. Juli, Donnerstag den 31. Juli...
Sichtbar 14. Juli, Freitag den 1. August...
Sichtbar 15. Juli, Samstag den 2. August...
Sichtbar 16. Juli, Sonntag den 3. August...
Sichtbar 17. Juli, Montag den 4. August...
Sichtbar 18. Juli, Dienstag den 5. August...
Sichtbar 19. Juli, Mittwoch den 6. August...
Sichtbar 20. Juli, Donnerstag den 7. August...
Sichtbar 21. Juli, Freitag den 8. August...
Sichtbar 22. Juli, Samstag den 9. August...
Sichtbar 23. Juli, Sonntag den 10. August...
Sichtbar 24. Juli, Montag den 11. August...
Sichtbar 25. Juli, Dienstag den 12. August...
Sichtbar 26. Juli, Mittwoch den 13. August...
Sichtbar 27. Juli, Donnerstag den 14. August...
Sichtbar 28. Juli, Freitag den 15. August...
Sichtbar 29. Juli, Samstag den 16. August...
Sichtbar 30. Juli, Sonntag den 17. August...
Sichtbar 31. Juli, Montag den 18. August...
Sichtbar 1. August, Dienstag den 19. August...
Sichtbar 2. August, Mittwoch den 20. August...
Sichtbar 3. August, Donnerstag den 21. August...
Sichtbar 4. August, Freitag den 22. August...
Sichtbar 5. August, Samstag den 23. August...
Sichtbar 6. August, Sonntag den 24. August...
Sichtbar 7. August, Montag den 25. August...
Sichtbar 8. August, Dienstag den 26. August...
Sichtbar 9. August, Mittwoch den 27. August...
Sichtbar 10. August, Donnerstag den 28. August...
Sichtbar 11. August, Freitag den 29. August...
Sichtbar 12. August, Samstag den 30. August...
Sichtbar 13. August, Sonntag den 31. August...
Sichtbar 14. August, Montag den 1. September...
Sichtbar 15. August, Dienstag den 2. September...
Sichtbar 16. August, Mittwoch den 3. September...
Sichtbar 17. August, Donnerstag den 4. September...
Sichtbar 18. August, Freitag den 5. September...
Sichtbar 19. August, Samstag den 6. September...
Sichtbar 20. August, Sonntag den 7. September...
Sichtbar 21. August, Montag den 8. September...
Sichtbar 22. August, Dienstag den 9. September...
Sichtbar 23. August, Mittwoch den 10. September...
Sichtbar 24. August, Donnerstag den 11. September...
Sichtbar 25. August, Freitag den 12. September...
Sichtbar 26. August, Samstag den 13. September...
Sichtbar 27. August, Sonntag den 14. September...
Sichtbar 28. August, Montag den 15. September...
Sichtbar 29. August, Dienstag den 16. September...
Sichtbar 30. August, Mittwoch den 17. September...
Sichtbar 31. August, Donnerstag den 18. September...
Sichtbar 1. September, Freitag den 19. September...
Sichtbar 2. September, Samstag den 20. September...
Sichtbar 3. September, Sonntag den 21. September...
Sichtbar 4. September, Montag den 22. September...
Sichtbar 5. September, Dienstag den 23. September...
Sichtbar 6. September, Mittwoch den 24. September...
Sichtbar 7. September, Donnerstag den 25. September...
Sichtbar 8. September, Freitag den 26. September...
Sichtbar 9. September, Samstag den 27. September...
Sichtbar 10. September, Sonntag den 28. September...
Sichtbar 11. September, Montag den 29. September...
Sichtbar 12. September, Dienstag den 30. September...
Sichtbar 13. September, Mittwoch den 1. Oktober...
Sichtbar 14. September, Donnerstag den 2. Oktober...
Sichtbar 15. September, Freitag den 3. Oktober...
Sichtbar 16. September, Samstag den 4. Oktober...
Sichtbar 17. September, Sonntag den 5. Oktober...
Sichtbar 18. September, Montag den 6. Oktober...
Sichtbar 19. September, Dienstag den 7. Oktober...
Sichtbar 20. September, Mittwoch den 8. Oktober...
Sichtbar 21. September, Donnerstag den 9. Oktober...
Sichtbar 22. September, Freitag den 10. Oktober...
Sichtbar 23. September, Samstag den 11. Oktober...
Sichtbar 24. September, Sonntag den 12. Oktober...
Sichtbar 25. September, Montag den 13. Oktober...
Sichtbar 26. September, Dienstag den 14. Oktober...
Sichtbar 27. September, Mittwoch den 15. Oktober...
Sichtbar 28. September, Donnerstag den 16. Oktober...
Sichtbar 29. September, Freitag den 17. Oktober...
Sichtbar 30. September, Samstag den 18. Oktober...
Sichtbar 1. Oktober, Sonntag den 19. Oktober...
Sichtbar 2. Oktober, Montag den 20. Oktober...
Sichtbar 3. Oktober, Dienstag den 21. Oktober...
Sichtbar 4. Oktober, Mittwoch den 22. Oktober...
Sichtbar 5. Oktober, Donnerstag den 23. Oktober...
Sichtbar 6. Oktober, Freitag den 24. Oktober...
Sichtbar 7. Oktober, Samstag den 25. Oktober...
Sichtbar 8. Oktober, Sonntag den 26. Oktober...
Sichtbar 9. Oktober, Montag den 27. Oktober...
Sichtbar 10. Oktober, Dienstag den 28. Oktober...
Sichtbar 11. Oktober, Mittwoch den 29. Oktober...
Sichtbar 12. Oktober, Donnerstag den 30. Oktober...
Sichtbar 13. Oktober, Freitag den 31. Oktober...
Sichtbar 14. Oktober, Samstag den 1. November...
Sichtbar 15. Oktober, Sonntag den 2. November...
Sichtbar 16. Oktober, Montag den 3. November...
Sichtbar 17. Oktober, Dienstag den 4. November...
Sichtbar 18. Oktober, Mittwoch den 5. November...
Sichtbar 19. Oktober, Donnerstag den 6. November...
Sichtbar 20. Oktober, Freitag den 7. November...
Sichtbar 21. Oktober, Samstag den 8. November...
Sichtbar 22. Oktober, Sonntag den 9. November...
Sichtbar 23. Oktober, Montag den 10. November...
Sichtbar 24. Oktober, Dienstag den 11. November...
Sichtbar 25. Oktober, Mittwoch den 12. November...
Sichtbar 26. Oktober, Donnerstag den 13. November...
Sichtbar 27. Oktober, Freitag den 14. November...
Sichtbar 28. Oktober, Samstag den 15. November...
Sichtbar 29. Oktober, Sonntag den 16. November...
Sichtbar 30. Oktober, Montag den 17. November...
Sichtbar 31. Oktober, Dienstag den 18. November...
Sichtbar 1. November, Mittwoch den 19. November...
Sichtbar 2. November, Donnerstag den 20. November...
Sichtbar 3. November, Freitag den 21. November...
Sichtbar 4. November, Samstag den 22. November...
Sichtbar 5. November, Sonntag den 23. November...
Sichtbar 6. November, Montag den 24. November...
Sichtbar 7. November, Dienstag den 25. November...
Sichtbar 8. November, Mittwoch den 26. November...
Sichtbar 9. November, Donnerstag den 27. November...
Sichtbar 10. November, Freitag den 28. November...
Sichtbar 11. November, Samstag den 29. November...
Sichtbar 12. November, Sonntag den 30. November...
Sichtbar 13. November, Montag den 1. Dezember...
Sichtbar 14. November, Dienstag den 2. Dezember...
Sichtbar 15. November, Mittwoch den 3. Dezember...
Sichtbar 16. November, Donnerstag den 4. Dezember...
Sichtbar 17. November, Freitag den 5. Dezember...
Sichtbar 18. November, Samstag den 6. Dezember...
Sichtbar 19. November, Sonntag den 7. Dezember...
Sichtbar 20. November, Montag den 8. Dezember...
Sichtbar 21. November, Dienstag den 9. Dezember...
Sichtbar 22. November, Mittwoch den 10. Dezember...
Sichtbar 23. November, Donnerstag den 11. Dezember...
Sichtbar 24. November, Freitag den 12. Dezember...
Sichtbar 25. November, Samstag den 13. Dezember...
Sichtbar 26. November, Sonntag den 14. Dezember...
Sichtbar 27. November, Montag den 15. Dezember...
Sichtbar 28. November, Dienstag den 16. Dezember...
Sichtbar 29. November, Mittwoch den 17. Dezember...
Sichtbar 30. November, Donnerstag den 18. Dezember...
Sichtbar 1. Dezember, Freitag den 19. Dezember...
Sichtbar 2. Dezember, Samstag den 20. Dezember...
Sichtbar 3. Dezember, Sonntag den 21. Dezember...
Sichtbar 4. Dezember, Montag den 22. Dezember...
Sichtbar 5. Dezember, Dienstag den 23. Dezember...
Sichtbar 6. Dezember, Mittwoch den 24. Dezember...
Sichtbar 7. Dezember, Donnerstag den 25. Dezember...
Sichtbar 8. Dezember, Freitag den 26. Dezember...
Sichtbar 9. Dezember, Samstag den 27. Dezember...
Sichtbar 10. Dezember, Sonntag den 28. Dezember...
Sichtbar 11. Dezember, Montag den 29. Dezember...
Sichtbar 12. Dezember, Dienstag den 30. Dezember...
Sichtbar 13. Dezember, Mittwoch den 31. Dezember...
Sichtbar 14. Dezember, Donnerstag den 1. Januar...
Sichtbar 15. Dezember, Freitag den 2. Januar...
Sichtbar 16. Dezember, Samstag den 3. Januar...
Sichtbar 17. Dezember, Sonntag den 4. Januar...
Sichtbar 18. Dezember, Montag den 5. Januar...
Sichtbar 19. Dezember, Dienstag den 6. Januar...
Sichtbar 20. Dezember, Mittwoch den 7. Januar...
Sichtbar 21. Dezember, Donnerstag den 8. Januar...
Sichtbar 22. Dezember, Freitag den 9. Januar...
Sichtbar 23. Dezember, Samstag den 10. Januar...
Sichtbar 24. Dezember, Sonntag den 11. Januar...
Sichtbar 25. Dezember, Montag den 12. Januar...
Sichtbar 26. Dezember, Dienstag den 13. Januar...
Sichtbar 27. Dezember, Mittwoch den 14. Januar...
Sichtbar 28. Dezember, Donnerstag den 15. Januar...
Sichtbar 29. Dezember, Freitag den 16. Januar...
Sichtbar 30. Dezember, Samstag den 17. Januar...
Sichtbar 31. Dezember, Sonntag den 18. Januar...
Sichtbar 1. Januar, Montag den 19. Januar...
Sichtbar 2. Januar, Dienstag den 20. Januar...
Sichtbar 3. Januar, Mittwoch den 21. Januar...
Sichtbar 4. Januar, Donnerstag den 22. Januar...
Sichtbar 5. Januar, Freitag den 23. Januar...
Sichtbar 6. Januar, Samstag den 24. Januar...
Sichtbar 7. Januar, Sonntag den 25. Januar...
Sichtbar 8. Januar, Montag den 26. Januar...
Sichtbar 9. Januar, Dienstag den 27. Januar...
Sichtbar 10. Januar, Mittwoch den 28. Januar...
Sichtbar 11. Januar, Donnerstag den 29. Januar...
Sichtbar 12. Januar, Freitag den 30. Januar...
Sichtbar 13. Januar, Samstag den 31. Januar...
Sichtbar 14. Januar, Sonntag den 1. Februar...
Sichtbar 15. Januar, Montag den 2. Februar...
Sichtbar 16. Januar, Dienstag den 3. Februar...
Sichtbar 17. Januar, Mittwoch den 4. Februar...
Sichtbar 18. Januar, Donnerstag den 5. Februar...
Sichtbar 19. Januar, Freitag den 6. Februar...
Sichtbar 20. Januar, Samstag den 7. Februar...
Sichtbar 21. Januar, Sonntag den 8. Februar...
Sichtbar 22. Januar, Montag den 9. Februar...
Sichtbar 23. Januar, Dienstag den 10. Februar...
Sichtbar 24. Januar, Mittwoch den 11. Februar...
Sichtbar 25. Januar, Donnerstag den 12. Februar...
Sichtbar 26. Januar, Freitag den 13. Februar...
Sichtbar 27. Januar, Samstag den 14. Februar...
Sichtbar 28. Januar, Sonntag den 15. Februar...
Sichtbar 29. Januar, Montag den 16. Februar...
Sichtbar 30. Januar, Dienstag den 17. Februar...
Sichtbar 31. Januar, Mittwoch den 18. Februar...
Sichtbar 1. Februar, Donnerstag den 19. Februar...
Sichtbar 2. Februar, Freitag den 20. Februar...
Sichtbar 3. Februar, Samstag den 21. Februar...
Sichtbar 4. Februar, Sonntag den 22. Februar...
Sichtbar 5. Februar, Montag den 23. Februar...
Sichtbar 6. Februar, Dienstag den 24. Februar...
Sichtbar 7. Februar, Mittwoch den 25. Februar...
Sichtbar 8. Februar, Donnerstag den 26. Februar...
Sichtbar 9. Februar, Freitag den 27. Februar...
Sichtbar 10. Februar, Samstag den 28. Februar...
Sichtbar 11. Februar, Sonntag den 29. Februar...
Sichtbar 12. Februar, Montag den 30. Februar...
Sichtbar 13. Februar, Dienstag den 1. März...
Sichtbar 14. Februar, Mittwoch den 2. März...
Sichtbar 15. Februar, Donnerstag den 3. März...
Sichtbar 16. Februar, Freitag den 4. März...
Sichtbar 17. Februar, Samstag den 5. März...
Sichtbar 18. Februar, Sonntag den 6. März...
Sichtbar 19. Februar, Montag den 7. März...
Sichtbar 20. Februar, Dienstag den 8. März...
Sichtbar 21. Februar, Mittwoch den 9. März...
Sichtbar 22. Februar, Donnerstag den 10. März...
Sichtbar 23. Februar, Freitag den 11. März...
Sichtbar 24. Februar, Samstag den 12. März...
Sichtbar 25. Februar, Sonntag den 13. März...
Sichtbar 26. Februar, Montag den 14. März...
Sichtbar 27. Februar, Dienstag den 15. März...
Sichtbar 28. Februar, Mittwoch den 16. März...
Sichtbar 29. Februar, Donnerstag den 17. März...
Sichtbar 30. Februar, Freitag den 18. März...
Sichtbar 1. März, Samstag den 19. März...
Sichtbar 2. März, Sonntag den 20. März...
Sichtbar 3. März, Montag den 21. März...
Sichtbar 4. März, Dienstag den 22. März...
Sichtbar 5. März, Mittwoch den 23. März...
Sichtbar 6. März, Donnerstag den 24. März...
Sichtbar 7. März, Freitag den 25. März...
Sichtbar 8. März, Samstag den 26. März...
Sichtbar 9. März, Sonntag den 27. März...
Sichtbar 10. März, Montag den 28. März...
Sichtbar 11. März, Dienstag den 29. März...
Sichtbar 12. März, Mittwoch den 30. März...
Sichtbar 13. März, Donnerstag den 31. März...
Sichtbar 14. März, Freitag den 1. April...
Sichtbar 15. März, Samstag den 2. April...
Sichtbar 16. März, Sonntag den 3. April...
Sichtbar 17. März, Montag den 4. April...
Sichtbar 18. März, Dienstag den 5. April...
Sichtbar 19. März, Mittwoch den 6. April...
Sichtbar 20. März, Donnerstag den 7. April...
Sichtbar 21. März, Freitag den 8. April...
Sichtbar 22. März, Samstag den 9. April...
Sichtbar 23. März, Sonntag den 10. April...
Sichtbar 24. März, Montag den 11. April...
Sichtbar 25. März, Dienstag den 12. April...
Sichtbar 26. März, Mittwoch den 13. April...
Sichtbar 27. März, Donnerstag den 14. April...
Sichtbar 28. März, Freitag den 15. April...
Sichtbar 29. März, Samstag den 16. April...
Sichtbar 30. März, Sonntag den 17. April...
Sichtbar 31. März, Montag den 18. April...
Sichtbar 1. April, Dienstag den 19. April...
Sichtbar 2. April, Mittwoch den 20. April...
Sichtbar 3. April, Donnerstag den 21. April...
Sichtbar 4. April, Freitag den 22. April...
Sichtbar 5. April, Samstag den 23. April...
Sichtbar 6. April, Sonntag den 24. April...
Sichtbar 7. April, Montag den 25. April...
Sichtbar 8. April, Dienstag den 26. April...
Sichtbar 9. April, Mittwoch den 27. April...
Sichtbar 10. April, Donnerstag den 28. April...
Sichtbar 11. April, Freitag den 29. April...
Sichtbar 12. April, Samstag den 30. April...
Sichtbar 13. April, Sonntag den 1. Mai...
Sichtbar 14. April, Montag den 2. Mai...
Sichtbar 15. April, Dienstag den 3. Mai...
Sichtbar 16. April, Mittwoch den 4. Mai...
Sichtbar 17. April, Donnerstag den 5. Mai...
Sichtbar 18. April, Freitag den 6. Mai...
Sichtbar 19. April, Samstag den 7. Mai...
Sichtbar 20. April, Sonntag den 8. Mai...
Sichtbar 21. April, Montag den 9. Mai...
Sichtbar 22. April, Dienstag den 10. Mai...
Sichtbar 23. April, Mittwoch den 11. Mai...
Sichtbar 24. April, Donnerstag den 12. Mai...
Sichtbar 25. April, Freitag den 13. Mai...
Sichtbar 26. April, Samstag den 14. Mai...
Sichtbar 27. April, Sonntag den 15. Mai...
Sichtbar 28. April, Montag den 16. Mai...
Sichtbar 29. April, Dienstag den 17. Mai...
Sichtbar 30. April, Mittwoch den 18. Mai...
Sichtbar 1. Mai, Donnerstag den 19. Mai...
Sichtbar 2. Mai, Freitag den 20. Mai...
Sichtbar 3. Mai, Samstag den 21. Mai...
Sichtbar 4. Mai, Sonntag den 22. Mai...
Sichtbar 5. Mai, Montag den 23. Mai...
Sichtbar 6. Mai, Dienstag den 24. Mai...
Sichtbar 7. Mai, Mittwoch den 25. Mai...
Sichtbar 8. Mai, Donnerstag den 26. Mai...
Sichtbar 9. Mai, Freitag den 27. Mai...
Sichtbar 10. Mai, Samstag den 28. Mai...
Sichtbar 11. Mai, Sonntag den 29. Mai...
Sichtbar 12. Mai, Montag den 30. Mai...
Sichtbar 13. Mai, Dienstag den 31. Mai...
Sichtbar 14. Mai, Mittwoch den 1. Juni...
Sichtbar 15. Mai, Donnerstag den 2. Juni...
Sichtbar 16. Mai, Freitag den 3. Juni...
Sichtbar 17. Mai, Samstag den 4. Juni...
Sichtbar 18. Mai, Sonntag den 5. Juni...
Sichtbar 19. Mai, Montag den 6. Juni...
Sichtbar 20. Mai, Dienstag den 7. Juni...
Sichtbar 21. Mai, Mittwoch den 8. Juni...
Sichtbar 22. Mai, Donnerstag den 9. Juni...
Sichtbar 23. Mai, Freitag den 10. Juni...
Sichtbar 24. Mai, Samstag den 11. Juni...
Sichtbar 25. Mai, Sonntag den 12. Juni...
Sichtbar 26. Mai, Montag den 13. Juni...
Sichtbar 27. Mai, Dienstag den 14. Juni...
Sichtbar 28. Mai, Mittwoch den 15. Juni...
Sichtbar 29. Mai, Donnerstag den 16. Juni...
Sichtbar 30. Mai, Freitag den 17. Juni...
Sichtbar 31. Mai, Samstag den 18. Juni...
Sichtbar 1. Juni, Sonntag den 19. Juni...
Sichtbar 2. Juni, Montag den 20. Juni...
Sichtbar 3. Juni, Dienstag den 21. Juni...
Sichtbar 4. Juni, Mittwoch den 22. Juni...
Sichtbar 5. Juni, Donnerstag den 23. Juni...
Sichtbar 6. Juni, Freitag den 24. Juni...
Sichtbar 7. Juni, Samstag den 25. Juni...
Sichtbar 8. Juni, Sonntag den 26. Juni...
Sichtbar 9. Juni, Montag den 27. Juni...
Sichtbar 10. Juni, Dienstag den 28. Juni...
Sichtbar 11. Juni, Mittwoch den 29. Juni...
Sichtbar 12. Juni, Donnerstag den 30. Juni...
Sichtbar 13. Juni, Freitag den 1. Juli...
Sichtbar 14. Juni, Samstag den 2. Juli...
Sichtbar 15. Juni, Sonntag den 3. Juli...
Sichtbar 16. Juni, Montag den 4. Juli...
Sichtbar 17. Juni, Dienstag den 5. Juli...
Sichtbar 18. Juni, Mittwoch den 6. Juli...
Sichtbar 19. Juni, Donnerstag den 7. Juli...
Sichtbar 20. Juni, Freitag den 8. Juli...
Sichtbar 21. Juni, Samstag den 9. Juli...
Sichtbar 22. Juni, Sonntag den 10. Juli...
Sichtbar 23. Juni, Montag den 11. Juli...
Sichtbar 24. Juni, Dienstag den 12. Juli...
Sichtbar 25. Juni, Mittwoch den 13. Juli...
Sichtbar 26. Juni, Donnerstag den 14. Juli...
Sichtbar 27. Juni, Freitag den 15. Juli...
Sichtbar 28. Juni, Samstag den 16. Juli...
Sichtbar 29. Juni, Sonntag den 17. Juli...
Sichtbar 30. Juni, Montag den 18. Juli...
Sichtbar 1. Juli, Dienstag den 19. Juli...
Sichtbar 2. Juli, Mittwoch den 20. Juli...
Sichtbar 3. Juli, Donnerstag den 21. Juli...
Sichtbar 4. Juli, Freitag den 22. Juli...
Sichtbar 5. Juli, Samstag den 23. Juli...
Sichtbar 6. Juli, Sonntag den 24. Juli...
Sichtbar 7. Juli, Montag den 25. Juli...
Sichtbar 8. Juli, Dienstag den 26. Juli...
Sichtbar 9. Juli, Mittwoch den 27. Juli...
Sichtbar 10. Juli, Donnerstag den 28. Juli...
Sichtbar 11. Juli, Freitag den 29. Juli...
Sichtbar 12. Juli, Samstag den 30. Juli...
Sichtbar 13. Juli, Sonntag den 31. Juli...
Sichtbar 14. Juli, Montag den 1. August...
Sichtbar 15. Juli, Dienstag den 2. August...
Sichtbar 16. Juli, Mittwoch den 3. August...
Sichtbar 17. Juli, Donnerstag den 4. August...
Sichtbar 18. Juli, Freitag den 5. August...
Sichtbar 19. Juli, Samstag den 6. August...
Sichtbar 20. Juli, Sonntag den 7. August...
Sichtbar 21. Juli, Montag den 8. August...
Sichtbar 22. Juli, Dienstag den 9. August...
Sichtbar 23. Juli, Mittwoch den 10. August...
Sichtbar 24. Juli, Donnerstag den 11. August...
Sichtbar 25. Juli, Freitag den 12. August...
Sichtbar 26. Juli, Samstag den 13. August...
Sichtbar 27. Juli, Sonntag den 14. August...
Sichtbar 28. Juli, Montag den 15. August...
Sichtbar 29. Juli, Dienstag den 16. August...
Sichtbar 30. Juli, Mittwoch den 17. August...
Sichtbar 31. Juli, Donnerstag den 18. August...
Sichtbar 1. August, Freitag den 19. August...
Sichtbar 2. August, Samstag den 20. August...
Sichtbar 3. August, Sonntag den 21. August...
Sichtbar 4. August, Montag den 22. August...
Sichtbar 5. August, Dienstag den 23. August...
Sichtbar 6. August, Mittwoch den 24. August...
Sichtbar 7. August, Donnerstag den 25. August...
Sichtbar 8. August, Freitag den 26. August...
Sichtbar 9. August, Samstag den 27. August...
Sichtbar 10. August, Sonntag den 28. August...
Sichtbar 11. August, Montag den 29. August...
Sichtbar 12. August, Dienstag den 30. August...
Sichtbar 13. August, Mittwoch den 31. August...
Sichtbar 14. August, Donnerstag den 1. September...
Sichtbar 15. August, Freitag den 2. September...
Sichtbar 16. August, Samstag den 3. September...
Sichtbar 17. August, Sonntag den 4. September...
Sichtbar 18. August, Montag den 5. September...
Sichtbar 19. August, Dienstag den 6. September...
Sichtbar 20. August, Mittwoch den 7. September...
Sichtbar 21. August, Donnerstag den 8. September...
Sichtbar 22. August, Freitag den 9. September...
Sichtbar 23. August, Samstag den 10. September...
Sichtbar 24. August, Sonntag den 11. September...
Sichtbar 25. August, Montag den 12. September...
Sichtbar 26. August, Dienstag den 13. September...
Sichtbar 27. August, Mittwoch den 14. September...
Sichtbar 28. August, Donnerstag den 15. September...
Sichtbar 29. August, Freitag den 16. September...
Sichtbar 30. August, Samstag den 17. September...
Sichtbar 31. August, Sonntag den 18. September...
Sichtbar 1. September, Montag den 19. September...
Sichtbar 2. September, Dienstag den 20. September...
Sichtbar 3. September, Mittwoch den 21. September...
Sichtbar 4. September, Donnerstag den 22. September...
Sichtbar 5. September, Freitag den 23. September...
Sichtbar 6. September, Samstag den 24. September...
Sichtbar 7. September, Sonntag den 25. September...
Sichtbar 8. September, Montag den 26. September...
Sichtbar 9. September, Dienstag den 27. September...
Sichtbar 10. September, Mittwoch den 28. September...
Sichtbar 11. September, Donnerstag den 29. September...
Sichtbar 12. September, Freitag den 30. September...
Sichtbar 13. September, Samstag den 1. Oktober...
Sichtbar 14. September, Sonntag den 2. Oktober...
Sichtbar 15. September, Montag den 3. Oktober...
Sichtbar 16. September, Dienstag den 4. Oktober...
Sichtbar 17. September, Mittwoch den 5. Oktober...
Sichtbar 18. September, Donnerstag den 6. Oktober...
Sichtbar 19. September, Freitag den 7. Oktober...
Sichtbar 20. September, Samstag den 8. Oktober...
Sichtbar 21. September, Sonntag den 9. Oktober...
Sichtbar 22. September, Montag den 10. Oktober...
Sichtbar 23. September, Dienstag den 11. Oktober...
Sichtbar 24. September, Mittwoch den 12. Oktober...
Sichtbar 25. September, Donnerstag den 13. Oktober...
Sichtbar 26. September, Freitag den 14. Oktober...
Sichtbar 27. September, Samstag den 15. Oktober...
Sichtbar 28. September, Sonntag den 16. Oktober...
S



Sockenhalter Paar 45 35
Sportkragen Ia. Rips Stück 50 35
Selbstbinder in großer Auswahl . . . Stück von 25 an
Selbstbinder reine Seide, prima Ausführung, Stück 3.25

Gummi-Rosenträger
mit starken Lederpatten
Paar 1.00 90

Oberhemden gestreift Perkal,
in neusten Ausmusterungen, mit einem steifen
und einem weichen Kragen Stück 10.50 9.00 6.75

Sport-Stutzen
reine Wolle, farbig
Paar 2.75

Herren-Socken lederfarbig gewebt Paar 40
Herren-Socken einfarbig, ohne Naht Paar 65
Herren-Socken bunt gestreift u. kariert, Paar 1.40 1.25
Herren-Socken Seidenflor Paar 1.50

Farbige Herren-Garnituren 4.90
Jacke und Hose, Florida meliert 11.50
Garnitur einfarbig Garnitur

Herren-Normalhemden mit Wollmischung . . 2.90
Herren-Normalhemden schwere Qualität . . 4.50
Herren-Normalhosen mit Wollmischung . . 3.25
Herren-Einsatzhemden mit farbigen Einsätzen 3.25

Sport-Westen
in schön. Farbensortiment
Stück 9.00 bis 6.75

Herren-Filzhüte 7.75
prima Qualität, moderne Formen, mit gutem Ripsband gefaßt,
verschiedene Farben Stück

Sportmützen Stück 2.65 ♦ **Klubmützen** Stück 4.10
Stepphüte Stück 2.50 1.90

H. LUBLIN



Konsumverein
für Magdeburg und Umgegend
G. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:

Prima Rinder-Gefrierfleisch

Rohfleisch 50 Pf., Roastbeef 55 Pf., Braten u. Gehacktes 70 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

in bekannter Güte unter billigster Preisstellung.

Große Auswahl in Schaff. lange Stiefel
Erstklassige Herren-Damen Kinderstiefel
Gamaschen
Schuhwahrenhaus
Winter
Rottensdorfstr. Ecke Mühlstr.

Kindertwagen-Bereste
Egoert, Sablowsbergr 11.

Wolffs Lebensmittel-Haus

11 Filialen in allen Stadtteilen.

Sonnabend den 19. April
eröffne ich im Hause

Halberstädter Straße 92

als 11. Filiale in erstklassiges

Butter-Spezial-Geschäft

Ganz besonders mache ich auf meine Qualitätsmarken Margarine aufmerksam. Haben Sie schon bemerkt, und ich bin überzeugt, daß jede Hausfrau nur noch meine gesondert gefertigte Ha-We-Margarine im Haushalt verwenden. Einen besseren Butterersatz gibt es nicht. Zur schnelleren Einführung habe ich wie bereits in Friedeburg, bei Aufnahme von 1/2 oder 1 Pf. an Ha-We-Margarine, Gutführung eingeführt, worauf die Hausfrauen ohne einen Pfennig, Nachzahlung oder Preisausschlag

ein herrliches Kaffeeservice umsonst erhalten. Ich bitte daher, daselbe in meiner neuen Filiale zu besichtigen.

Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne ich
hochachtungsvoll 202

Wolffs Lebensmittel-Haus
Halberstädter Straße 92.

P. S.
Die ersten 100 Kunden die am Sonnabend meine neue Filiale besuchen, um meine Ha-We-Margarine zu probieren, erhalten noch ein ganz besonderes Geschenk für den Haushalt.

Differiere:
Geizhalsen Spick Pfund nur 62 Pf.
Blütenweißes Schmalz Pfund nur 65 Pf.

Burg Geschäfts-Eröffnung. Burg

Sonnabend wird mit dem Verkauf von
Sanitätsmilch, Rindermilch

im Hofe Magdeburger Straße 7 (am Parkplatz) beginnen. Siquer Kuhstall unter tierärztlicher und polizeilicher Aufsicht stehend. E. Kühnapfel.

Wir zahlen
Belohnung



und erbitten Ihre Mithilfe!

In neuerer Zeit wurden wir aus Verbraucherkreisen wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß eine Reihe von Apotheken und Drogerien ihren Kunden, die ausdrücklich unsere Fabrikate Kukuirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukuirol-Fußbad zu kaufen wünschten, andere Präparate mit dem Hinweis empfohlen, daß diese ebensogut, oder besser als die Kukuirol-Fabrikate seien.
Diejenigen Verbraucher, die den Behauptungen dieser Geschäftsleute Glauben schenkten, merkten natürlich beim Gebrauch der ihnen an Stelle unserer Kukuirol-Fabrikate angeordneten Ersatzpräparate die ungenügende Wirkung derselben sofort und gaben ihrer Entrüstung auch uns gegenüber Ausdruck. Das Geld für die minderwertigen, mitunter sogar vollständig wertlosen Präparate war aber nun einmal ausgegeben, und die Käufer um dieses zwecklos bezahlte Geld betrogen.
Viele Verbraucher teilten uns mit, daß sie sich bei diesem Kauf durch das von ihnen in Anspruch genommene Geschäft abervorteilt fühlten.

Wir haben uns deshalb gezwungen gesehen, gegen diese Firmen, deren unrechtes Geschäftsgebaren sowohl die Verbraucher, als auch uns schädigt, die zur Wahrung unserer berechtigten Interessen erforderlichen gerichtlichen Schritte einzuleiten.

In den letzten Tagen haben einige Apotheken und Drogerien sogar ein einfaches Hühneraugen-Pflaster ausdrücklich als echtes Kukuirol-Hühneraugen-Pflaster verkauft und für das minderwertige Präparat den für unsere Qualitätsware festgesetzten Preis von 75 Goldpfennigen gefordert. Selbstverständlich erließen sie den geforderten Preis auch anstandslos, denn die Käufer waren ja der Ansicht, echtes Kukuirol gekauft zu haben.

In einem anderen Falle haben wir festgestellt, daß eine Berliner Drogerie in mehreren Fällen ein für die Fußpflege vollständig ungeeignetes, wertloses Pulver als echtes Kukuirol-Fußbad verkauft hat. Wir haben gegen alle in Frage kommenden Firmen bei den zuständigen Staatsanwaltschaften Anzeige wegen Betruges und Warenzeichen-Verletzung erstattet und die Einleitung der Strafverfahren beantragt.
Alle diese Geschäftsleute sehen einer schweren Bestrafung entgegen, da der Verkauf wertloser Erzeugnisse als echtes Kukuirol-Hühneraugen-Pflaster, oder als echtes Kukuirol-Fußbad das festgegründete Ansehen unserer in der ganzen Welt bevorzugt gekauften und auf erster Höhe stehenden Fabrikate zum Nachteil von Hersteller und Verbraucher schädigt.

Unsere echten, nicht etwa nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt beliebten und stark gekauften Fabrikate kommen niemals lose, sondern nur in Original-Packungen, die unsere Firma sowie den Namen Kukuirol und unsere unten angegebene Schutzmarke tragen, in den Handel. Die Behauptung mancher unreeller Geschäfte, daß die Packung mit bezahlt werden muß, ist Unsinn, denn wir brauchen jährlich viele Millionen Packungen, und diese sind bei unserem Massenbedarf billiger, als ein ganz gewöhnlicher Beutel, der nur in kleinen Mengen bezogen wird.

Wir warnen das Publikum heute nochmals ganz besonders vor wertlosen Nachahmungen. Unsere echten Kukuirol-Fabrikate werden unter ständiger Aufsicht erfahrener Fachleute in großen Mengen hergestellt und enthalten weder ätzende, noch sonst irgendwelche die Haut schädigende Stoffe. Dies ist aber bei vielen Nachahmungen nicht der Fall.

Es ist daher in Ihrem eigenen Interesse gelegen, wenn Sie unserer Bitte entsprechen, uns in unserem Abwehrkampf gegen unreelle Geschäftsleute dadurch zu unterstützen, daß Sie uns in Zukunft jeden Fall zur Kenntnis bringen, in dem eine Firma auf Verlangen nach unseren Fabrikaten andere Präparate als „ebensogut“ empfiehlt und abgibt.

Wir zahlen in diesem Fall sofort nach Einleitung des Strafverfahrens eine angemessene Belohnung.
In Ihrem eigenen Vorteil meiden Sie daher in Zukunft alle diejenigen Geschäfte, in denen Sie für Ihr gutes Geld nicht das erhalten, was Sie zu kaufen wünschen, und in denen man Ihnen minderwertige Erzeugnisse als Ersatz zuführen will, an dem nur der Verkäufer, niemals aber Sie einen Vorteil haben.

Gehen Sie vielmehr in solchen Fällen einfach in ein anderes Geschäft, denn es gibt genug reelle Geschäfte.
Ein reeller und weitschauender Geschäftsmann wird seinen Vorteil stets darin erblicken, daß er die Vorteile seiner Kunden stets im Auge behält und ihnen diejenige Ware aushändigt, die sie verlangen, denn jeder Kunde hat ein Recht darauf, nicht bevormundet, bzw. zu seinem Nachteil beeinflusst zu werden.

Unsere „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt auch weiterhin Rat und Auskunft in allen Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußheilen beziehen. Wir bitten, von dieser Wohlfahrts-Einrichtung einen recht regen Gebrauch zu machen. Jede eingehende Anfrage wird genau und gewissenhaft erledigt.
Unsere lehrreiche und aufklärende Broschüre „Die richtige Fußpflege“ liefern wir nach wie vor vollständig kostenlos und portofrei.



Kukuirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Für Oster

Mengenabgabe vorbehalten!

Preise in Rentenmark!

Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe engl. lang, m. doppelten Spitzen und Fersen, schw. u. farbig Paar **58,-**
- Damen-Strümpfe engl. lang, m. doppelten Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, schwarz u. farbig . . . Paar **75,-**
- Damen-Strümpfe prima Baumwolle, m. doppelt. Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, schw. u. leder Paar Rm. **1.10**
- Damen-Strümpfe Ja. Seidenflor, m. dopp. Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, schwarz u. farbig Paar Rm **1.25**
- Damen-Strümpfe Kunstseide, m. dopp. Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, schwarz u. farbig Paar Rm. **1.85**

Handschuhe

- Damen-Zwirnhandschuhe mit weißer Seidenraupe, in modern. Farben Paar Rm. **1.10**
- Damen-Zwirnhandschuhe mit Seidenglanz und Seidenraupe, weiß, schwarz und farbig Paar Rm. **1.20**
- Damen-Handschuhe Wildleder-Nachahmung, mit weißer Seidenraupe Paar Rm. **1.65**
- Herren-Zwirnhandschuhe mit Seidenglanz und Seidenraupe Paar Rm. **1.75**

Kinder-Socken in allen Größen und reichem Farbensortiment **ganz besonders preiswert!**

Wäsche und Schürzen

- Untertaillen aus feinfädigen Stoffen, mit breiter Stickerei Rm. 1.25 **85,-**
- Damen-Hemden mit schmalen Trägern und Stickerei-Ansatz Rm. 2.45 **1.85**
- Damen-Nachthemden Schlupform, mit breiter Stickerei Rm. **4.85**
- Wäschegarnitur Taghemd und Beinkleid, mit Stickerei-Ansatz und Baudurchzug Rm. **4.95**
- Wiener Schürzen aus guten gestreiften Stoffen, mit Blenden garniert Rm. **1.95**
- Blusen-Schürzen aus gestreiften Stoffen, mit buntem Besatz, extra weit Rm. **2.95**
- Jumper-Schürzen gestreift, extra weit, mit Volant und Tasche Rm. **3.45**

Korsetts

- Korsett grau Dreil. guisitzende Form Rm. **2.45**
- Korsett weiß Dreil, mit Strumpfhalter Rm. **3.50**
- Büstenhalter weißer Stoff oder Trikot Rm. **1.25**
- Hüfthalter beige Dreil, mit Gummi u. Strumpfhalter Rm. **2.95**
- Leder-Handtasche 26 cm groß, braun Florida, mit Motreffutter und Spiegel Rm. **6.75**

Modewaren

- Jackenkragen mit plissiertem Jabot oder Spitze garn. Rm. **2.95**
- Kleider- u. Blusenkragen pliss. od. glatt, m. Spitze Rm. **2.75**
- Plissee als Kleidergarnitur, weiß Batist oder Tüll . . . Meter Rm. **85,-**
- Haarschleifen in vielen Farben Stück Rm. **1.00** **85,-**
- Leder-Besuchstasche braun Florida, mit weißem Druckknopf und Spiegel Rm. **2.25**

- Backfischhut aufgeschlagene Form, Liseret, mit Stroheinfaß und Bandgarnitur **775** Rm.
- Jugendlicher Strohhut in hellen Farben, mit fescher Bandgarnitur **975** Rm.
- Damenhut fesche aufgeschlagene Form, echt Liseret m. Bandgarnitur u. Federponpon **975** Rm.
- Fesche Glocke echt Tagal-Picot mit flatter Bandgarnitur **1075** Rm.

- Jumper aus Seidentrikot, in vielen Farben **975** Rm.
- Bluse aus weißem Vollvoile, mit bunter Paspelierung und Revers **975** Rm.
- Kleiderrock aus Ja. Frotté, moderne Machart **1975** Rm.
- Tuchmantel in vielen modernen Farben, Bindeform **2950** Rm.

LANGE & MÜNCHER

BREITERWEG 51/52



ALTER-MARKT 1/2

Beachten Sie unser **Oster-Angebot!**
 Riesige Auswahl, niedrigste Preise!
 Wiederverkäufer Ermäßigungen! Wiederverkäufer Ermäßigungen!
 Tabak- und Zigarren-Fabrik
Paul Meissner & Co.
 Hauptgeschäft: Schroederstrasse
 Engros-Abteilung: 1 Treppe — Hof 5200 — und in den bekannten Filialen.

SOEBEN ERSCHIEN HEFT I
Die Gesellschaft
 INTERNATIONALE REVUE FÜR SOZIALISMUS UND POLITIK
 Herausgegeben von Dr. Rudolf Hilferding
 AUS DEM INHALT:
 Breilsford-London . . Die Arbeiterregierung am Werk
 Vandervelde-Brüssel! Die Ruhrbesetzung und Belgien
 Branding-Stockholm Politik in Schweden
 M. 1.20 das Heft
 Zu beziehen durch:
Buchhandlung Volksstimme
 und alle Zeitungsträgerinnen

Saat-Kartoffeln
 Früh-, Mittel- und Spätfrühen,
 Speisekartoffeln, Futterkartoffeln
 liefert
Hermann Klutentreter,
 Fernsprecher 2586 und 1861, Güterbahnhof Tor 6
Wo du hingehst
 fragte die Freundin beim Kaffeetrianen und sagte zur reizenden Fräulein-Wirtin, deren Kockknoß berühmt war:
 „Dein Kaffee schmeckt uns immer am besten.“
 — „Ich gebe Dir den Rat, hole wie ich: nur den bekannten unthetreflichen Derritz-Kaffee; dieser Name des feinsten Bohnenkaffees ist patentamtlich geschützt allein für die Firma:
Alfred Beckmann
 1: Auf dem Königsbad 2: Breiteweg 35
 gegenüb. Alzürichst.

Leder-Ausschnitt
 Erzeugnis und Güter
 Gust. Hoffmeister,
 Prälator
 Straße 21.

Geben Ihre
 Uhren nicht?
 Reparaturen gut u.
 billig. Fr. F. F. F. F.
 Schwanen-Gasse
 Straße 10.

Kleiderwasch ist wohlbekannt
 überall in Stadt und Land.

Reinfall der bürgerlichen Machtpolitiker.

Den Vätern des Proletariats gegen die Wahl unserer Genossen Sandberg zum Landeshauptmann der Provinz Sachsen wurde schamlos und schamlos zumute. Jede Stunde weiterer Verhandlung über den Protestantrag machte die Lage der Antragsteller peinlicher. Am Sonnabend waren sie bereits in eine Stellung gedrückt worden, daß sie nicht mehr ein und aus wußten und ihr Dr. Hehle (Magdeburg), der gerade den Vorsitz führte, die Tagung unerbittlich auf eine Bierstunde unterbrach, weil angeblich die zu große Unruhe der „Würde des Hauses“ nicht entspreche. Dabei war von größerer Unruhe überhaupt nichts zu spüren. Die Pause dehnte sich denn auch auf anderthalb Stunden aus, in der verhandelt wurde, ohne ein greifbares Ergebnis zu zeitigen. Wenn doch die Herren vom Bürgerblat in dieser ganzen ebenso lächerlichen wie standalösen Affäre vom der Würde des Hauses schweigen wollten! Versteht irgend etwas gegen wirklich parlamentarische Würde, dann ist es der bürgerliche Antrag und seine Begründung. Leichtfertiger und hinfälliger ist wohl noch nie ein Einspruch gegen die von einer parlamentarischen Körperschaft vorgenommene Wahl begründet worden.

Und warum das ganze Theater? Weil der Bürgerblat das Wahlergebnis nicht akzeptierte und seine drei Sünden herauszuspüren wollte, die durch Abgabe welcher Zettel indirekt zum Siege Sandberg beigetragen haben. Alle 56 vom Bürgerblat haben „ehrenwürdig“ erklärt, sie hätten Zettel für Sübener abgegeben. Diese Erklärung sei freiwillig abgegeben worden. (Gang freiwillig natürlich.) Denn es wäre strafbar, durch irgendwelche Zwangsmittel jemand zu bewegen, zu sagen, wen er gewählt habe. Man könnte die drei, die ehrenwürdig eine Unwahrheit bezeugt haben, Festhänge nennen.

Unter Hinweis auf den Befehlsantrag eines Luther hat Genosse Weim's ihnen auch unterblumig gesagt, wie ein ausländischer Mensch über solch eine Unsitte denkt. Nach langem Gähnen und Würgen hat man gestern dem Schandblat, der dadurch, daß ein hervorragender Jurist der Haupttrüger war, nur noch unmitttelbarer wurde, ein Ende bereitet. Die Rechte bestand nicht mehr auf der Ungültigkeitserklärung des Wahlergebnisses und sofortiger Neuwahl. Sein Ziel hat der Bürgerblat nur halb erreicht, und das nur durch Inkaufnahme einer ungeheuren Blamage. Es soll nun das Wahlergebnis angefochten werden. Nur die jämliche Wüste, auf diese Weise zu erreichen, daß die Wahl des Landeshauptmanns erst dem nächsten Landtag übertragen werden soll, macht das Bemühen, den Protest aufrechtzuerhalten, verstandlich. Somit aber hat man nur erreicht, daß die Provinz den Schaden trägt und der Bürgerblat den Spott auf sich geladen hat.

Die Sitzung am 14. April begann sofort mit der Beratung des Antrags der bürgerlichen Vereinigung über den Einspruch gegen die Wahl des Landeshauptmanns.

Genosse Weim's (Magdeburg) führte in einer ganz ausgezeichneten, vom ganzen Hause mit gespanntester Aufmerksamkeit aufgenommenen Rede aus, daß bei dem gegenwärtigen Streit recht wenig Fruchtbringendes herauskommen würde. Rechtsfragen sind Machfragen, und sie würden es in diesem Fall in einem ganz besonders unangenehmen Sinne sein, wenn die bürgerliche Mehrheit ihre Macht in der Weise gebrauchen würde, daß sie eine von ihr vorgenommene Wahl von sich selbst aus für ungültig erklären würde. Die beiden Wahlführer Dr. Gerke und Wallstab haben auf Ehre und Gewissen erklärt, daß sie irgendeine Beeinträchtigung des Wahlergebnisses nicht vorgenommen haben. Der Landtag hat noch in der Sonnabend-Sitzung einmütig zum Ausdruck gebracht, daß er nicht die Absicht hatte, weder Herrn Wallstab noch Herrn Dr. Gerke zu unterstützen, daß sie von sich aus das Wahlergebnis beeinflussen hätten. Damit hat aber die Mehrheit des Hauses selbst zugegeben, daß ihr Einspruch der rechtlichen Grundlage entbehrt. (Sehr richtig! links.) Bei der Öffentlichkeit des Wahlvorganges wäre auch der geschickteste Taktspieler nicht in der Lage gewesen, andere Stimmzettel in den Kasten hineinzuschleusen, als sie von den Herren Abgeordneten abgegeben sind. Dieser Einwand muß also fallen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß bei der Lage, in der sich jetzt das Haus befindet, eine Mehrheitsabstimmung nicht anders sein kann als der Machtanspruch der Mehrheit. (Sehr richtig! links.) Was würde eintreten, wenn dieser Einspruch wirklich mit 2 Stimmen Mehrheit zustande käme? Es kann sich das nur so auswirken, daß das Staatsministerium diesen Einspruch prüft,

ihn als Wahlprotest ansieht. Das aber tritt auch ein, wenn irgendein Abgeordneter an dies Staatsministerium einen Einspruch richtet. Ich glaube demnach, daß der Einspruch nicht jene große Bedeutung hat, die einige Herren ihm beilegen, bin vielmehr der Meinung, daß man sehr wohl dazu kommen kann, diesen Einspruch zurückzuziehen und ihn einfach dem Staatsministerium als Material zu überreichen. Aber das werden ja die Herren von der Mehrheit nicht wollen. Nur aber zu dem weiteren Antrag, die Wahl für ungültig zu erklären und sofort eine Neuwahl vorzunehmen. Ich glaube, die Herren werden von diesem zweiten Gegenstand abkommen müssen, wenn sie vermeiden wollen, daß eine Obstruktion einsetzt, die den Provinziallandtag überhaupt nicht zu Ende kommen läßt. Wenn man eine Sache auf die Spitze treibt, darf man es einer Mehrheit, die mit 54 gegen 16 Stimmen steht, nicht verargen, wenn sie nun sagt: Wenn die Herren ihre vermeintlichen Rechte in der Weise gebrauchen (Zurufe: Mißbrauch!), daß dann auch die Mehrheit für sich das Recht in Anspruch nehmen kann, ihre Rechte aus der Geschäftsordnung in einer Weise zu gebrauchen, wie es ihr richtig erscheint. Wollen Sie es zu diesem äußersten Konflikt kommen lassen? (Zuruf rechts: Nein!!!)

Nachdem Weim's den Zwischenruf (Graf v. Alvensleben) treffend abgelehnt hatte, wies er darauf hin, daß nach alledem nur noch die Vermutung bleibe, die dahin geht: Wir wollen die drei Weim's-Stimmenden abgeben, in einer abermaligen Wahl gegen ihren eigenen Willen für einen andern Kandidaten zu stimmen. (Sehr richtig! links. Zurufe: Terror!) Wenn man das will, dann liegt dem Ganzen eine Absicht zugrunde, die unter gar keinen Umständen von der Demokratie getragen werden kann. Es sind bei den bürgerlichen drei Ausbrecher vorhanden, von denen man positiv annehmen muß, daß sie die Absicht hatten, nicht zu stimmen. Liegt diese Absicht bei den Wählern vor, dann ist es unethisch, sie zu zwingen zu wollen, nun nachträglich doch noch zu wählen.

Genosse Weim's sprach dann über den mangelnden Befehlsantrag der drei Weim's-Stimmenden, daß die herborragenden Eigenschaften Sandbergs hervor und fuhr fort: In der Zeit, wo das alte Regime sich noch ganz auswirken konnte, haben Sie, meine Herren von der Mehrheit, alle Stellen im Staat nach ihrer politischen Meinung besetzt, und damals kam keiner, der nicht eine objektive und von Ihnen ausgehende Bestimmung hatte, zu einem staatlichen Amt, und es war schon sehr viel, wenn ein Personalführer zugelassen wurde. Was hätten wir nun tun müssen, als der Umsturz am 8. November 1918 einsetzte, als wir damals tatsächlich in der Lage waren, von uns aus alle diese Herren ohne weiteres ihres Amtes zu entsetzen? Was hätten Sie getan, wenn Sie an unserer Stelle gewesen wären? Wir hätten also diese Beamten ohne alle Anpreisung auf Pension oder sonst etwas entlassen können. Sie machen das so, in Thüringen, wo diese Partei am Ruder ist, und das gleiche trifft für Mecklenburg zu. Sie tun das in einer Zeit und unter einer Verfassung, die ausgesprochen demokratisch ist, die jeden Staatsbürger ohne Ausnahme seiner politischen Parteizugehörigkeit für ein Amt qualifiziert, wenn er die erforderliche Signatur hat. Nun sagen Sie: Wir Sozialdemokraten seien es, die den Klassenhaß predigen. Nein! Meine Herren, Sie sind es, die

Klassenhaß durch die Tat begehen!

Ihr Klassenhaß besteht darin, daß Sie keinen Sozialdemokraten und keinen Arbeiter in ein verantwortliches Amt hineinfließen lassen wollen, weil Sie ihn erstens die Fähigkeit absprechen, und zweitens sagen: eine sozialdemokratische oder eine kommunistische Bestimmung macht den Mann von vornherein untauglich für ein Amt. Das ist ausgesprochen Klassenhaß, und diesen Klassenhaß begehen Sie alle Tage. Wir lehnen diesen Klassenhaß ab. Unser Klassenkampf wendet sich gegen die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Zu den Demokraten gemeldet, bemerkte Genosse Weim's: Was man Ihnen verprochen hat (Sehr gut! links), das werden Sie nicht rein genießen; davon wird Ihnen sehr viel abzwackt werden. Sie befinden sich jetzt in jener eigenartigen Lage, wo nicht mehr Sie entscheidend sind, sondern die Mehrheit, der Sie sich verdrängen haben. Darum bedauere ich es außerordentlich, daß die Demokraten bei der nun kommenden Streitfrage auch die Grundzüge der Demokratie bei den Mitteilungen auf Sätzen der Debatte und verschiedenen andern Vorgängen datangegeben haben. (Sehr gut! links.) Das darf man auch dann nicht tun, wenn man um zwei Stimmen buhlt, da man braucht. Man

kann mit einer Mehrheit alles machen, nur eins kann man nicht: objektives Recht herstellen. Sie können Ihre Mehrheit gebrauchen, indem Sie sagen: Wir haben zwei Stimmen mehr. Ich möchte aber eine glückliche Verständigung vorschlagen. Diese Verständigung erblicke ich darin, daß Sie Weim's nicht ausgeben, aber davon Abstand nehmen, sie durch Abstimmungsresultate zum Ausdruck zu bringen. Gedenken Sie so, daß Sie sagen: Der Protest ist nach unserer Meinung notwendig, denn es steht der Jude gegen uns. Der Jude ist es nämlich, der hier Anstoß erregt und der nach dem bekannten Worte des Patriarchen aus Leipzig „Kathar der Weise“ auch dann verbrannt werden muß, wenn er der edelste Mensch wäre. Mehrere machten dringend, die Möglichkeit, zu einer Verständigung zu kommen, nicht zu übersehen, damit der Landtag endlich zur Arbeit schreiten kann. (Starker Beifall links.)

Abg. Trüffel (Dem.) fand es unbegreiflich, daß sich die Linke über den Vorstoß der Mehrheit so äußere; es käme doch öfter vor, daß einmal gefasste unangenehme Beschlüsse mit allen Schlägen und Hieben korrigiert würden. Aus seinen weiteren völlig belanglosen Ausführungen war ersichtlich, daß die Demokraten entschlossen sind, auf dem einmal beschriebenen Wege fortzuschreiten und auch eine zweite Wahl vorzunehmen. Dem der Linke entsetzter Ausbruch, die Ausführenden anzurufen, wurde entkräftet abgelehnt.

Der Redner der kommunistischen Fraktion, Abg. Wallstabe (Stapf), sprach mit ziemlicher Breite über den sozialen Inhalt der Republik, über Sozialrußland und alle möglichen Fragen, und verzog dabei ansehnlich ganz, aus welchem Grunde er sich zum Worte gemeldet hatte. Er geriet in seine Reichstagsreden hinein, deren Herrschaft bekanntlich in Angriffen auf die Verhältnisse der Sozialdemokratie besteht. (Zurufe: Rost, Sees, ring, Hörsing — was mag deren Tätigkeit wohl mit dem Streich der bürgerlichen Fraktion gegen die Wahl des Genossen Sandberg zu tun haben? Man hatte unwillkürlich den Eindruck, als ob der kommunistischen Fraktion von oben her wegen ihrer vernünftigen Haltung ein Winkerverbot ausgesprochen worden sei und daß Wallstabe sich dieserhalb bemühte, die Verhältnisse gründlich nachzuholen. Was hätte es denn sonst für einen Sinn, wenn er mit großem Lärm verkündete, den Kampf gegen die verärgerte Sozialdemokratie so lange zu führen, bis sie zerstückelt am Boden liegt?)

Auf Eruchen der bürgerlichen Vereinigung wurde die Sitzung darauf unterbrochen, um zu der Annahme des Genossen Weim's, von einer Abstimmung überhaupt abzugehen, Stellung zu nehmen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung gab Abg. Ciuschius (St.-nat.) namens der Antragsteller die Erklärung ab, daß sie gemittelt seien, von einer Neuwahl abzugehen, und nicht vorzuziehen auf eine Entscheidung über die Unvermeidlichkeit der Wahl. Daß Entscheidungen von so großer Tragweite mit nur geringen Mehrheiten zustande kommen, komme öfters vor; von einer Vergewaltigung könne also keine Rede sein. (!!) Das sei eben

der Kampf um die Macht!

Von den bejahten Ehrenworten behauptete er, daß von einem Wertbruch nicht gesprochen werden könne! Der Vorwurf der Feigheit und Dumpelei, der den drei Ausbrechern gemacht würde, müsse mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen werden, daß ein deutscher Mann so etwas nicht tue. (Stürm. Heiter! a. d. Linken.)

Der Vorsitzende Genosse Weim's stellte fest, daß man immer von 56 Ehrenworten spreche, daß aber bis jetzt nur 45 Ehrenerklärungen vorlägen. (Stürmische Heiterkeit links.) Auf die Frage, wo denn die drei weichen Stimmzettel eigentlich hergekommen seien, reagierte Herr Ciuschius erneut mit verächtlichen Andeutungen.

Es folgten persönliche Bemerkungen. Abg. Weise (Soz.) gab eine Darstellung über das Befinden des Witzepreisträgers

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Hans Land.

(14. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nachdem er einen ganzen Tag, ohne zu einem Entschluß kommen zu können, hinüber nachgedacht hatte, erhielt Jordan drei Tage darauf einen eingeschriebenen Brief von Volas, diesmal von Budapest aus datiert, der diesen Wortlaut hatte:

Mein Herr!

Meinem tiefen Haß und der ganzen Betrachtung, die ich für Sie fühle, muß ich noch deutlicheren Ausdruck geben. Ich habe auf der ganzen Welt niemals einen Menschen getroffen, der in gleichem Maße wie Sie Freude und Lust am Zerschellen fand, ein so teuflisches Vergnügen, andre zu peinigen und zu marieren. So gewiß mir das ist, so sicher weiß ich auch, daß Ihr Amt dieses Maß an Unmenslichkeit und Grausamkeit nicht von Ihnen verlangt. Es gibt auch menschenfreundliche Staatsanwälte. Ich möchte erst Sie und Ihre Art der Amtsführung kennenlernen, um Verleumdungsbüchlein ganz zu begraben, der einmal schrieb: Ich möchte lieber Totengräber sein als Staatsanwalt.

Glauben Sie wirklich, daß der Hüter der Gesetze von Amts wegen dazu verpflichtet ist, jeden bei einer Straftat aufzufindenden Zeugen tief in seiner Ehre zu kränken und die Witwe direkt oder indirekt an dem Strafverfahren Beteiligten immer nur als die dem Vorwurfe anzunehmen und in Rechnung zu stellen? Sie sind kein Staatsanwalt, zur Ehre Ihres Standes sage ich das. Ein Geneser sind Sie, ein Hüter, dessen höchste Würde es ist, junge Herzen zu häufen. Sie kamen um etliche Jahrhunderte zu spät in die Welt. Haben Sie Rechtsgelehrer in Körer antilichen Vernehmlichkeit zeitweilig nie etwas von sozialen Verfertigungen gehört? Ist es Ihrem zeitweiligen Auffassungsvermögen nicht einzuwurzeln, daß die feruelle Moral der proletarischen Stande niemals die gleiche sein kann wie die der privilegierten Schichten? Was ein Portierkind, das, schlecht bekümmert, seinem ersten Liebestrang folgt und von jungen Anbetern seiner Schönheit her ein Kleid, da ein Paar Schuhe, dort einen Rotzroschen zum Geschenk nimmt — immer gleich eine Kontrollkarte gefordert werden? Ein „geborenes Kontrollmädchen“?

Ist das erzieherisch? Ist das sozial gedacht? Ist das christlich?

Mit Betrachtung begreifen Sie denen, die ihr schweres Lebenskampfe im Konflikt mit dem Geischen brachte. Mit Betrachtung denen, deren Zeugnis Sie zur Stützung ihrer Anklage benötigen — mit Betrachtung jedem, der in den Rechtsbandel irgendwie verwickelt ist. Von der Höhe Ihres juristischen Sessels, von der unangreifbaren Verhängung Ihrer Amtsgewalt herab können Sie Ihrem schändlichen Gefühl der Menschenpeinigung nach Verzensur und sind deshalb für mich wie für jeden anständig Empfindenden ein feiger, höflicher Wicht, dessen ethischer Wert tief — tief unter dem eines Bettlers steht, das Ihr Patriarchtum auf Grund denunziatorischer Spionagebeziehung als der schmerzlichen Kruterei jenseitig und überfüllt ins Achtungslos ist.

Nun Sie dieses Schreiben nicht mit der verächtlichen Grundhaltung eines Unbegreifbaren ab. Ich schimpfe und ich teile Ihre

nicht als ein hilflos Verärgertes. Ich richte über Sie, Herr Staatsanwalt. Sie lesen hier Ihre Arbeit, das Wort für Wort ertragen und gewissenhaft durchdacht ist, und für das ich die Verantwortung völlig und nach jeder Richtung hin übernehme.

Sie finden unter diesem Schreiben die genaue Angabe meines künftigen Wohnortes. Dorthin können Sie Ihre Mitteilungen richten, wenn Sie etwa persönliche Genugtuung von mir wünschen sollten.

Ich bin Leutnant der königlich ungarischen Honvedtruppe, wie Ihrem Philistereiempfinden hiermit notifiziert sein mag. Aber noch mehr, ich erkläre mich auch ausdrücklich dazu bereit, mich auf Ihren Wunsch einem Gerichtsverfahren in Berlin zu stellen und vor preussischen Richtern alle die irdischen Verurteilungen zu vertreten, die dieses Schreiben gegen Sie enthält.

Wollte ich gelänge es mir auf diese Weise, Heilanden weilerer Opfer vor dem Wüten Ihrer staatsanwaltschaftlichen Wirkjamkeit in alle Zukunft zu retten.

Die Ehrenaufgabe, Sie aus dem Amte zu jagen, wäre mir das Opfer einer langen Gefängnisstrafe durchaus wert!

Mein Ehrenwort, daß ich das vollkommen ernst meine.

Sie haben nur nötig, mich wissen zu lassen, daß Sie die Verleumdungsklage gegen mich erhoben haben — und ich werde auf der Stelle nach Berlin zurückkehren.

Aber Schurken sind immer auch Feiglinge. Und ich weiß, so gewiß, wie ich lebe, so gewiß werden Sie mich weder zum Duell — noch zur Gerichtsverhandlung nach Berlin laden lassen. Sie krönen ja Ihrem Ergötzen viel besser, wenn Sie Ihre Schärfrichterarbeit jährens, jährens, bis der Teufel Sie holt, vom Staatsanwaltschaftsamt aus weiter ungestört treiben. Sie genießen ja heißer, wenn Ihre Opfer auch in Zukunft nach Tausenden zählen.

So würden Sie also ungestört weiter Ihre fleischwürgende Arbeit tun, wenn nicht ein Richter über Ihnen erstände, dessen Faßni Sie eifern trage und Sie von Ihrem Amtsstuhl herabschmeißere in das Dunkel und die bürgerliche Verurteilung, die die große Vergeltung sein werden für alle Ihre Unmenslichkeiten. Der „hergekauften“ ungarische Waler vollzieht jetzt diesen Strafakt an Ihnen — Herr königlich preussischer Staatsanwalt Jordan.

So reich wählen — unter Umständen — Gores Wühlen. Und nun merken Sie auf.

Vorrecht einen Bericht. Sie haben auch dieses Mal durchaus ganze Arbeit getan, die Familie Hecker durch Einspernung ihrer Gräberin zugrunde gerichtet und hantieren frohlocken. Denn der Strafrichter ist ja wieder einmal Genüge geschehen.

Was aber bei diesem Zusammenbruch am wertvollsten gewesen — das blühende, junge Menschenleben — die junge Schönheit Gerta — die wollte ich aus den Trümmern des Einfurztes retten.

Mein Ehebrevchen an das Mädchen war ernst gemeint, das beteuerte ich den Richtern. Und wenn auch Sie, Mann der bescheidenen Konvention, sich nicht denken können, daß jemand „sich ein Mädchen“ heiratet, ich war dazu entschlossen, bei meiner rechten Hand, bei meinem Augenlicht schwöre ich das.

Parath Backpulver - zuverlässige höchste Triebkraft Vanillinzucker - zum Backen und Kochen

Nun hören Sie. Ich habe Gerta Hecker, meine Braut, mit in meine Heimat genommen, um sie hier zu heiraten. Schon auf der Reise hierher bemerkte ich, daß ein tiefe Veränderung mit dem Mädchen vorgegangen war. Es wurde einfüßig, in sich gefehrt, weinte viel.

Ich führte alles das auf die schrecklichen Eindrücke des Prozesses zurück und auf die Sehnsucht nach der Mutter, die im Zuchthaus sitzt und um die Gerta sich abkramt. Sie ist der Meinung, sie — sie allein sei schuld an dem furchtbaren Loos, das ihre Mutter getroffen.

Es gelang mir nicht, das Mädchen von diesen Ideen abzubringen, und ich sah es tiefer und tiefer in Selbstverwüftung und Melancholie versinken. Im Gerta aufzurichten beschloß ich die Vorbereitungen zu meinem Heirat. Da erklärte sie eines Tages, sie könne und werde mich nicht heiraten. Ich hielt das erst für eine Laune und nahm es nicht ernst. Dann, als Gerta fest bei diesem Entschluß beharrte, drang ich auf Erklärung. Gerta blieb stumm. Aber seit gestern morgen ist sie verstorben. Sie ließ mir diese Zeilen zurück:

„Ich bin — der Staatsanwalt hat es vor Gericht erklärt — ich bin das geborne Kontrollmädchen. So eine Heirat war nicht. Der Staatsanwalt hat es gesagt. Ich bin eine Dirne. Ich gehöre auf die Straße. Ich heirate Dich nicht. Dazu habe ich Dich viel zu lieb. Es wäre ein schlechter Dank von mir. Auch meiner Familie tue ich die Schmach nicht an. Ich gehe dahin, woher ich kam. Ich gehe nach Berlin — das mich lockt — und auf die Straße. Lebe wohl. Und habe Dank.“

Freuen Sie sich nicht, Sittenrichter? Staatsanwalt? Geneser-gehilfe? Sie bleiben Sieger. Sieger auf der ganzen Linie. Man liegen alle — alle Opfer, nach denen Sie geduristet haben. Nun liege auch ich, von Ihrem Streiche gefallt.

Auch mein Leben haben Sie zerstört, mein Glück zerstört. Ich bin durch Ihre plumpe Faust namenlos — namenlos berast. Welt und Leben sind mir vergällt. Ich habe nur noch einen Wunsch, und der heißt: Rache.

Sollte Ihre Feigheit mir nicht die Möglichkeit geben, Sie im Zwitskamp zu töten, aber Sie in einem Verleumdungsprozeß zu Berlin sozial zu erschöpfen — so werde ich Sie mit meiner Faust zur Strecke bringen.

Ein Bild — Staatsanwalt Jordan — ein Bild male ich nach, ehe ich mein zerstörtes Leben beende. Ein Bild — die Rache wird mir den Binsel führen.

Das Bild — das eine meines Lebens — wird entstehen. Ich male es in vollen Lebensmaßen — dieses Bild — dessen farbige Stige Sie besitzen. In spätestens drei Monaten wird es unter dem Titel „Mittelalter“ in einem Berliner Kunstsalon zur Separatausstellung kommen.

Dieses Bild wird, wenn kein anderer Weg mehr bleibt — an Stelle seines Schöpfers Ihre bürgerlichen Herrlichkeit vollziehen. So — oder so — Herr Staatsanwalt — ich werfe Sie zu den Toten.

Rom 20. November ab: Budapest V, Wato Szeged 5. Lofatos Jure, Waler.

(Fortsetzung folgt.)

Zehle über das Vorhandensein dreier weißer Stimmzettel. Zehle will diese ihm entzifferte Bemerkung „aus Spaß“ gemacht haben; ihm wurde zu verstehen gegeben, daß die Linke diese Versicherung für eine ganz falsche Ausrede hält. Abg. Bergemann gab für die sozialdemokratische Fraktion die Erklärung ab, daß sie sich an der Abstimmung über den Einspruch in ablehnendem Sinne beteiligen werde, ohne aber damit die Rechtmäßigkeit der einmal vollzogenen Wahl anzuzweifeln.

In namentlicher Abstimmung wurde darauf mit 56 Stimmen der Rechten gegen 33 Stimmen der Linken (ein Abgeordneter fehlte krankheitsbedingt) beschlossen, gegen das Wahlverfahren Einspruch zu erheben. Den Vorsitzenden des Provinziallandtags, Genossen Weims, will man beauftragen, gegen den Entschluß der Ausschüsse Klage im Verwaltungsstreitverfahren zu erheben, falls die Wahl Landsbergs bestätigt werden sollte. Da die sofortige Abstimmung über diesen Antrag für unzulässig erklärt wurde, soll in einer der nächsten Sitzungen darüber entschieden werden. Genosse Weims kündigte eine Erklärung zu den Akten an, die im Gegensatz zu dem gefassten Beschluß stehe.

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Jerichow 1.

Burg. Ortsauskunft. Der eingegangene Betrag einer Sammlung wurde der Erwerbslosenkasse zur Verwendung überwiesen. Die Preisfeier soll durch Arbeitsruhe begangen werden. Eine Verleumdung gegen den Genossen Siegler, die von kommunistischer Seite in einer öffentlichen Versammlung erhoben worden war, wurde zurückgewiesen. Es konnte unter Beweis gestellt werden, daß gerade seitens einiger Genossen, die der K. P. D. nahestehen, im Vorjahr die Nachzahlung der am 1. Mai ausgefallenen Arbeitszeit gefordert wurde. Die Abrechnung lag gedruckt vor; es fand sich nichts zu erinnern. Ueber die Konferenz der Ortsauskunft in Köthen berichtete Kuste. Eingehend schilderte er die Gründe für die Errichtung des Bezirksauskunftes und -sekretariats mit dem Sitz in Halle. Durch die kommunalistischen Umtriebe ist die Gewerkschaftsbewegung dort sehr geschwächt worden. Die Schaffung eines gewerkschaftlichen Stützpunktes im Zentrum des mitteldeutschen Industriegebiets war notwendig. In der Diskussion wurde die gewerkschaftsfeindliche Arbeit der Kommunisten bestritten. Die Veröffentlichungen im „Mittelsachsen“ (Halle) und im „Mitteldeutschen Blatt“ der sogenannten Gewerkschaftsopposition beweisen aber, daß es doch eine eigentümliche Aufbaubarkeit ist, die mit Beschimpfen und Verleumdungen der Gewerkschaftsführer geleistet wird. Daran kann auch die Forderung der Vertreter kommunistischer Einsprüche nichts ändern, die gewillt sind, in lokaler Weise in den Gewerkschaften mitzuwirken. Eine reichliche Scheidung muß früher oder später eintreten. Ueber die ausgebrochenen Lohnkämpfe berichteten die Vertreter der einzelnen Gewerkschaften. Dabei wurde festgestellt, daß die Arbeiterkraft der Gemeindebetriebe mit an niedrigerer Stelle stehen. Es soll an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet werden, aus dem Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden auszuweisen, damit endlich menschenwürdige Löhne gezahlt werden können. Die Wahl von Arbeitervertretern bei den Gemeinderäten ist allein imstande, das Los der städtischen Arbeiter zu bessern. Die Arbeitszeit ist bis auf wenige Ausnahmen noch auf 8 Stunden begrenzt. Es muß verändert werden, ehe Überstunden gemacht werden, alle freien Arbeitsplätze nach Möglichkeit durch Erwerbslose zu besetzen. Einmütig kam zum Ausdruck, daß die Arbeiterkraft nicht gewillt ist, sich diese Erzeugnisse der Revolution rauben zu lassen.

Kreis Neuhalbensleben - Wolmirstedt.

Dreileben. Eine Parteiverammlung fand am Sonntag bei Lutzitz statt. Genosse Schulze (Raddeburg) hielt einen Vortrag über die Volkshilfe. Sie ist ein Stück praktischer Sozialismus, der dem Geiste des Sozialismus entspricht und sollte deshalb von jedem, der ein Gegner der kapitalistischen Wirtschaft ist, unterstützt werden. Zur Kenntnis nahmen sich in der Versammlung vier und in der Diskussion fünf weitere Personen. Genossen der Ortsgruppe in anderen Orten ist das ein beachtenswertes Resultat. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Volkshilfe in Dreileben noch zu unbekannt ist, weshalb unsere Parteigenossen auch hier aufklären müssen. Beiträge nimmt Genosse Richard Rothangel entgegen, der auch jede weitere Unterstützung erhält. - Generell wurde eine Ortsgruppe des Reichsbanneres Schwarzrotgold gegründet, der sofort 20 Genossen beitraten. Auch hier muß die Zahl der Mitglieder angesichts der reaktionären Gefahr größer werden. Zum Schluß wurde die Gemeinderatswahl in Dreileben für den 1. April als die wichtigste Angelegenheit für die Partei bezeichnet. Auf die am 23. April stattfindende öffentliche Versammlung, in der Genosse Graf Brandenburg sprach, sei besonders hingewiesen.

Urgleben. In einer gut besetzten Versammlung sprach am Sonntag Genosse Lubanski über die Sozialistische Arbeiterpartei und die Volkshilfe. Die Partei ist die einzige Partei, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt und die Volkshilfe ist die einzige Organisation, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Die Partei ist die einzige Partei, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt und die Volkshilfe ist die einzige Organisation, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt.

Wolmirstedt. Die Schulfeierlichkeiten der am Sonntag dem 1. Mai im Wolmirstedter Saal stattgefundenen Arbeiterpartei sind ein großer Erfolg für die Partei. Das ist ein großer Erfolg für die Partei. Das ist ein großer Erfolg für die Partei. Das ist ein großer Erfolg für die Partei.

Wolmirstedt. Eine Selbstversammlung der Arbeiterpartei fand am Sonntag im Wolmirstedter Saal statt. Die Versammlung wurde von Genosse Schulze geleitet. Die Versammlung wurde von Genosse Schulze geleitet. Die Versammlung wurde von Genosse Schulze geleitet.

Wolmirstedt. Die Arbeiterpartei hat am Sonntag im Wolmirstedter Saal eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Genosse Schulze geleitet. Die Versammlung wurde von Genosse Schulze geleitet.

bergefallenen Kameraden, in zweiter Linie der wirklich Bedürftigen der Stadt Neuhalbensleben verwandt. —

Kreis Kalbe.

Eickendorf. Die Pfosten der Schule haben sich geschlossen. Um den Schulen lassen, deren Eltern und allen jugendlichen Gelegenheiten zu geben, sich über das Leben und Treiben, über das Lehren, Hoffen und Träumen in den Arbeiterjugendvereinen zu unterrichten, veranstaltet die Sozialistische Arbeiterjugend am Freitag im Saal von Schmidt abends 7 1/2 Uhr eine Jugendfeier. Die Konfirmanten haben freien Eintritt. — Die Gründung des Reichsbanneres Schwarzrotgold soll auch hier in Kürze erfolgen, wozu eine Kommission gewählt ist. Heran, ihr rechten Republikaner!

Hörderstedt. Jugendweiche. Zu einer imposanten und volkstümlichen Feier gestaltete sich die Jugendfeier der Freiwilligen Gemeinde am vergangenen Sonntag. Der Festredner, Jugendwart Dietrich aus Magdeburg, ermahnte die Jugend zu streben nach allem Guten und Schönen und treue Pflichterfüllung zu üben. Nicht Haß, sondern Liebe zu den Mitmenschen ist wahre Religion. Seine Ausführungen fanden allgemeine Anerkennung. Nach der Ausführung von einigen Vorträgen richtete noch Genosse Magarin sowie ein Schachspieler Jugendgenosse ermahnende Worte an die Anwesenden und jorkerten die Jugend auf, sich der Arbeiterjugendbewegung anzuschließen. —

Junkerjagd auf Menschen.

Sie hat nicht etwa vor 100 Jahren in der Poladei oder am Stongo stattgefunden, sondern am 11. Dezember 1923 im Kreise Wangleben und war am Mittwoch Gegenstand einer Verhandlung vor dem Magdeburger Schwurgericht. Die Jäger waren Krausjunker und die Geheuten zwei Arbeiter aus Langenweddingen. Sie wurden zur Strecke gebracht, arg verprügelt und einer von ihnen durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr schwer verwundet und in diesem Zustand noch mit einer Hundelaine mißhandelt. Aber wir leben im Lande der Gerechtigkeit. Der Staatsanwalt griff ein und erhob Anklage wegen verübten Totschlags gegen — den Angeklagten und Mißhandelten. Dieser wurde festgenommen und jetzt nach 4 Monaten unschuldig erlittener Untersuchungshaft freigesprochen. Doch folgen wir der Verhandlung selbst.

verübten Totschlag.

Jagdbergehen und unbefugten Waffensbesitz. Sie richtet sich gegen die Arbeiter Otto Dohhorn und Albert Fricke aus Langenweddingen. Der Hauptangeklagte ist Dohhorn, Fricke ist nur des Jagdbergehens angeklagt. Als Jäger marschieren durchweg Jagdgewehre auf, Junker reinen Mutes. Sie sind sämtlich Jagdgäste des Amtrats und Demänenpächters Kühne in Wangleben gewesen und erzählen von der eigentlichen Jagd unterbrechenden Jagd auf die beiden Angeklagten mit einer Selbstverständlichkeit, als müßte das nur so sein. Besonders der Sohn des Amtrats Kühne gab mit der allergrößten Ruhe und ohne die geringste Reue zu, in völlig nüchternem Zustand den schwerverwundeten Arbeiter Dohhorn noch geschlagen zu haben. Wer so etwas im Leben einer blutigen Schlacht des Weltkriegs gegen einen verwundeten Feind begangen hätte, wurde von seinen Kameraden daran gehindert. Mit Verwundeten gab es keinen Kampf mehr. Hier aber haben Deutsche ruhig zu, wie ein verwundeter Volksgenosse mißhandelt wurde. Und kein Staatsanwalt hat sich gefunden, der Anklage erhoben hätte. Das wird noch ein Kapitel für sich werden.

Die Vernehmung der Angeklagten.

Die Angeklagten schüßern übereinstimmend, daß sie am 11. Dezember d. J. gemeinsam in Waleitung von Dohorns Hund aufs Feld gegangen sind in Richtung Blumenberg. Dohorn hatte einen Trommelrevolver in der Tasche. Es war große Jagd, und Dohorn gibt auch zu, daß er eventuell einen durchgegangenen angelegenen Hasen finden wollte. Ob die Hasen irgendwo in einer Ecke umfommen, oder wie holen sie uns, meinte er. Das ist zwar verboten, wird aber von der Landbevölkerung nicht als ein Verbrechen angesehen.

Dohorn schildert nun weiter: Als wir uns auf einem großen Ackerplan befanden, kam plötzlich ein Raadwagen querfeldein auf uns zu. Die Jäger riefen Hoi!, worauf wir stehenblieben. Da kam der Sohn des Amtrats Kühne angelaufen und rief: Vater, schieß doch den Hund tot! Er schlug mich sofort auf die Wunde und verurteilte mir den Hund zu entziehen, den ich an der Leine hatte. Da ich meinen Hund, der mit mir aufgewachsen ist, schätzen wollte, wurde ich von der Jagdgesellschaft

mißhandelt wie ein Stück Vieh.

Der Hund wurde mit einem Knüttel über den Kopf geschlagen, was mich sehr erregte. Ebenso wurde Fricke mißhandelt. Dann wurde ich vom Amtrat vom Acker gewiesen und ging auch. Der Sohn des Amtrats kam aber hinterher und drohte mit weiteren Mißhandlungen. Um meinem Verfolger zu entgehen, gab ich einen Schrotschuß aus meinem Revolver ab. Gleich darauf erkrankte es von den Jägern her:

„Schicht doch den Hund tot!“

Sofort wurde auf mich geschossen. Ich wurde dreimal getroffen: ins Ohr, in die Seite und in die Lende. Ich wurde von den Jägern berührt und eingeholt und, trotzdem ich schwer verwundet war, von dem Sohne des Amtrats Kühne fortgeführt und mit der Hundelaine geschlagen. Dann erst wurde ich zur nächsten Polizeistelle befördert und darauf ins Krankenhaus, wo ich vom 11. Dezember bis zum 2. Januar krank darniederlag.

Der Angeklagte Fricke machte die gleichen Aussagen. Er ist ebenfalls mißhandelt worden, nachdem er ruhig am Waagen stehenblieben war. Erst als er die Jagd auf Dohorn gesehen hat, ist er weggegangen.

Die Zeugenvernehmung.

Krausjäger Taffe hat den Wagen der Jagdgesellschaft gefahren. Er hat gesehen, wie sich die Herren mit den Angeklagten auf dem Acker bewegten, will aber die Ursache nicht kennen, will auch nicht wissen, ob aus dem Wagen geschossen worden ist.

Amtrat Kühne sagt aus, daß er berechtigt war, die sich unbefugt auf seinem Grundstück aufhaltenden Angeklagten fernzurufen und ihre Verpfändung zurückzufordern. Er wird von einem Genossen ermahnt, nicht zu schießen, er dann aber einem der Angeklagten den Knüttel zu entziehen versucht habe. Unwahr! Wir trennten uns in dem Augenblick, als ich mich abwandte, wurde aber nichts weiter geschossen. (S. 8.)

Weiter sagt der Amtrat aus, daß er, als der Schuß fiel, angekommen sei, der Dohorn hätte seinen Sohn verwundet. In der Erregung habe er dann auf Dohorn geschossen.

Mittelschütze v. Alting wurde vom Amtrat Kühne aufgefordert, den Hund totzuschießen, und zwar nach bevor der Schuß auf den jungen Kühne fiel. Er will zu, daß der junge Kühne dem Dohorn nachsetze.

Krausjäger, wer hat den Hund geschossen?

Amtrat Kühne macht folgende Aussage. Die Angeklagten hätten, als sie gefesselt waren, geschrien in pathetischer Tone genant. Fricke sagt ferner aus, daß der junge Kühne dem Dohorn den Knüttel entziehen wollte und so heftig auf den Hund losging, daß dieser eine Jagdlang herabschielte.

Die jungen Landwirte Kühne und Fricke bestreiten im wesentlichen die Aussagen der Zeugen.

Fricke Kühne, der Sohn des Amtrats, wird darauf verwiesen, er ist ein alter Junker, ein Güter von Geburt, und gibt freiwillig an, daß er in der Erregung

beide Arbeiter und den Hund geschlagen.

hat, den verwundeten Arbeiter und nach dem Amtrat.

Seine Aussagen, auch die Aussagen der Zeugen, werden durch die Aussagen der Angeklagten des anderen Tages aus. Sie

seien ihm als sehr ordentliche Menschen bekannt. Taffe sagt: Dohorns Mutter von ihrem Sohne. Ferner selbst die alte Frau, mit welcher Liebe ihre Familie an dem Hund gegangen hat, der 10 Jahre in ihrem Besitz war. Damit ist die Beweisführung geschlossen.

Die Anklage auf verübten Totschlag fallen gelassen.

Der Staatsanwalt führte in seiner Anklagerede aus, daß die Verhandlung den Beweis für den verübten Totschlag nicht erbracht hat. Dohorns Tat sei aber als gefährliche Körperverletzung verurteilt, worauf eine Waffe anzusehen. (Der Amtrat Kühne wurde nicht getroffen, nur sein Rockärmel.) Der Straftrag lautete gegen Fricke und Dohorn wegen Jagdbergehens auf je 100 Mark Geldstrafe, gegen Dohorn wegen unbefugten Waffensbesitzes auf weitere 100 Mark Geldstrafe und wegen Körperverletzung auf 9 Monate Gefängnis.

Die Verteidiger wiesen mit Recht darauf hin, daß der an sich harmlose Vorgang durch das unverantwortliche Dagegenhalten des jungen Kühne erst ernst geworden ist. Die Angeklagten seien unschuldig und daher freizusprechen.

Geldstrafe wegen Jagdbergehens.

Das Gericht sah nur ein Jagdbergehen der beiden Jäger an und erzwangte Dohorn zu 100, Fricke zu 30 Goldmark Geldstrafe. Es ärgert weder Totschlag, noch die Verletzung der Körperverletzung vor. Dohorn hätte vielmehr den Schuß auf den jungen Kühne in Putation nicht wehr (vermeintliche Notwehr), abgegeben. Der junge Kühne ist bei dem Vorfall über das Maß dessen hinausgegangen, was man für angemessen erachten kann. Deshalb mußte in diesem Punkt der Anklage Freisprechung erfolgen. Dohorn wurde sofort aus der Haft entlassen. Die Kosten trägt die Staatskasse.

Verstärkte Welt.

Diese veränderte Justizaktion fordert die Kritik heraus. Warum mußte erst der große und kostspielige Apparat eines Schwurgerichts in Bewegung gesetzt werden in einer Anklage, deren Haltlosigkeit schon nach der ersten richterlichen Untersuchung feststehen mußte? Arbeiter werden bei einem vermeintlichen Jagdbergehen von einer Jagdgesellschaft erwischt, mißhandelt, schwer mißhandelt und als einziger höchster Angst und Erregung einen Schrotschuß auf seinen Verfolger abgibt, entdekt eine Anklagebehörde Totschlagsverdacht darin? Umgekehrt wäre es zu verstehen gewesen. Aber wir scheinen in einer Welt der Begriffsverwirrung zu leben. Statt des blindwütigen prügeln den Junkerprozesses wird der mißhandelte Arbeiter eingetakt und 4 Monate unschuldig in Untersuchungshaft genommen.

Ein Gütes aber hatte die Verhandlung. Sie leuchtete hinein in die Tiefen junkerlicher Seelen. Wiederholt wurden die Fragen vom Vorsitzenden und von Geschworenen gefragt, ob sie vor dem Zusammenstoß mit den Arbeitern Alkohol genossen hätten. Die Fragen bedeuten, daß solche Taten, wie sie dort draußen auf der Wangeleber für gegen zwei Wehrlose begangen wurden, sonst nur im betrunkenen Zustand möglich sind. Ein Krausjäger aber bringt es nüchtern fertig, auf stehende Menschen zu schießen und einen Verwundeten zu mißhandeln.

Das ist das Herrenmentum, das Arbeiter nicht für vollwertige Menschen hält. Wie auf Katzen, wie auf den Hund, so wird auch ohne weiteres auf den Arbeiter geschossen, der solcher Junkerlaste ins Gehege kommt und unangenehm wird. Die Arbeiter mögen bei den Reichstagswahlen daran denken, und keine Junker, sondern Menschen wählen, die eine verkehrte Welt ins rechte Gleis bringen und auch in den Junkerkönigreichen bessere Rechtsverhältnisse schaffen wollen. —

Kleine Chronik.

30 Arbeiter unter stürzenden Erdbmassen begraben. Bei den Bauarbeiten an der Metropolitan Transversal in Barcelona ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der durch den Einsturz mehrerer Ringe verursacht wurde. Etwa 30 Arbeiter wurden unter den plötzlich einstürzenden Erdbmassen begraben. Die übrigen Verunglückten werden als verloren betrachtet. In der kurzen Zeitdauer von 4 Monaten, seitdem diese Bauarbeiten direkt von der Metropolitan angeführt werden, ist dies der dritte und größte Einsturz mit tödlichem Ausgang. Das Unglück ist auf unvorsichtiges Öffnen der Ringe zurückzuführen. —

Mit der Mutter in den Tod. In dem Hause Schöner Straße 124 in Berlin hat sich die Hebamme Ida Snaaf und ihre Mutter mit Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Eheverhältnisse hatten sich in letzter Zeit verschlechtert, da der Mann der Frau Snaaf, ein Monteur, darauf bestand, daß die 60 Jahre alte Mutter seiner Frau aus dem Hause gehe. Die Tochter aber weigerte sich, die Mutter gehen zu lassen. Schließlich kam es so weit, daß der Mann seine Schwiegermutter tötete und mißhandelte. Da die beiden Frauen nicht nachgaben, verschwand vor mehreren Tagen der Mann aus der Wohnung. —

Bootsunfall bei Stolpmünde. Ein schwerer Bootsunfall hat sich bei Stolpmünde auf See ereignet. Ein mit drei Fischern und einem Bankbeamten besetztes Boot war in der Nacht zum Samstag ausgefahren. In der Dunkelheit verwickelte sich die Schraube eines vorbeifahrenden Dampfers in den Fischernetzen, wodurch das Boot in die Tiefe gezogen wurde. Der Besatzung des Dampfers gelang es, einen Fischer zu retten, der nach Danzig mitgenommen wurde, während der Bankbeamte Veneher, der Fischer Erdmann und der Fischer Brodhaus, sämtlich aus Stolpmünde, ertrunken sind. —

Erdbeben an der gilenischen Küste. Das bereits gemeldete Erdbeben, das eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte, hat insbesondere gewisse Teile des Stillen Ozeans, in der Gegend die Küste von Chile, heimgesucht. Der Seismograph von Faenza in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet. Der Registrierapparat von Tattarham in Dublin wurde 1 1/2 Stunden lang in Bewegung gehalten. —

Cordgewebe für Kraftäder

Der Kraftfahrer braucht noch mehr als der Autofahrer einen zuverlässigen, nicht gleitenden Reifen.

Continental Cord-Block

gewährleistet sichere Fahrt, sein griffiges Profil schützt vor Stürzen.

(Fährt nach der neuen „Continental-Strassenkarte“.)

Mein Angebot

bedeutet ein Ostergeschenk

an meine Kundschaft, denn ich bringe so unübertroffen billige Preise, daß es unbedingt Ihr Vorteil ist, wenn Sie die notwendigen Kleidungsstücke noch vor dem Feste bei mir kaufen.

Herren-Konfektion

- Jünglings-Anzüge** 26.00
in blau u. mod. Mustern u. Formen, nur gute Verarb. 69.00 54.00 42.00 35.00 bis
- Herren-Anzüge** 28.00
blau und blau m. Streifen mod. gemusterte Stoffarten, best. Qual. färb., tadelloser Ausfühung 98.00 85.00 72.00 60.00 48.00 bis
- Saillenmänt., Covercoats, Paletots** 29.00
sol. Qual., mod. Ausm., g. Verarb. in Schürfer-, Sport- u. Saillenform, car. guter Eig. 95.00 88.00 78.00 63.00 48.00 bis
- Summi-, Web- u. Imprägn. Mäntel** 19.00
in Schürfer-, Sport- u. Saillenform, car. guter Eig. 57.00 45.00 35.00 28.00 bis
- Knaben-Anzüge** 8.00
in jeder Form, für jedes Alter, nur strapazierfähige Stoffe 32.00 28.00 19.50 16.00 13.50 11.75 bis
- Gestreifte Hosen** 5.90
angereicherte Qualitäten, neue Muster, guter Schnitt 28.50 22.00 18.50 15.00 12.75 bis
- Sport-Hosen (Breecheshosen)** 8.50
in allen möglichen Stoffarten, tadelloser Schnitt 19.50 15.50 13.25 11.50 bis

Covercoat-Mantel
Radio
mit reicher Stickerei, Bindeform laut Bild

19.50

Damen-Konfektion

- Covercoat-Mäntel** 10.50
moderne Bindeform Ausnahmepreis
- Seidne Donegal-Mäntel** 16.50
mit farbigem Paisley, Gürtel- u. Bindeform
- Covercoat-Mäntel** 22.75
lange Form, mit reicher Seitengarn, 26.50
- Eleg. Gabardine-Mäntel** 38.00
farblos, prima Qualität nur
- Mod. Donegalportostüme** 28.00
in aufgesetzten Taschen, ganz auf Futter nur
- Einlg. Gabardine-Kleider** 35.00
in sand u. marie zum Sp. preis von nur
- Moderne Colienne-Kleider** 55.00
in nur schönen Farben, aparte Verarb. nur

Schuhwaren

- Meine Hauptpreislagen für **Damen**
- | | | | | |
|-------|-------|------|------|------|
| 13.75 | 11.00 | 8.90 | 7.45 | 5.75 |
|-------|-------|------|------|------|
- für **Herren**
- | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| 16.80 | 13.50 | 12.00 | 11.50 | 10.50 | 9.65 |
|-------|-------|-------|-------|-------|------|
- für **Kinder**
- | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|
| 7.90 | 6.75 | 4.95 | 3.75 | 2.85 | 1.95 | 1.65 |
|------|------|------|------|------|------|------|

Herren-Artikel

- Oberhemden** prima Perkal, mit 2 und 1 Krage 10.50 9.00 **6.40**
- Selbstbinder** in schön. modernen Farben, grifflos, tauchlos geprüf., Sonderpr. 35 mit Wiederverkaufsr. gesucht 6.00 4.75 3.50 2.50 2.00 **1.00**
- Herren-Hüte** in Wolle, mit u. ohne Einfassung, moderne Formen 8.25 6.50 5.75 4.50 **3.25**
- Sportmützen** neue Muster, mit und ohne Federbeleg 4.50 3.25 2.95 **1.95**
- Spazierstöcke** moderne Griffe, sehr preiswert 2.50 1.50 1.25 bis **0.65**

Damenstrümpfe

- meine Hauptpreislagen:
- | | | | | |
|-------------|------|------|------|------|
| W-Wolle | 1.25 | 0.85 | 0.65 | 0.45 |
| Seidengriff | 2.50 | 1.45 | 1.25 | 0.75 |
| Seidenflor | 3.65 | 2.50 | 1.95 | 1.20 |
| Seide | 6.75 | 4.50 | 1.85 | |
- in **Herren-Socken**
- | | | | | | | |
|--|------|------|------|------|------|------|
| | 2.15 | 1.50 | 0.98 | 0.85 | 0.65 | 0.45 |
|--|------|------|------|------|------|------|

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Kaufhaus Michaelis Ratswageplatz 1/2

Kein Laden!

Zum Ostertage

kaufen Sie am billigsten und vorteilhaftesten in

Sieverlino's

Etütagengeschäft
17 Jakobstraße 17

- Neuere Formata:
- Damen-Mäntel** in Such, Covercoat, Donegal G.-M. 52.00 41.50 29.50 19.00 **10.25**
 - Rostküme - Röcke - Strickjaden** zu den billigsten Preisen
 - Anzüge und Paletots** 22.00
G.-M. 64.00 52.00 43.50 31.00
 - Hosen** in größt. Auswahl von **5.00** an
- Sohne jeglichen Aufschlag werden Waren auch bei Kleinen Teilzahlungen zurückgelegt.

Kein Laden!

Alle Sorten künstliche Blumen

Hutblumen
gerneiche Neuheiten, besonders pr. istwert
Brautkränze
grün - silber - gold
Carl Siebert
Karlstraße 4, Eckhaus beim Feuerwehrdepot
Groß- und Kleinverkauf. 65

Gute Bücher

empfehle die Buchhandlung Volksstimme

Kein Laden

Auf Teilzahlung

und gegen bar bei ermäßigter Anzahlung empfehle preiswert:

- Herren-, Burfchen-Anzüge**
- Konfirmanten- u. Kinder-Anzüge**
- geftr. Hosen, Schläpfer, Paletots, Winter Regenmäntel, Covercoatmäntel für Herren und Damen, Kleider, Blusen, Bottekleider, Röcke, Strickjaden, Summer, Kleiderstoffe, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardin., Stores, Tücher.
- Herren- und Damen-Schuhe**
- Konfirm.- u. Kinder-Schuhe**

E. Bartfeld

Rotekrebsstr. 30, I
nur 1. Etage
Sonntags vor Ostern geöffnet von 8 bis 1 und von 3 bis 5 1/2 Uhr.

Kredit nach auswärts

Ostersonnabend

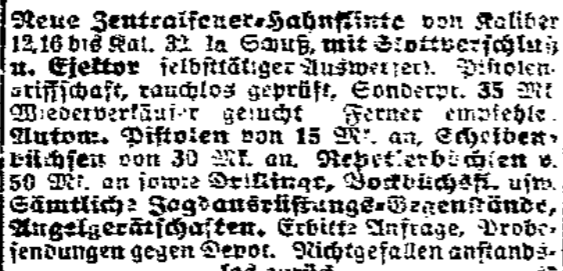
der billige Tag im Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Jul. Schetzer
Jakobstr. 8 Jakobstr. 8
Ecke Petersberg

- Einsatzhemden** ichw. Qual. 3.50 **3.20**
 - Normalhemden** m. dopp. Brust 3.50 **2.95**
 - Makofarb. Hemden** 3.75 **3.40**
 - Makofarb. Hosen** 2.75 **2.50**
 - Männerhemden** gestreift 3.10 **2.70**
 - Monteurjacken u. -hosen** extra 3.25
 - Arbeiterhosen** effenfest . 6.50 **5.90**
 - Breecheshosen** (adell. Schnitt) 7.50
 - Herrensocken** . Paar 1.00 88 **48.**
 - Damenstrümpfe** Paar 1.95 1.85 **75.**
 - Bettbezüge** komplett in 2 Stücken 10.50
 - Schlafdecken** 4.25 **2.25**
- Alle andern Waren ebenfalls sehr billig. 210

Mein großer Riesenschlager!

Für Auswanderer!



Neue Zentralfeuer-Hahnkinte von Kaliber 12,16 bis Kal. 32 in Saug- mit Stoßverschluss u. Effektor selbsttätiger Ausmerzer. Dikolen grifflos, tauchlos geprüf., Sonderpr. 35 mit Wiederverkaufsr. gesucht 6.00 4.75 3.50 2.50 2.00

Waffen-Loesche, Magdeburg
Käliner Str. 13 (Wilhelmstr.) Fernspr. 2576
Zweighäuser: Hannover - Berlin - Suhl (Schüringen).

Extra billiges Angebot!
Empfehle in guten Qualitäten:

- Zigarren** von **7 Pf.** an
- Zigaretten** goldgelb . **1 1/2 Pf.**
- Rauchtabak** von **25 Pf.** an
- Schäg** goldgelb . von **30 Pf.** an
- Schwarzer Krauser** **25 Pf.**
- Rautabak** **15 Pf.**

— Wiederverkäufer Rabatt. —
H. Ahlemann
Große Münzstraße 14
gegenüber d-r städtischen Sparkasse.

Tapeten

Delmenhorster Linoleum
einfarbig und gemustert
Linoleum-Teppiche u. -Vorlagen
J. Bochskant
Kronprinzenstrasse 14.

Jeder Radfahrer

der genügende Wanderfahrten in die Umgebung Magdeburgs unternehmen will

kauft sofort
Franz Helmbergers
„Auf stählernem Stob“

20 Wanderfahrten. Mit einer Übersichtskarte und vielen Karten. — Zu beziehen durch jede Zeitungsdruckerin und durch die **Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Or. Wilmsstraße 3.**

Burg Zum Ostertfest! Burg

- Damen-Strümpfe** verstickt 0.80 0.65 0.50 **0.45**
- Damen-Strümpfe** Selbstst., hochseje 3.00 2.75 2.40 1.60 **1.00**
- Damen-Strümpfe** Web, mit Nacht . . . 2.80 2.50 2.00 1.60 **1.40**
- Kinder-Strümpfe** schwarz und feder . . Größe 1 von **0.50** an
- Kinder-Söckchen** schwarz, weiß, feder, farbig, mit Woltrand
- Herren-Socken** grau und dunk von **0.48** an
- Einsatzhemden** 5.00 4.80 4.40 3.75 3.50 **3.25**
- Oberhemden** weiß und dunk von **8.25** an
- Makohose** kräftige Ware 2.90 2.75 **2.60**
- Makohemd** kräftige Ware 3.40 3.20 **3.00**
- Sporthemden** für Knaben, Größe 50. von **1.80** an
- Selbstbinder** selbstene von **1.00** an
- Selbstbinder** gestricke von **0.50** an
- Kragen — Vorhemden — Manschetten —**
- Vorhemden** mit passenden Kragen, glatt und gestreift . . . **1.00**

Carl Müller, Burg

Breiteweg Nr. 51.

Für Ostern

bringen wir in allen Abteilungen unsers Hauses
vorteilhafte Angebote guter Qualitätswaren
enorm billig!

Herren-Artikel

Oberhemden weiß mit Pille-Einsatz	5.75
Oberhemden farbig Palett gestreift, mit Kragen	4.95
Oberhemden Geppir gestreift, mit 2 Kragen	11.50
Seidenbinder breite Form	95
Strickbinder Kumpfelbe	38
Hojenträger Sammt, mit Leder	85
Sporttragen weiß Pfler	35
Spezialhüde in Katalla- und Manila-Rohr	95
Herren-Einjahshemden Natio, mit Kippschiff	2.90
Herren-Normalhemden und -Hosen, solide Qual.	2.95
Herren-Matohemden und -Hosen	2.50

Damen-Bekleidung

Bluse-Blusen Simond, mit Sunstickerel	2.95	Blusen-Hüde aus Kostümstoff, mit Knopfbesatz	4.50
Bluse-Blusen mit Fisch, breiter Hülspitze und Notizen	7.90	Strick-Hüde reizende Streifen	8.75
Cheviot-Kleider mod. Formen, aus reinem Cheviot	12.50	Mäntel Covercoat und Donegal	10.50
Gabardine-Kleider mit Volant und Treppen-Garnitur	28.00	Ein Posten Regenmäntel aus prima Stoffen	19.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, englisch lang	38	Damen-Strümpfe prima Natio Doppelstich u. Scherze, schwarz	95
Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, verjüngte Ferse und Spitze	45	Damen-Strümpfe in Seidenfaser, Doppelstich u. Scherze, schwarz u. farbig	1.25
Herren-Strümpfe im. gr., feste Qual., feinfarbig	60	Herren-Strümpfe prima Natio Doppelstich u. Scherze, schwarz u. farbig	95

Ein großer Posten Damen-Strümpfe, Herren-Strümpfe mit kleinen Schönheitsfehlern fast zur Hälfte des regulären Wertes.

Damen-Putz

Feine Glode mit Eiferet	3.75	Echte Eiferet-Form mit buntem Schal	14.50
Kleine Südwestler-Form mit buntem Schal	4.75	Echter Zagal-Hut Südwestler-Form in buntem Band	11.50
Klein aufgeschl. Form echt Eiferet, mit buntem Band	7.95	Eleg. große Eiferet-Form	9.50

Damen-Wäsche

Damen-Hemden m. schmalen Trägern u. Sehlbaum	1.65	Prinzess-Unterhüde Rumpf befestigt oder Sol. zur	4.25
Damen-Hemden bester Wäsche-stoff, mit Stickerel-Einsatz	1.95	Unterhüden mit breiter Stickerel	85
Damen-Bierhürzen bunt	2.65	Damen-Bierhürzen gestreift, prima Water	1.95

Damen-Unterzeuge

Damen-Schlupfhosen Flor, feinfarbig	1.95	Goldene Schlupfhosen m. u. ohne Volant, feinfarbig	6.90
Damen-Unterhemdchen weiß, feingestrich	95	Damen-Hemdchen prima Natio, weiß	3.75
Damen-Hemdchen weiß, feingestrich	2.25	Knaben-Hemdchen prima Natio, weiß	2.25

Ein Posten Standuhren mit verstelltem Gehäuse, 3 Jahre Garantie 1.45

R. Wittkowski

Breiteweg Nr. 61

Ein Posten Knaben-Sporthemden gestreift, Geppir 70 cm 80 cm 4.25

Verkauf von nur tragfähigen Stoffen!
Maß-Anzüge in erstklassiger Ausführung
Inghaus Günter
Regierungstraße Nr. 14 am Südpark

Eßt Havelberger Landbrot!
In unseren Verkaufsstellen:
Schulstraße 4
Berliner Straße 18b
Breiteweg 249 (Eing. Haffel-
badplatz)
Kajuterstraße 4/5
Tübener Straße 25a
Hamburger Straße 2 u. 27
Brandenburger Straße 21
Sünder Straße 1
Thüringer Straße 15
Königsplatz Straße 3
Alte Fernerstraße 55
Hohenstraße 66
Königsplatz 3
Hohenstraße 45
Königsplatz 11
Alte Fernerstraße 150
Königsplatz 18
Königsplatz, Breiteweg 1
Königsplatz, Königsplatz 12
Königsplatz, Köpcke 4 (Eingang
Friedhofstraße)
empfehlen in höchsten Ziffern
der Gesundheit und Selbst-
schonung.
Preis 40 Pfennig.
Der erste Versuch wird Sie be-
trüben und zum bewährten Bezug
veranlassen. Das Brot wird aus
einer reinen Weizenmehl hergestellt
und jedes abgeben frisch
gebacken.
Wiese & Co., Landbrotfabrik.
Alte Havelberg (Markt)
Landbrotfabrik.

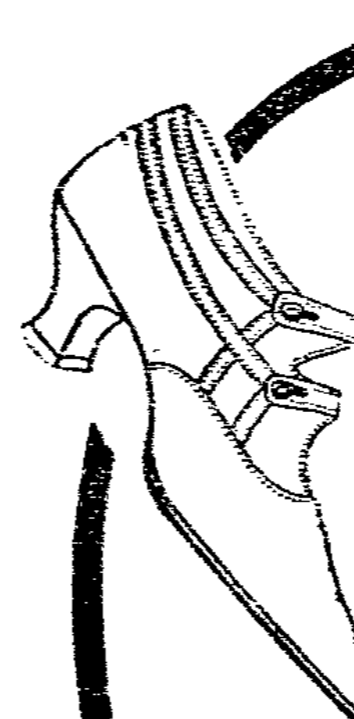
Wen wähle ich im
eigensten Interesse
beim Einkauf meiner Kleidung?
Wer weise, wählt:
Frühmanns Etagegeschäft
Breiteweg 87, 1 Tr. neben dem Fernspr. 3440
Dort finden Sie in
Abteilung 1:
Eleg. Herren- und Knaben-Anzüge
in großer Auswahl!
Feine Stoffe, neuester Schnitt, elegante Streifen,
Kamagore, Gabardine, Saltemantel, schäpfer,
Sonnenshirts, Covercoats, Simpfaden, Breches
und gestreifte Hosen.
Abteilung 2:
Sehr wenig getrag. Maßgarderobe
Gros, Smoking, Gehrock, Entwach, Jackett-
Anzüge, Paletots, gestreifte Hosen, auch für tropen-
leide Herren, alles von erstklassigen Verleier
Schneidern, zur Zeit auf Sonder angefertigt.
Ausgezeichnete Ware werden auch bei der nächsten
Anpassung zurückgegeben.
Rein Preisauflage!


**VOCO-
LIKORE**
HERSTELLER:
**VOGEL & Co.
A.G.
MAGDEBURG**
GEGR. 1840

Billige Preise!
Herren-
Burschen-
Knaben-
Anzüge und Paletots
Joppen, gestreifte und Breches-Hosen
Arbeits-Garderobe
Ehrenfried Finke
Breiteweg 125/126. An der Katharinenkirche.

Sie finden sich zurecht
auf jedem Festlich Anlass
in der Umgebung Magdeburgs
wenn Sie feils bei sich führen:
**Dauser
Lungen-
katarthtee**
Hofapotheke
Schulstraße 153
am Haffelbadplatz.
**Weima-
Eiswaffeln**
30-31 cm
entworf. u. hoch laktiert
Eisrüten
bekannte Qualität
Ed. W. Weidung
Königsplatz 52/53.
- Geratel 5252 -

Die Mode bevorzugt für das Frühjahr
den Spangenschuh
in spitzer und halbrunder Form, mit
halbhohen Absätzen.





1-Spangen in Chrom- kid, F.-Chevreau	6.95	1a. Chromlack- leder- Pumps, 1a. Fabrikat	12.95
Feinste Wild- leder-u. Samt- kalf - Spang- und Schnür- schuhe	12.95	1 Post. echt braun Chevreau - Dam. - Spangenschuh	7.95
1 Post. echt braun Chevreau - Dam. - Spangenschuh	7.95	Feinste echt Che- vreau-3-u-4-Spang- gen-Schuhe, mit Pompadour - Abs.	12.50
Für unsre Kleinen feinste braune und Lackspangen, das Beste!	5.75 4.75 3.50	1 Posten braun Che- vreau-1-Spangen	5.25
Lack 25 u. 26	6.95	1 Posten Fein-Box- kalf-Schnürschuhe	5.45
23 u. 24	5.75	27 bis 30	5.95
20 b. 22	4.50	27 bis 30 31 bis 35	

Haferl-Schuh
die große Mode, in allen
Größen, sehr
preiswert.

Wir bringen gerade in
Mode-Spangenschuhen
eine enorme Auswahl
entzück. neuer Modelle

Regenschirme in bester deutscher Qual.
in den beliebtesten Farben
Sonnenschirme
Spazierstöcke
Fr. Wilh. Laue Schirmfabrik
187 Breiteweg 187.

Schuh-Masting nur Alter Markt 14
der Billige! ganz dicht am Rathaus.